

JAHRESBERICHT DES REKTORATS 19/20

Foto: PH Ludwigsburg

01.10.2019 - 30.09.2020

INHALT

Vorwort	4		
I. REKTORAT UND ZENTRALE GREMIEN		VI. INTERNATIONALES	
Struktur der Hochschule	6	Programme des International Offices	58
Rektorat	7	Leitfaden zur Anerkennung von im Ausland	
Erweiterte Hochschulleitung (EHL)	8	erbrachten Studienleistungen	59
Fakultätsvorstände	8	Internationale Projekte und Veranstaltungen	59
Hochschulrat	8	Delegationsbesuche und	
Senat	9	Besuche der Partnerhochschulen	62
Weitere Senatsbeauftragte	9	Zahl der Austauschstudierenden	63
Studierendenparlament und ASTA-Vorsitz	10	Personalaustausch in Lehre und Verwaltung	66
Gleichstellung	10		
II. STUDIUM UND LEHRE		VII. BERATUNG	
Studienangebot	12	Beratungsangebote im Kompetenzzentrum	
Studierendenzahlen	14	für Bildungsberatung (KomBi)	68
Studienplatzbewerbungen	18	Studiengangsberatung	69
Kooperationen in Studium und Lehre:		Studierenden-Service-Center (SSC)	69
Professional School of Education	19	Forschungswerkstatt Bildungswissenschaften (ForBi)	70
Absolvent*innen	20	Sprachdidaktisches Zentrum (SZ)	70
Schulpraxisamt	22	Didaktische Villa	71
Weitere Praktika	26	Beratungsstelle für Grundschulkinder	
Preise, Auszeichnungen und Stipendien	27	mit Lernschwierigkeiten in Mathematik	72
III. FORSCHUNG, DRITTMITTELPROJEKTE UND NACHWUCHSFÖRDERUNG		VIII. INFORMATION UND DIGITALISIERUNG	
Entwicklungen und Forschungsprofil	30	Kommunikations- und Informationszentrum (KIZ):	
Forschungsmittel und eingeworbene Drittmittel	30	PH Bibliothek Ludwigsburg	74
Neue Drittmittelprojekte (Auswahl)	31	Zentrum für Medien und Informationstechnologie (MIT)	75
Forschungssemester	33	Digitalisierung in Studium und Lehre	77
Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	36	Datenschutz und Informationssicherheit	77
EU-Forschungsaktivitäten	39		
Forschungsförderung der PH Ludwigsburg	41	IX. FINANZEN, PERSONAL UND BAU	
IV. WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG		Finanzen	80
Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung	44	Personal	84
V. QUALITÄTSMANAGEMENT		Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)	88
Das Qualitätsmanagementsystem (QMS)	48	Bau	89
Gremienstruktur des QM-Systems	48	Nachhaltigkeit und Mobilität	90
QM-Steuergruppe	48		
Review-Verfahren 2019 und 2020	50	X. KULTUR UND CAMPUSLEBEN	
Quality on Demand (QuoD)	50	Bild- und Theaterzentrum (BTZ)	
Studiengangs- und Prüfungsausschüsse (SPA)	51	mit Studiengalerie und Schuldruckzentrum (SDZ)	92
Erhebungsinstrumente und Berichtssystem	51	Literatur-Café	93
Evaluation	52	Allgemeiner Hochschulsport	93
		Aus der Vereinigung der	
		Freunde der PH Ludwigsburg e. V.	94
		Das Jahr an der PH Ludwigsburg im Überblick	95
		Impressum	98

VORWORT



Foto: PH Ludwigsburg

Liebe Leserinnen und Leser,

wer hätte das vor einem Jahr gedacht, dass wir im nun vorliegenden Rückblick auf den Zeitraum von 01.10.2019 bis 30.9.2020 auch ein komplettes Online-Sommersemester hinter uns haben, eine zeitweilige Schließung der Hochschule und viele weitere Einschränkungen, die uns die Corona-Pandemie eingebracht hat. Als die COVID-19-Zahlen zunahmen, wurde im März ein täglicher Krisenstab der Hochschulleitung eingerichtet und gleich auch eine E-Learning-Task-Force in Gang gesetzt; der Vorlesungsbetrieb wurde verschoben und dann die Präsenz ganz ausgesetzt, Exkursionen, Konferenzen und Reisen wurden gestoppt, der Notbetrieb organisiert, (Online-)Prüfungsfragen und Ersatzleistungen geregelt, Lehrveranstaltungen digitalisiert, Server aufgerüstet, Programme angeschafft, Finanzbedarfe ermittelt, Masken bestellt, Anträge gestellt, Homeoffice geregelt, Wechselschichten organisiert, Videokonferenzen optimiert, Schulpraktika umorganisiert, soziale Aktivitäten der Studierenden unterstützt und vieles mehr... Über alle Maßnahmen informierte die Hochschulleitung regelmäßig in (bis Ende des Berichtszeitraums) 21 Rundbriefen.

Dabei gab es auch Positives zu berichten: Studierende engagierten sich sozial, viele Fächer boten interessante Online-Aktivitäten an, auch für Kinder, bis hin zu Summer-Schools, die dann wieder in kleinen Gruppen in den Sommerferien präsent stattfinden konnten. Bei allen mit Corona verbundenen Schwierigkeiten – das Wichtigste ist dabei, dass die schnell eingeleiteten Hygiene- und Schutzmaßnahmen gleich gegriffen haben, um die Gesundheit der Hochschulmitglieder so gut wie möglich zu schützen. Das soll auch so bleiben, weshalb wir nicht dem „Präventionsparadox“ verfallen werden, nun weitere Schutzmaßnahmen für überflüssig zu halten – denn nur weil diese getroffen wurden, sind wir bislang einigermaßen gut durch die Krise gekommen. Für das Wintersemester werden daher leider Einschränkungen fortbestehen müssen, doch darüber wird dann im nächsten Jahresbericht zu schreiben sein.

Die erste Hälfte des Berichtszeitraums umfasst mit dem WS 19/20 noch ein „normales“ Semester mit vielen Veranstaltungen und Ereignissen, von denen hier auch zu lesen ist. Eigentlich war es für die PH Ludwigsburg ein erfolgreiches Jahr in Bezug auf ihre Entwicklung:

Die Studierendenzahlen blieben stabil oder gingen sogar weiter leicht nach oben; über den Hochschulfinanzierungsvertrag konnten Mittel zur Verbesserung der Personalsituation ausgehandelt werden, die allerdings erst ab 2021 wirksam werden; die bauliche Weiterentwicklung des Campus konnte vorangebracht werden, die Planungen sind nun konkret. Es wurden eine Reihe von Drittmittelprojekten eingeworben und Akkreditierungen erfolgreich bewältigt, ebenso viele Berufungs- und Besetzungsverfahren. Näheres finden Sie auf den folgenden Seiten: Kennzahlen und Berichte aus den Bereichen Studium und Lehre, Forschung, Weiterbildung, Qualitätsmanagement, Internationales, Beratung, Information und Digitalisierung, Finanzen, Personal und Bau sowie Kultur und Campusleben.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und danke in diesem Jahr zunächst allen Studierenden und Lehrenden für ihre Geduld, mit der sie bisher die Corona-Einschränkungen ertragen haben und wie sie damit konstruktiv umgegangen sind. Der Dank gilt darüber hinaus allen Hochschulmitgliedern und den Unterstützern der PH Ludwigsburg dafür, dass sie sich auch in diesem komplizierteren Jahr weiterhin so engagiert für unsere Hochschule eingesetzt haben.



Foto: Susanne Merklinger, Ludwigsburg

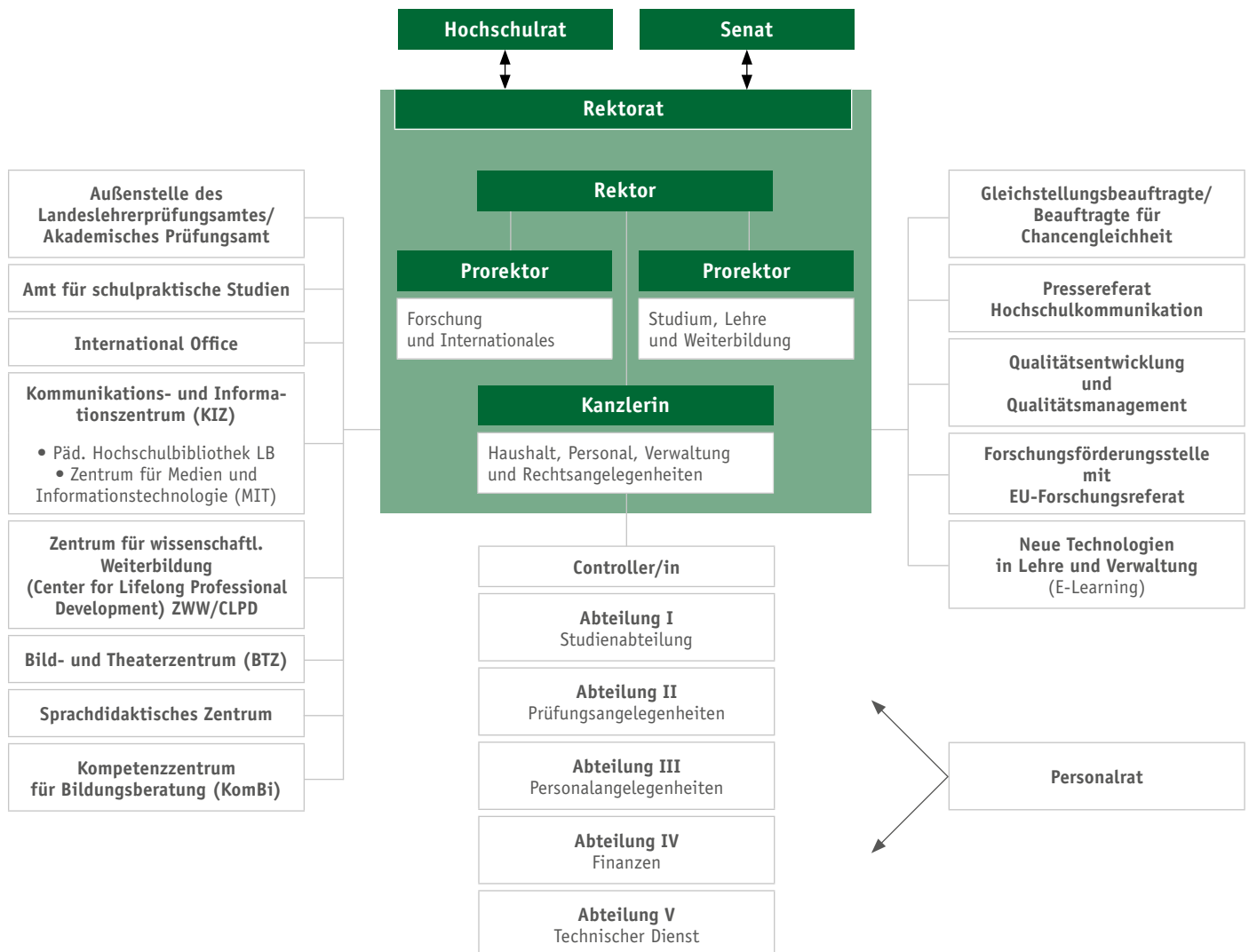
Ludwigsburg, den 30. September 2020
Prof. Dr. Martin Fix, Rektor

I. REKTORAT UND ZENTRALE GREMIEN



STRUKTUR DER HOCHSCHULE

DIE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE LUDWIGSBURG



Professional School of Education (PSE)		
Studiengangs- und Prüfungsausschüsse (SPA)		
Fakultät I Erziehungs- & Gesellschaftswissenschaften	Fakultät II Kultur- & Naturwissenschaften	Fakultät III Sonderpädagogik
Institut für Bildungsmanagement	Institut für Kulturmanagement	Institut für allgemeine Sonderpädagogik
Institut für Erziehungswissenschaft	Institut für Kunst, Musik und Sport	Institut für sonderpädagogische Fachrichtungen
Institut für Philosophie und Theologie	Institut für Mathematik und Informatik	
Institut für Psychologie	Institut für Naturwissenschaften und Technik	
Institut für Sozialwissenschaften	Institut für Sprachen	
Verfasste Studierendenschaft Allgemeiner Studierendenausschuss		

REKTORAT



Hochschulleitung mit Abstandsregel: Prof. Dr. Martin Fix, Prof. Dr. Peter Kirchner, Prof. Dr. Jörg-U. Keßler, Vera Brüggemann (v. l. n. r.)

Foto: PH Ludwigsburg

Rektor

Prof. Dr. Martin Fix

Prorektor für

Studium, Lehre und Weiterbildung

Prof. Dr. Peter Kirchner

Prorektor für

Forschung und Internationales

Prof. Dr. Jörg-U. Keßler

Kanzlerin

Vera Brüggemann

In diesem Berichtsjahr traf das Rektorat in i. d. R. wöchentlichen Sitzungen (ohne Corona-Krisenstab) 603 Entscheidungen zu Steuerungsfragen, Personal, Studium, Lehre, Weiterbildung, Forschung, Nachwuchsförderung, Internationale Beziehungen, IT-Angelegenheiten, Rechts-, Finanz- und Verwaltungsangelegenheiten sowie Bau- und Raumfragen.

Zur „Abteilung Rektorat“ gehören auch das Sekretariat und die Stabsstellen, mit deren Unterstützung der zentrale Servicebereich für alle Hochschulangehörigen ausgebaut werden konnte:

- Stabsstelle für Gleichstellung/Chancengleichheit,
- Stabsstelle für Hochschulkommunikation,
- Stabsstelle für Qualitätsmanagement,
- Stabsstelle für Neue Technologien in Lehre (E-Learning, LSF) und Verwaltung,
- Stabsstelle für Forschungsförderung und Drittmittelinwerbung,
- Stabsstelle für Controlling.

Außerdem sind nach der Grundordnung dem Rektorat sechs zentrale Einrichtungen zugeordnet, deren Leiterinnen und Leiter jeweils eng mit einem Rektoratsmitglied zusammenarbeiten:

- International Office,
- Kommunikations- und Informationszentrum (KIZ) mit den Einrichtungen PH Bibliothek Ludwigsburg und Zentrum für Medien und Informationstechnologie (MIT),
- Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung an der PH Ludwigsburg (Center for Lifelong Professional Development) ZWW/CLPD,
- Bild- und Theaterzentrum (BTZ) mit Studiengalerie und Schuldruckzentrum (SZ),
- Sprachdidaktisches Zentrum u. a. Schreibberatung für alle Studierenden (mit weiteren Sammlungen in der „Didaktischen Villa“),
- Kompetenzzentrum für Bildungsberatung (KomBi).



ERWEITERTE HOCHSCHULLEITUNG (EHL, 6 SITZUNGEN PRO JAHR)

Die „Erweiterte Hochschulleitung“ (EHL) besteht aus den vier Rektoratsmitgliedern und den drei Dekanen (s. u.) und sorgt für einen regen Austausch zwischen den Fakultätsleitungen und dem Rektorat.

FAKULTÄTSVORSTÄNDE

FAKULTÄT I	FAKULTÄT II	FAKULTÄT III
Dekan: Prof. Dr. Ulf Kieschke	Dekan: Prof. Dr. Robert Lang	Dekan: Prof. Dr. Wolfgang Mack
Prodekanin: Prof. Dr. Ulrike Hormel	Prodekanin: Prof. Dr. Caroline Roeder	Prodekan: Prof. Dr. Marco Ennemoser
Studiendekanin: Prof. Dr. Katrin Bederna	Studiendekan: Prof. Dr. Steffen Schaal	Studiendekanin: Prof. Dr. Margit Berg

HOCHSCHULRAT (4 SITZUNGEN PRO JAHR)

Externe Mitglieder Ulrich Hebenstreit (Vorsitzender) Dr. Michael Mühlbayer (stellv. Vorsitzender) Prof. Dr. Thorsten Bohl Ulrike Schiller Renate Schmetz Mehmet Toker Beratende Mitglieder Prof. Dr. Martin Fix Prof. Dr. Jörg-U. Keßler Prof. Dr. Peter Kirchner Vera Brüggemann	Interne Mitglieder Dr. Ulrich Iberer Prof. Dr. Peter Imort Sahila Deniz (studentische Vertreterin) Prof. Dr. Jutta Schäfer † Prof. Dr. Bärbel Völkel Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Dr. Erich Streitenberger
--	---

SENAT

(6 SITZUNGEN PRO JAHR)

1. MITGLIEDER KRAFT AMTES	2. WAHLMITGLIEDER
<p>Rektor: Prof. Dr. Martin Fix (Vorsitz)</p> <p>Prorektor: Prof. Dr. Jörg-U. Keßler</p> <p>Prorektor: Prof. Dr. Peter Kirchner</p> <p>Kanzlerin: Vera Brüggemann</p> <p>Beauftragter für die schulpraktische Ausbildung: Prof. Dr. Bernd Geißel</p> <p>Gleichstellungsbeauftragte: Prof. Dr. Gudrun Guttenberger (bis 31.03.2020) Prof. Dr. Elke Grundler (ab 01.04.2020)</p>	<p>Professor*innen: Prof. Dr. Margit Berg (bis 30.06.2020) Prof. Dr. Christine Bescherer Prof. Dr. Anselm Böhmer Prof. Dr. Gerhard Drees Prof. Dr. Bernd Geißel Prof. Dr. Gudrun Guttenberger (ab 01.04.2020) Prof. Dr. Ulf Kieschke (Dekan der Fakultät I) Prof. Dr. Robert Lang (Dekan der Fakultät II) Prof. Dr. Wolfgang Mack (Dekan der Fakultät III) Prof. Dr. Silvija Markic Prof. Dr. Kerstin Merz-Atalik (seit 01.08.2020) Prof. Dr. Charlotte Rechtsteiner Prof. Dr. Marcus Schrenk Prof. Dr. Florian Weber-Stein</p> <p>Vertreter*innen des wissenschaftlichen Dienstes: Dr. Marion Aicher-Jakob Dr. Rosemarie Godel-Gaßner Apl. Prof. Dr. Stefan Jeuk</p> <p>Mitarbeiter*innen der Verwaltung: Tanja Richter-Klein Heike Wenisch</p> <p>Studierende: Michael Breitner Jennifer Haiges (bis 30.01.2020) Konstantin Kriegelstein (01.02.-04.05.2020) Katharina Manolaki (ab 30.01.2020) Cindy Röhr (bis 26.01.2020) Moritz Schadt (ab 24.06.2020)</p>

WEITERE SENATSBEAUFTRAGTE

(OHNE MITGLIEDSCHAFT IM SENAT)

<p>Antidiskriminierung Dr. Tek-Seng The</p> <p>Belange von Studierenden mit Behinderungen oder Beeinträchtigungen Martina Teschner</p> <p>Europa-Lehramt Prof. Dr. Jan Hollm</p> <p>Fragen im Zusammenhang mit sexueller Belästigung Prof. Dr. Katrin Höhmann/Dr. Rafael Frick</p>	<p>Hochschulsport apl. Prof. Dr. Rüdiger Hein</p> <p>Kultur Dr. Michael Gans</p> <p>Ombudsperson für Fehlverhalten in der Wissenschaft Prof. Dr. Matthias Laukenmann</p> <p>Ombudsperson für Promotionsverfahren Prof. Dr. Kerstin Merz-Atalik/Prof. Dr. Jan Hollm</p>
--	--

STUDIERENDENPARLAMENT UND ASTA-VORSITZ

Präsidium Studierendenparlament

Leander Hohl
Jeremias Rehm
Mareike Veese

ASTA-Vorsitz

Michael Breitner (bis 31.03.2020)
Robin Brauer (ab 01.04.2020)
Christina Ramirez (bis 11.12.2020)
Moritz Schadt (ab 16.01.2020)

Weitere Parlamentarier*innen

Hannah Becker
Anna-Maria Birkenberger
Michael Breitner
Anna-Carina Dellwing
Felix Eisele
Marion Föll
Daniel Alonso Gonzales
Jennifer Haiges (bis 02/2020)
Tobias Heilmann (ab 28.10.2019)
Kevin Hoppe
Dominik Kisling
Konstantin Kriegelstein
(02/2020 – 05/2020)
Katharina Manolaki (ab 12/2019)
Sonja Moser

Katharina Pilz (bis 10.10.2019)
Christina Ramirez (bis 11.12.2019)
Johanna Rapp
Cindy Röhr (bis 12/2019)
Joshua Rose (ab 06/2020)
Oliver Sauer
Johannes Sauter
Moritz Schadt
Andy Schneider (ab 29.10.2019)
Marvin Sohn (ab 19.05.2020)
Josua Walther (bis 28.10.2019)
Florian Wondratsch
Osman Yilmaz
Sonja Zimmermann (ab 28.10.2019)

GLEICHSTELLUNG

Personen

Im Amt der Gleichstellungsbeauftragten erfolgte im Berichtszeitraum ein Wechsel. Prof. Dr. Elke Grundler übernahm das Amt zum Sommersemester 2020 von Prof. Dr. Gudrun Guttenberger, die das Amt zuvor über vier Jahre (zwei Amtszeiten) bekleidet hatte. Ebenfalls einen Wechsel gab es zum Sommersemester 2020 bei der Stellvertreterin der Gleichstellungsbeauftragten in Fakultät III; hier folgte AR'in Birgit Spohn auf Prof. Dr. Margit Berg. Die Stellvertreterinnen in den Fakultäten I und II blieben unverändert Dr. Rosemarie Godel-Gaßner (Fakultät I) und Prof. Dr. Monika Miller (Fakultät II).

Im Gleichstellungsbüro fungierten weiterhin Melanie Elze als Gleichstellungsreferentin und Ursula Kruty als Sekretärin.

Zahlen

Im Berichtszeitraum erfolgten sieben Berufungen; davon gingen drei Rufe an Frauen, darunter eine Juniorprofessur. Die Gleichstellungsbeauftragte oder ihre Stellvertreterinnen sind bei allen Berufungs- und Besetzungsverfahren beteiligt und arbeiten stimmberechtigt in den Kommissionen mit. Mit einem Anteil von knapp 41 % in der Gruppe der Professorenschaft und mit etwas über 50 % in der Gruppe der Wissenschaftlichen Mitarbeiterschaft ist der Frauenanteil bereits erfreulich hoch. Der Anteil männlicher Studierender ist dahingehend unverändert niedrig und liegt weiterhin bei ca. 20 %.

Aktivitäten

Im Wintersemester stellte die Gleichstellung in Kooperation mit dem Fachbereich Erziehungswissenschaften der Universität Stuttgart erfolgreich einen Projektantrag im Rahmen der KOALA-Initiative zum Aufbau eines Mentoring-Programms für Nachwuchswissenschaftlerinnen in den Bildungswissenschaften/Fachdidaktiken. Die regelmäßigen Veranstaltungen wurden ebenfalls wieder ausgebracht, so die Vorstellung der Arbeit des Gleichstellungsbüros bei den Einfüh-

rungstagen für Studierende, ein Selbstbehauptungskurs für weibliche Angehörige der Hochschule und ein Treffen für Studierende mit Kind. Zum zweiten Mal wurde ein Ladies*Lunch für Wissenschaftlerinnen veranstaltet; in diesem Rahmen erfolgte auch die Verleihung des zweiten Jenny-Heymann-Diversitätspreises (siehe Preise). Die Gleichstellungsreferentin bot im Wintersemester eine Lehrveranstaltung zu Frauenbewegung und Frauenpolitik in Deutschland an.

Aufgrund der Pandemiesituation konnten im Sommersemester die geplanten Veranstaltungen leider nicht durchgeführt werden. Besonders gefragt war die Beratung von Studierenden mit Kind während des Lockdowns und der damit einhergehenden fehlenden Kinderbetreuung. Dazu wurde viel Einzelberatung erbracht, ein Treffen für Studierende mit Kind fand virtuell statt. Ebenso fanden virtuelle Gespräche zum Austausch mit den Beraterinnen des Kompetenzzentrums Bildungsberatung (KomBi) sowie der Sozialreferentin des AstA statt. Die Gleichstellungskommission tagte zweimal, ebenfalls virtuell. Im Fokus standen die Auswirkungen von Corona sowie die Vorbereitung des neuen Gleichstellungsplanes. Für das Mentoring-Projekt wurde über die PSE-Geschäftsstelle eine zeitliche Verschiebung beantragt; inhaltlich konnte weitergearbeitet werden.

II. STUDIUM UND LEHRE



STUDIENANGEBOT

Das Studienangebot der PH Ludwigsburg umfasste im Berichtszeitraum 6 Bachelor- und 13 Masterstudiengänge (sowie 4 auslaufende Staatsexamensstudiengänge):

STAATSEXAMENSSTUDIENGÄNGE (AUSLAUFEND: ABSCHLUSS STAATSEXAMEN):

- Lehramt Grundschule
- Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschule
auch in der Variante des Profilstudiengangs Europalehramt studierbar
- Lehramt Sonderpädagogik
- Lehramt Sonderpädagogik (Aufbau)

BACHELORSTUDIENGÄNGE:

- Bildungswissenschaft (B. A.)
- Frühkindliche Bildung und Erziehung
(B. A., in Kooperation mit der EH Ludwigsburg)
- Kultur- und Medienbildung (B. A.)
- Lehramt Grundschule (B. A.)
- Lehramt Sekundarstufe I (B. A.), auch in der Variante des Profilstudiengangs Europalehramt Sekundarstufe I studierbar
- Lehramt Sonderpädagogik (B. A.)

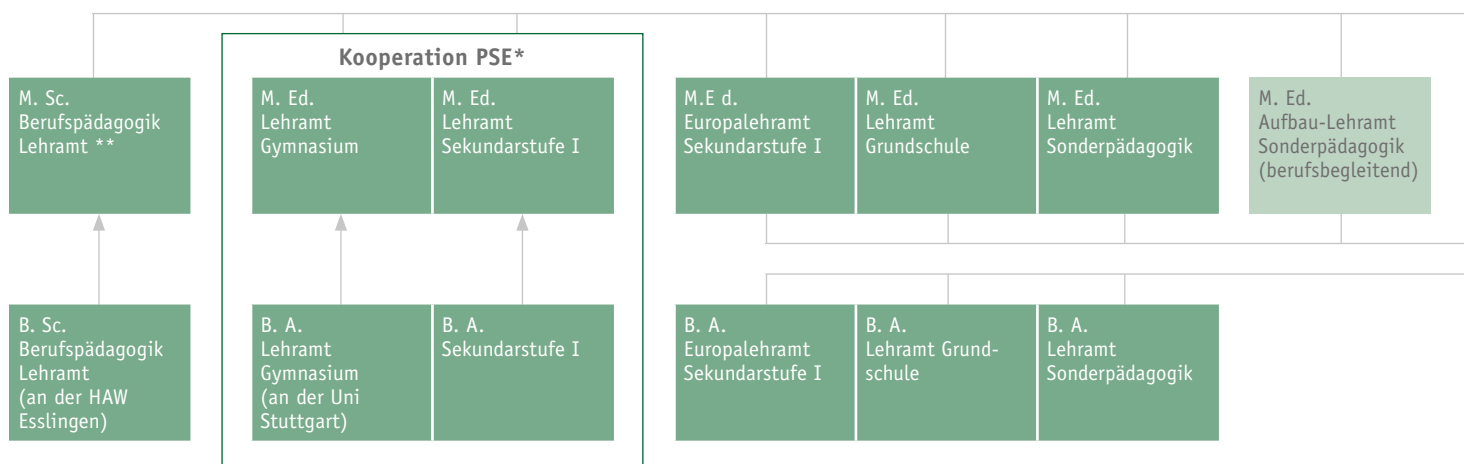
Hinzu kommt die Beteiligung an fünf ingenieurpädagogischen Bachelorstudiengängen für das Lehramt an beruflichen Schulen in Kooperation mit der HAW Esslingen (in den Fachrichtungen Elektrotechnik/Informationstechnik, Fahrzeugtechnik/Maschinenbau, Informationstechnik/Elektrotechnik, Maschinenbau/Automatisierungstechnik und Versorgungstechnik/Maschinenbau).

MASTERSTUDIENGÄNGE:

- Berufliche Bildung/Ingenieurwissenschaften
(M. Sc., Lehramt, in Kooperation mit der HS Esslingen)
- Bildungsforschung (M. A.)
- Bildungsmanagement (M. A., berufsbegleitend)
- Erwachsenenbildung (M. A.)
- Frühkindliche Bildung und Erziehung
(M. A., in Kooperation mit der EH Ludwigsburg)
- International Education Management (M. A., berufsbegleitend,
in Kooperation mit der Helwan Universität Kairo)
- Kulturelle Bildung (M. A.)
- Kulturwissenschaft und Kulturmanagement (M. A.)
- Lehramt Grundschule (M. Ed.)
- Lehramt Sekundarstufe I (M. Ed., im Rahmen der Professional School
of Education Stuttgart-Ludwigsburg), auch in der Variante des Profilstudiengangs Europalehramt Sekundarstufe I studierbar
- Lehramt Sonderpädagogik (M. Ed.)
- Aufbau-Lehramt Sonderpädagogik (berufsbegleitend, M. Ed.)
- Sonderpädagogik (M. A., mit dem Schwerpunkt soziale Arbeit)

Hinzu kommt die Beteiligung an einem Modellversuch der Universität Stuttgart im Fach Physik, Studierende nach einem Bachelor-Fachstudium für einen Lehramtsmaster in diesem Mangelfach zu gewinnen.

STUFUNG DER ABSCHLÜSSE AN DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE LUDWIGSBURG UND AN MIT IHR KOOPERIERENDER HOCHSCHULEN:



B. A. = Bachelor of Arts
B. Sc. = Bachelor of Science

M. A. = Master of Arts
M. Sc. = Master of Science
M. Ed. = Master of Education

Für die Lehramtsstudiengänge wurden folgende Studienfächer angeboten:

- Bildungswissenschaften: Erziehungswissenschaft, Psychologie und Grundfragen der Philosophie, Politik, Soziologie und Theologie
- Biologie
- Chemie
- Deutsch
- Emotionale und soziale Entwicklung (sonderpädagogische Fachrichtung)
- Englisch
- Ethik (für Sekundarstufe I)
- Französisch
- Geistige Entwicklung (sonderpädagogische Fachrichtung)
- Geographie
- Geschichte
- Informatik (für Sekundarstufe I)
- Körperliche und motorische Entwicklung (sonderpädagogische Fachrichtung)
- Kunst
- Lernen (sonderpädagogische Fachrichtung)
- Mathematik
- Musik
- Naturwissenschaftlich-technischer Sachunterricht (mit Schwerpunkt Biologie, Chemie, Physik oder Technik)
- Physik
- Politikwissenschaft
- Sozialwissenschaftlicher Sachunterricht (mit Schwerpunkt Geographie, Geschichte, Politikwissenschaft oder Wirtschaftswissenschaft)
- Sprache (sonderpädagogische Fachrichtung)
- Sport
- Technik
- Theologie/Religionspädagogik, evangelisch
- Theologie/Religionspädagogik, islamisch

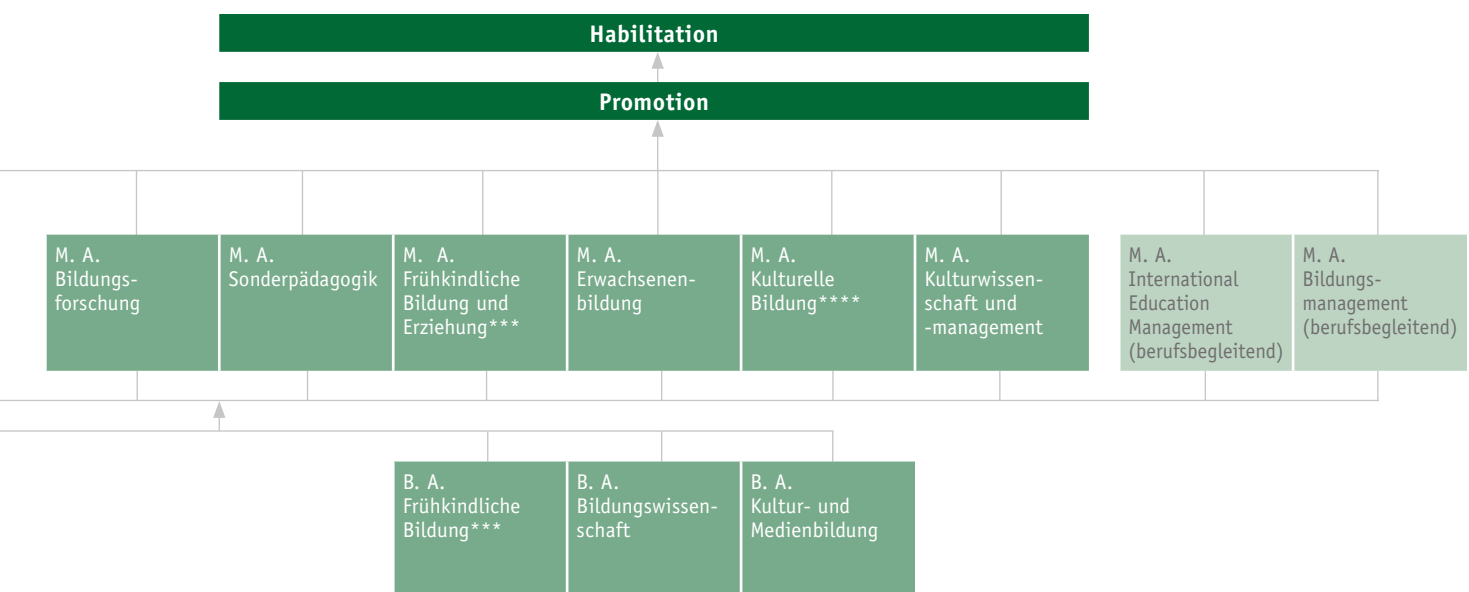
- Theologie/Religionspädagogik, katholisch
- Wirtschaftswissenschaften

Neben den beiden Lehramts-Studienfächern können im Rahmen eines „Kontaktstudiums zum Schulischen Lernen“ Module weiterer Fächer parallel oder auch nach Abschluss des Bachelors studiert werden. Die erworbenen Kompetenzen werden dann in einem Zertifikat unter dem Titel „Schulisches Lernen im Fach ...“ dokumentiert.

Im Studiengang Sekundarstufe I besteht auch die Möglichkeit, ein drittes Fach komplett im Rahmen eines Erweiterungsasters zu studieren.

Darüber hinaus gibt es besondere Erweiterungsfächer, die ebenfalls parallel oder im Anschluss als Zertifikatsstudium studiert werden können:

- Arbeit und Technik in sonderpädagogischen Arbeitsfeldern (nur für das Lehramt Sonderpädagogik)
- Beratung
- Bewegung, Spiel und Sport mit behinderten und benachteiligten Menschen (nur für das Lehramt Sonderpädagogik)
- Bildungsinformatik
- Deutsch als Zweitsprache
- Erlebnispädagogik
- Theologie/Religionspädagogik, islamisch
- Medienpädagogik
- Pädagogik der Vielfalt in einer inter-/transkulturellen Gesellschaft (nur für das Lehramt Sonderpädagogik)
- Rhythmisch-musikalische Erziehung (nur für das Lehramt Sonderpädagogik)
- Sonderpädagogische Frühförderung (nur für das Lehramt Sonderpädagogik)
- Spiel- und Theaterpädagogik



* Professional School of Education, in Kooperation mit der Universität Stuttgart, der Universität Hohenheim, der Staatl. Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und der Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart

** in Kooperation mit der Hochschule Esslingen

*** in Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg

**** in Kooperation mit der Filmakademie Baden-Württemberg und der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg

STUDIERENDENZAHLEN



Insgesamt studierten im Wintersemester 2019/20 nach der amtlichen Statistik 6.010 Personen an der PH Ludwigsburg (Kopfzahlen).

Studiengang	WS 15/16	WS 16/17	WS 17/18	WS 18/19	WS 19/20	Vorjahres- änderung
Lehramt GS und B.A. Grundschule	1.120	1.165	1.204	1.253	1.273	+ 20
M. Ed. Grundschule	–	–	–	46	191	+ 145
Lehramt WHR und B. A. Sekundarstufe I	1.656	1.669	1.691	1.553	1.330	- 223
M. Ed. Sekundarstufe I	–	–	–	45	203	+ 158
Europalehramt WHR und B. A. Europalehramt Sekundarstufe I	56	72	92	104	103	- 1
M. Ed. Europalehramt Sekundarstufe I	–	–	–	2	17	+ 15
Lehramt und B. A. Sonderpädagogik	959	1.138	1.225	1.234	1.126	- 108
M. Ed. Sonderpädagogik	–	–	–	70	251	+ 181
(Lehramt Sonderpädagogik Aufbau; seit 2019 neue PO) M. Ed. Aufbau Lehramt Sonderpädagogik ALSO	67	74	77	63	43	- 20
M. Ed. Aufbau Lehramt Sonderpädagogik ALSO-HOLA (neu seit WS 18/19) (horizontaler Laufbahnwechsel, berufsbegleitend)	–	–	–	7	50	+ 43
B. A. Bildungswissenschaft	244	281	274	291	287	- 4
B. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	499	496	511	426	383	- 43
B. A. Kultur- und Medienbildung	152	149	149	148	162	+ 14
M. A. Berufliche Bildung/Ingenieurwissenschaften	10	9	8	8	10	+ 2
M. A. Erwachsenenbildung	77	94	102	108	117	+ 9
M. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	58	48	46	47	48	+ 1
M. A. Kulturelle Bildung (neu seit WS 16/17)		6	13	21	22	+ 1
M. A. Kulturwissenschaft und Kulturmanagement	68	62	63	67	60	- 7
M. A. Sonderpädagogik	72	75	45	80	75	- 5
M. A. Bildungsmanagement (berufsbegleitend)	47	48	46	45	46	+ 1
M. A. International Education Management (berufsbegleitend)	55	44	36	51	46	- 5
Auslaufende Studiengänge						
M. A. Bildungsforschung	61	55	75	39	33	- 6
M. A. Religionspädagogik	4	–	–	–	–	–
Magister Fachdidaktik	4	–	–	–	–	–
Diplom Erziehungswissenschaften	28	–	–	–	–	–
Sonstige						
Gaststudierende	48	50	53	58	46	- 12
Erweiterungsstudiengänge, eingeschriebene Doktoranden	151	175	165	103	88	- 15
Summe	5.436	5.710	5.875	5.869	6.010	+ 141

STUDIERENDE DES WINTERSEMESTERS 2019/20 NACH GESCHLECHT

Studiengang	WS 19/20	davon weiblich in Zahlen/in %		davon männlich in Zahlen/in %	
Lehramt und B. A. Grundschule	1.273	1.124	88 %	149	12 %
M. Ed. Grundschule	191	177	93 %	14	7 %
Lehramt WHR und B. A. Sekundarstufe I	1.330	772	58 %	558	42 %
M. Ed. Sekundarstufe I	203	139	68 %	64	32 %
Europalehramt WHR und B. A. Europalehramt Sekundarstufe I	103	76	74 %	27	26 %
M. Ed. Europalehramt Sekundarstufe I	17	16	94 %	1	6 %
Lehramt und B. A. Sonderpädagogik	1.126	941	84 %	185	16 %
M. Ed. Sonderpädagogik	251	228	91 %	23	9 %
M. Ed. Lehramt Sonderpädagogik Aufbau ALSO (neu PO seit 2019)	43	32	74 %	11	26 %
M. Ed. Aufbau Lehramt Sonderpädagogik ALSO-HOLA (neu seit WS 18/19, berufsbegleitend)	50	36	72 %	14	28 %
B. A. Bildungswissenschaft	287	243	85 %	44	15 %
B. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	383	359	94 %	24	6 %
B. A. Kultur- und Medienbildung	162	111	69 %	51	31 %
M. Sc. Berufliche Bildung/Ingenieurwissenschaften	10	3	30 %	7	70 %
M. A. Bildungsforschung (auslaufend)	33	23	70 %	10	30 %
M. A. Erwachsenenbildung	117	100	85 %	17	15 %
M. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	48	44	92 %	4	8 %
M. A. Kulturelle Bildung	22	20	91 %	2	9 %
M. A. Kulturwissenschaft und Kulturmanagement	60	53	88 %	7	12 %
M. A. Sonderpädagogik	75	71	95 %	4	5 %
M. A. Bildungsmanagement (berufsbegleitend)	46	36	78 %	10	22 %
M. A. International Education Management (berufsbegleitend)	46	34	74 %	12	26 %
Sonstige					
Gaststudierende	46	40	87 %	6	13 %
Erweiterungsfächer; eingeschr. Doktoranden usw.	88	64	73 %	24	27 %
Summe	6.010	4.742	79 %	1.268	21 %

ENTWICKLUNG DER STUDIERENDENZAHLEN AN DER PH LUDWIGSBURG SEIT IHRER GRÜNDUNG IM JAHR 1962

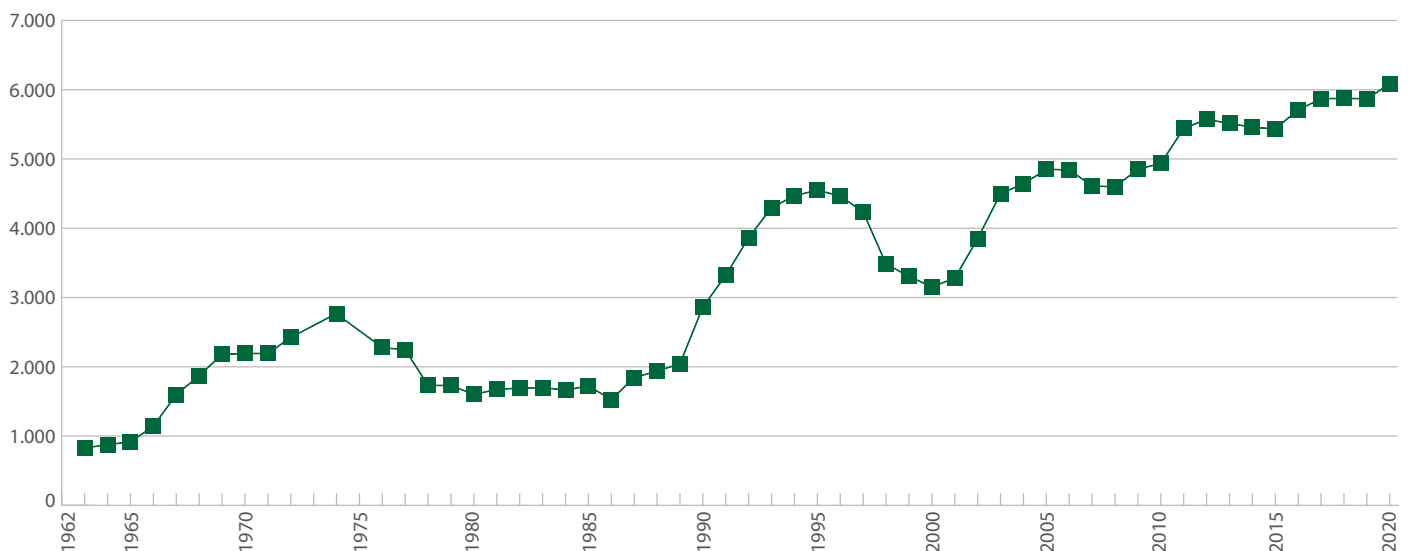




Foto: PH Ludwigsburg

ENTWICKLUNG DER STUDIENANFÄNGERZAHLEN (Bewerbungen ins 1. Fachsemester)

Studiengang	Studienjahr 2011 (WS 10/11 + SoSe 11)	Studienjahr 2012 (WS 11/12 + SoSe 12)	Studienjahr 2013 (WS 12/13 + SoSe 13)	Studienjahr 2014 (WS 13/14 + SoSe 14)	Studienjahr 2015 (WS 14/15 + SoSe 15)	Studienjahr 2016 (WS 15/16 + SoSe 16)	Studienjahr 2017 (WS 16/17 + SoSe 17)	Studienjahr 2018 (WS 17/18 + SoSe 18)	Studienjahr 2019 (WS 18/19 + SoSe 19)	Studienjahr 2020 (WS 19/20 + SoSe 20)
Lehramt und B. A. Grundschule	333	302	258	229	226	224	251	316	403	360
Lehramt WHR und B. A. Sek. I (WS 15/16)	354	351	368	367	340	349	316	323	322	203
Europalehramt WHR und B. A. Sek. I (WS 15/16)	–	20	12	16	19	28	25	36	24	30
Lehramt und B. A. Sonderpädagogik	246	234	180	167	168	233	248	273	282	253
B. A. Bildungswissenschaft/Lebenslanges Lernen	56	74	72	53	61	62	65	56	64	58
B. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	101	111	108	153	152	147	124	134	116	93
B. A. Kultur- und Medienbildung	36	47	49	45	43	47	47	39	39	43
Zwischensumme Bachelor und Lehramt (grundständig)	1.126	1.139	1.047	1.030	1.009	1.090	1.076	1.177	1.250	1.040
M. Ed. Grundschule	–	–	–	–	–	–	–	–	112	181
M. Ed. Sekundarstufe I	–	–	–	–	–	–	–	–	102	191
M. Ed. Europalehramt Sekundarstufe I	–	–	–	–	–	–	–	–	5	16
M. Ed. Sonderpädagogik	–	–	–	–	–	–	–	–	132	191
M. Ed. Aufbau Lehramt ALSO-HOLA Sonderpädagogik (berufsbegleitend)	–	–	–	–	–	–	–	–	8	40
M. Ed. Lehramt Aufbau ALSO PO 2019, (Sonderpädagogik Aufbau, PO 2011)	35	28	32	30	27	38	30	23	23	13
M. Sc. Berufliche Bildung/Ingenieurwissenschaften	1	3	3	5	4	3	3	6	3	0
M. A. Bildungsforschung	17	24	22	22	24	14	10	3	4	2
M. A. Erwachsenenbildung	–	–	24	23	28	25	26	22	35	37
M. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	18	21	23	24	23	19	8	10	16	16
M. A. Kulturelle Bildung (neu seit WS 16/17)	–	–	–	–	–	–	6	8	11	7
M. A. Kulturwissenschaft und Kulturmanagement	23	22	25	27	26	26	24	24	22	16
M. A. Sonderpädagogik	13	28	21	24	20	28	24	14	24	24
M. A. Bildungsmanagement (berufsbegleitend)	23	31	32	29	28	16	31	17	24	21
M. A. International Education Management (berufsbegleitend)	–	20	19	22	23	21	20	17	26	24
Zwischensumme Masterstudiengänge (inkl. Aufbaustudiengänge)	134	181	201	209	206	190	182	144	547	779
Summe aller Studienanfänger	1.260	1.320	1.248	1.239	1.215	1.280	1.258	1.321	1.797	1.819



Foto: PH Ludwigsbürg

NEU BESETZTE PLÄTZE IM STUDIENJAHR 2020 (WINTERSEMESTER 19/20 UND SOMMERSEMESTER 20) NACH STUDIENGÄNGEN UND GESCHLECHT

Studiengang	Neu besetzte Plätze 1. FS Studienjahr 19/20	davon weiblich in Zahlen/in %		davon männlich in Zahlen/in %	
B. A. Lehramt Grundschule	360	320	89 %	40	11 %
B. A. Lehramt Sekundarstufe I	203	117	58 %	86	42 %
B. A. Europelehrant Sek I	30	22	73 %	8	27 %
B. A. Lehramt Sonderpädagogik	253	212	84 %	41	16 %
B. A. Bildungswissenschaft	58	52	90 %	6	10 %
B. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	93	87	94 %	6	6 %
B. A. Kultur- und Medienbildung	43	31	72 %	12	28 %
Zwischensumme Bachelor und Lehramt (grundständig)	1.040	841	81 %	199	19 %
M.Ed. Grundschule	181	167	92 %	14	8 %
M.Ed. Sek I	191	119	62 %	72	38 %
M.Ed. Europelehrant Sek I	16	13	81 %	3	19 %
M.Ed. Sonderpädagogik	191	164	86 %	27	14 %
M.Ed. Lehramt Aufbau ALSO PO 2019, (Sonderpädagogik Aufbau, PO 2011)	13	9	69 %	4	31 %
M.Sc. Berufliche Bildung	0	0	0 %	0	0 %
MA Bildungsforschung	2	1	50 %	1	50 %
MA Erwachsenenbildung	37	30	81 %	7	19 %
MA Frühkindl. Bildung und Erziehung	16	15	94 %	1	6 %
MA Kulturelle Bildung	7	7	100 %	0	0 %
MA Kulturwissenschaft	16	15	94 %	1	6 %
MA Sonderpädagogik	24	24	100 %	0	0 %
MA Aufbau Lehramt Sonderpädagogik ALSO-HOLA (berufsbegleitend)	40	28	70 %	12	30 %
MA Bildungsmanagement (berufsbegleitend)	21	17	81 %	4	19 %
MA International Education Management (berufsbegleitend)	24	18	75 %	6	25 %
Zwischensumme Masterstudiengänge	779	627	80 %	152	20 %
Gesamt	1.819	1.468	81 %	351	19 %

STUDIENPLATZBEWERBUNGEN



Foto: PH Ludwigsburg

BEWERBUNGEN IM STUDIENJAHR 2020 (WS 19/20 UND SoSe 20) NACH STUDIENGÄNGEN UND GESCHLECHT

Studiengang	Studienjahr 2014 (WS 13/14 + SoSe 14)	Studienjahr 2015 (WS 14/15 + SoSe 15)	Studienjahr 2016 (WS 15/16 + SoSe 16)	Studienjahr 2017 (WS 16/17 + SoSe 17)	Studienjahr 2018 (WS 17/18 + SoSe 18)	Studienjahr 2019 (WS 18/19 + SoSe 19)	Studienjahr 2020 (WS 19/20 + SoSe 20)
B. A. LA Grundschule	2.151	1.757	1.879	2.030	2.194	2.234	1.942
B. A. LA Sek I	1.328	1.105	1.171	1.322	1.304	1.108	838
Europalehramt B. A. Sek I	42	42	50	60	73	37	49
B. A. LA Sonderpädagogik	1.594	1.457	1.252	1.443	1.398	1.012	978
B. A. Bildungswissenschaft	236	236	141	168	167	165	151
B. A. Frühkindl. Bildung und Erziehung (ohne EH)	563	495	460	326	334	247	217
B. A. Kultur- und Medienbildung	313	248	202	121	98	64	111
Zwischensumme Bachelor und Lehramt (grundständig)	6.227	5.340	5.155	5.470	5.568	4.867	4.286
M. Ed. Grundschule (seit SoSe 19)	–	–	–	–	–	179	333
M. Ed. Sek I (seit SoSe 19)	–	–	–	–	–	158	278
M. Ed. Europalehramt Sek I (seit SoSe 19)	–	–	–	–	–	9	25
M. Ed. Sonderpädagogik (seit SoSe 19)	–	–	–	–	–	156	235
M. Ed. Aufbau Lehramt ALSO-HOLA Sonderpädagogik (berufsbegleitend) (seit WS 18/19)	–	–	–	–	–	8	40
M. Ed. Lehramt Aufbau ALSO PO 2019, (ehem. Sonderpädagogik Aufbau, PO 2011)	69	61	70	41	35	30	11
M. Sc. Berufliche Bildung	5	5	3	5	12	5	9
M. A. Bildungsforschung	52	54	40	29	23	17	4
M. A. Erwachsenenbildung	62	104	93	78	67	76	59
M. A. Frühkindl. Bildung und Erziehung	34	32	26	18	23	31	22
M. A. Kulturelle Bildung (seit WS 16/17)	–	–	–	13	14	23	20
M. A. Kulturwissenschaft und Kulturmanagement	147	155	170	122	137	92	55
M. A. Religionspädagogik (ausgelaufen)	3	5	–	–	–	–	–
M. A. Sonderpädagogik	54	52	70	57	33	43	41
M. A. Bildungsmanagement (berufsbegleitend)	32	36	25	34	28	33	23
M. A. International Education Management (berufsbegleitend)	10	23	21	50	55	26	27
Zwischensumme Masterstudiengänge	468	527	518	447	427	886	1.182
Gesamt	6.695	5.867	5.673	5.917	5.995	5.753	5.468

KOOPERATIONEN IN STUDIUM UND LEHRE: PROFESSIONAL SCHOOL OF EDUCATION (PSE)

Die 2016 gestartete kooperative Professional School of Education Stuttgart-Ludwigsburg (PSE) der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und der vier lehrerbildenden Hochschulen in Stuttgart – die Universität Stuttgart, die Universität Hohenheim, die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart sowie die Akademie der Bildenden Künste Stuttgart – hat sich seit ihrer Gründung als zentrale Einrichtung im Bereich der Lehrerbildung etabliert. Neben den beteiligten Hochschulen bestehen feste Kooperationen mit den Seminaren für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte sowie der Bildungsadministration.

Die Zusammenarbeit der fünf Partnerhochschulen gründet auf dem geschlossenen Kooperationsvertrag, welcher dem Verbund sowohl eine gemeinsame Governancestruktur gibt als auch die interinstitutionelle Zusammenarbeit in Forschung, Lehre und Studium auf ein rechtliches Fundament stellt. Neben einem externen Beirat, in dem Expert*innen der akademischen und behördlichen Lehrerbildung, der Schulpraxis sowie Lehramtsstudierende vertreten sind, leiten das Direktorium, Prof. Dr. Christine Sälzer (Universität Stuttgart) und Prof. Dr. Jörg-U. Keßler (Pädagogische Hochschule Ludwigsburg), Rektorate (Vorstand) und Professorenschaft (erweiterter Vorstand) die PSE. Insbesondere der erweiterte PSE-Vorstand setzt sich intensiv mit Fragen des kooperativen Studierens und Lehrens auseinander, um hier in den nächsten Jahren weitere Fortschritte zu erzielen. Zugleich ist die PSE weiterhin in allen für die Lehrerbildung relevanten Hochschulgremien an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und an der Universität Stuttgart vertreten. Sämtliche organisatorische Prozesse liegen bei der Geschäftsstelle, die an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und der Universität Stuttgart angesiedelt ist.

Die Fachgruppen, in denen in nahezu allen Lehramtsfächern Vertreter*innen der unterschiedlichen Standorte zusammenwirken, erwiesen sich auch im vergangenen Jahr als zentraler Bestandteil der PSE-Governance und als Ausgangspunkt zahlreicher neuer Projekte und gemeinsamer Aktivitäten. Einige dieser kooperativen Plattformen, die insbesondere die gegenseitige Öffnung und Anerkennung von Lehrangeboten vereinbaren, bemühen sich zwischenzeitlich um eine Intensivierung und Institutionalisierung der zunächst unverbindlicheren Kooperationen. Um die Vernetzung und den Austausch zwischen den Fachgruppen zu intensivieren, wurden fachgruppenübergreifende Handlungsfelder in den Bereichen Schulpraxis, Inklusion und Heterogenität, Digitalisierung und Labor eingerichtet, in denen Projektbeteiligte und weitere Akteur*innen in der Lehrerbildung intensiv zusammenarbeiten, um die Lehrerbildung in den entsprechenden Themenfeldern am Standort Stuttgart-Ludwigsburg weiterzuentwickeln.

Mit dem Projekt Lehrerbildung PLUS, das finanziert wird durch die Qualitätsoffensive Lehrerbildung (QLB) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und im Juli 2019 in die zweite Förderperiode übergang, strebt die PSE in den nächsten drei Jahren vor allem die nachhaltige Etablierung des Verbundes und der aufgebauten Strukturen an. In diesem Sinne wurden und werden funktionierende und effiziente Maßnahmen und Projekte weitergeführt und zugleich neue Formen der Kooperation angestoßen.



PSE Jahresauftakt 2020

Mit dem Drittmittelprojekt MakEd_digital, das im April 2020 gestartet ist, vertieft die PSE ihren Schwerpunkt in der wissenschaftlichen und praktischen Auseinandersetzung mit Fragen zur Digitalisierung. Mit der Förderung des BMBF sollen an der Pädagogischen Hochschule im Rahmen des Verbundprojektes Makerspaces als realer Lernort sowie mobile und digitale Variante aufgebaut werden und zum Aufbau digitalisierungsbezogener Kompetenzen bei angehenden Lehrkräften beitragen.

Über die bestehenden Drittmittelprojekte hinaus beteiligt sich die PSE kontinuierlich an laufenden Forschungs- und Serviceprojekten im Bereich der Lehrerbildung.

Für Studierende der Lehramtsstudiengänge für Sekundarstufe I und für das Gymnasium besteht weiterhin ein hochschulübergreifendes Angebot an fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Veranstaltungen. Ergänzt wurde das Lehrangebot durch das Studienprofil „Diversitätssensible Pädagogik und Didaktik“ (DiPDi), das die gleichnamige Arbeitsstelle weiterhin anbieten wird. Zugleich vernetzt der Arbeitskreis „Inklusive Bildung und Heterogenität“ Personen, die sich mit dem Themenbereich beschäftigen.

Die hochschulübergreifende Zusammenarbeit beleben neben den kooperativ ausgerichteten Lehrangeboten auch die seit Januar 2017 geförderten KOALA-Innovationsinitiativen. Mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) entwickeln Lehrende und Studierende von jeweils mindestens zwei der fünf Partnerhochschulen kooperative Lehrveranstaltungen weiter oder setzen sich in eigens organisierten Workshops mit aktuellen Fragen der Lehrerbildung auseinander.

Über die Hochschulmitarbeiter*innen hinaus, die sich den Forschungsprojekten von Lehrerbildung PLUS, den PSE-Fachgruppen, den Handlungsfeldern oder im Projekt MakEd_digital engagieren, hat die PSE alle Mitglieder und Studierenden der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und ihrer Partnerhochschulen zu zahlreichen Vorträgen, Diskussionsrunden und Workshops zu aktuellen Fragen der Lehrerbildung eingeladen.

Weitere Informationen zu laufenden und künftigen Projekten finden Sie unter: www.pse-stuttgart-ludwigsburg.de

ÜBERSICHT ZU KOOPERATIONEN MIT HOCHSCHULEN IM INLAND

Universität Stuttgart Universität Hohenheim Staatl. Akademie der Bildenden Künste Stuttgart Staatl. Hochschule für Musik u. Darstellende Kunst Stuttgart	Lehrerbildung PLUS (Professional School of Education); WorldLab KOALA (Kooperation in allen Lehramtsfächern stärken), Künftig gemeinsam verantwortete Masterstudiengänge Lehramt Sekundarstufe I und Gymnasium MakEd_digital
Universität Stuttgart Universität Hohenheim	Beteiligung der Fakultäten I und II der PH Ludwigsburg an den auslaufenden Staatsexamens- studiengängen für das gymnasiale Lehramt Mit der Uni Stuttgart gemeinsamer Masterstudiengang „Gymnasiales Lehramt Physik“ (M. Ed.)
Evangelische Hochschule Ludwigsburg	Gemeinsame Studiengänge „Frühkindliche Bildung und Erziehung“ (B. A./M. A.)
Hochschule Esslingen	Gemeinsame Studiengänge B. Sc./M. Sc. „Berufliche Bildung/Ingenieurwissenschaften“
Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg	Beteiligung der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg an den Studiengängen „Kulturwissenschaft und Kulturmanagement“ und „Kultur- und Medienbil- dung“; gemeinsames Rechenzentrum
Filmakademie Baden-Württemberg, Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg	Kooperation im Masterstudiengang „Kulturelle Bildung“
Filmakademie Baden-Württemberg, Akademie für Darstellen- de Kunst Baden-Württemberg, Ev. Hochschule Ludwigsburg, Hochschule für öffentl. Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg	Kinderuni Ludwigsburg, Bildungsforum Ludwigsburg

Kooperationen mit Hochschulen im Ausland werden im Kapitel „Internationales“ (ab S. 57f.) aufgeführt.

ABSOLVENT*INNEN



Die folgende Übersicht zeigt die Anzahl der Absolvent*innen, die zum Stichtag 15.11.2020 ihr Studium erfolgreich mit einem Bachelor, Master bzw. Staatsexamen abgeschlossen haben.

In die Durchschnittsnote wurden die Noten aller Absolventinnen und Absolventen eingerechnet, also auch der Studierenden, die das Studium nicht erfolgreich beendet haben, da eine der erforderlichen Prüfungen endgültig nicht bestanden wurde.

Bei Redaktionsschluss lagen noch nicht alle Zahlen vor.



Studiengang	WS 2018/2019 und SoSe 2019		WS 2019/2020 und SoSe 2020	
	erfolgreich abgeschlossen ¹	Durchschnittsnote gerundet ²	erfolgreich abgeschlossen	Durchschnittsnote gerundet
Lehramtsstudiengänge (inkl. Erweiterungsprüfungen)				
Lehramt GHS Schwerpunkt Grundschule PO 2003 ³	3	3,14	1	1,93
Lehramt Grundschule PO 2011 ³	180	1,99	95	2,04
Lehramt GHS Schwerpunkt Hauptschule PO 2003 ³	1	2,27	0	–
Lehramt Realschule PO 2003 ³	3	2,32	0	–
Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschule PO 2011 ³	256	2,14	143	2,17
Europalehramt Werkreal-, Haupt- und Realschule PO 2011 ³	1	1,96	7	1,83
Lehramt an Sonderschulen PO 2003 (inkl. Aufbau) ³	0	–	0	–
Lehramt Sonderpädagogik PO 2011 ³	162	1,76	181	–
Lehramt Sonderpädagogik Aufbau PO 2011 ³	32	1,84	20	1,91
Bachelorstudiengänge				
Bachelor LA Grundschule PO 2015	143	2,17	234	2,11
Bachelor LA Sekundarstufe I PO 2015	163	2,56	222	2,24
Bachelor LA Sonderpädagogik PO 2015	173	1,93	237	1,95
Bachelor Frühkindliche Bildung und Erziehung	157	2,31	106	2,58
Bachelor Kultur- und Medienbildung	30	1,88	29	1,90
Bachelor Bildungswissenschaft	49	1,80	60	1,71
Masterstudiengänge				
Master LA Grundschule PO 2015	–	–	0	0
Master LA Sekundarstufe I PO 2015	–	–	100	1,68
Master LA Sonderpädagogik PO 2015	–	–	17	1,49
Master Bildungsforschung	9	1,34	8	1,58
Master Frühkindliche Erziehung	17	1,73	10	1,81
Master Erwachsenenbildung/Weiterbildung	26	1,40	23	1,43
Master Kulturwissenschaft und Kulturmanagement	21	1,96	17	1,72
Master Bildungsmanagement	16	1,57	12	1,52
Master Sonderpädagogik	26	1,33	11	1,46
Master International Education Management	16	1,82	8	2,15
Master Kulturelle Bildung	4	1,62	1	1,10
Summe	1.488	–	1.449	–

¹ Das Studium wurde erfolgreich mit einem B. A., M. A. bzw. Staatsexamen abgeschlossen.

² Dies ist die Durchschnittsnote aller erfolgreichen und nicht erfolgreichen Studierenden.

³ Auslaufende Studiengänge, hier werden keine neuen Studierenden mehr immatrikuliert.

SCHULPRAXISAMT

PRAKTIKA

Im Berichtszeitraum wurden 2.529 Praktika in den schulpraktischen Studien organisiert. Das sind 143 Praktika mehr als im vorherigen Berichtszeitraum. Darunter entfielen 895 Praktika auf das Orientierungs- und Einführungspraktikum (OEP), 686 auf das Integrierte Semesterpraktikum (ISP – hier kamen nun erstmals auch Studierende des Masters Sekundarstufe I an), 439 auf das Professionalisierungspraktikum (PP), 246 auf das Blockpraktikum in der Sekundarstufe I sowie 198 Blockpraktika in der zweiten sonderpädagogischen Fachrichtung zuzüglich 26 Praktika und 11 Lehrproben im Aufbaustudium nach SPO I 2011 und 28 Praktika in den Aufbaustudiengängen ALSO und ALSO-HOLA.

SCHULPRAXISAUSSCHUSS

Im Berichtszeitraum tagte der Ausschuss für schulpraktische Studien zweimal. Die direkte Kommunikation zwischen den an der operativen Ebene beteiligten Institutionen der Lehrerbildung in diesem Gremium ist sehr fruchtbar. Thematisch wurden u. a. die nun wieder stark ansteigenden Studierendenzahlen im ISP des M. A.-Studiengangs Lehramt Sekundarstufe I besprochen und auf den nun wieder erhöhten Kooperationsbedarf mit den Sekundarstufenschulen zur Durchführung des ISPs hingewiesen. Ebenfalls wurde die Anerkennungspraxis schulpraktischer Studien diskutiert. Im Sommersemester 2020 stand primär die Ermöglichung von schulpraktischen Studien der durch COVID-19 ausgelösten Krise im Zentrum.

AMT FÜR SCHULPRAKTISCHE STUDIEN

Verlief das Wintersemester 2019/2020 noch regulär, waren insbesondere die Monate von März bis August 2020 für das Amt eine herausfordernde Zeit. Durch die Schulschließungen und die damit verbundenen Auswirkungen und Konsequenzen für die bereits organisierten Praktika mussten entsprechende Lösungen gefunden werden. Das OEP und das BP konnten noch vor den Schulschließungen größtenteils absolviert werden. Im hohen Maße betroffen waren jedoch die bereits ausgesprochenen Zulassungen zum ISP, die nun in dieser Form nicht einfach umgesetzt werden konnten. Durch die Schulschließungen musste zunächst das ISP ausgesetzt und ein verspäteter Start eingeplant werden.

Die Zeit wurde genutzt, um in Rücksprache mit den beteiligten Schulen verschiedene Modelle zu entwickeln, um unter den gegebenen

und von Schule zu Schule variierenden Bedingungen möglichst sinnvoll das Studienangebot aufrecht erhalten zu können. Ein Teil der Schulen konnte noch im Vorlesungszeitraum des Sommersemester 2020 ein ISP mit verspätetem Start anbieten, viele Schulen eine Ausweichvariante für ein ISP im September und Oktober 2020. Manche Schulen konnten jedoch aufgrund der Lage keine Zusage zum Praktikum geben. Parallel wurde ein Katalog an Ersatzleistungen für die Studierenden entwickelt, um fehlende Praktikazeiten auffangen zu können und drohende Studienzeitverlängerungen zu vermeiden. Ebenfalls wurde es den Studierenden auf Antrag ermöglicht (u. a. bei Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe, Wegfall von Kinderbetreuungs-möglichkeiten) unbürokratisch vom ISP im Sommersemester 2020 zurückzutreten.

Im Frühjahr 2020 konnte wie jedes Jahr die Qualifizierungsmaßnahme für neue Ausbildungsberater*innen in Kooperation mit den Seminaren durchgeführt werden.

KOOPERATIONEN

Insgesamt kooperierte die Hochschule im Berichtszeitraum mit 279 Ausbildungsberater*innen in 230 Ausbildungsschulen in den staatlichen Schulamtsbezirken Albstadt, Backnang, Biberach, Böblingen, Göppingen, Heilbronn, Karlsruhe, Konstanz, Ludwigsburg, Nürtingen, Pforzheim, Stuttgart und Tübingen.

PRAKTIKA IM AUSLAND

40 Studierende haben im Berichtszeitraum weltweit in 11 Ländern Praktika im Rahmen der schulpraktischen Studien absolviert.

Praktika wurden in folgenden Ländern absolviert: Belgien (2), Estland (5), Indien (4), Italien (1), Kanada (3), Kenia (6), Malawi (2), Russland (1), Spanien (1), Südafrika (4), USA (11).

ORIENTIERUNGS- UND EINFÜHRUNGSPRAKTIKUM (OEP)

Semester	OEP für Lehramt Grundschule (Veränderungen zum Vorjahr)		OEP für Lehramt Sek I (Veränderungen zum Vorjahr)		OEP für Lehramt Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)		Gesamt (Veränderungen zum Vorjahr)	
WS 2019/2020	230	(- 11)	165	(+ 17)	171	(- 13)	566	(- 7)
SoSe 2020	119	(+ 64)	56	(- 69)	63	(- 28)	329	(- 33)
OEP insgesamt	440	(+ 53)	221	(- 52)	234	(- 41)	895	(- 40)

INTEGRIERTES SEMESTERPRAKTIKUM (ISP)

Semester	ISP für Lehramt Grundschule (Veränderungen zum Vorjahr)		ISP für Lehramt Sek I (Veränderungen zum Vorjahr)		ISP für Lehramt Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)		Gesamt (Veränderungen zum Vorjahr)	
WS 2019/2020	142	(- 9)	58	(+ 52)	131	(- 32)	331	(+ 11)
SoSe 2020	119	(- 5)	93	(+ 48)	143	(- 23)	355	(+ 20)
ISP insgesamt	261	(- 14)	151	(+ 100)	274	(- 55)	686	(+ 31)

INTEGRIERTES SEMESTERPRAKTIKUM (ISP) - KOOPERATIONEN

Kooperationen	ISP für Lehramt Grundschule (Veränderungen zum Vorjahr)		ISP für Lehramt Sek I (Veränderungen zum Vorjahr)		ISP für Lehramt Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)		Gesamt (Veränderungen zum Vorjahr)	
Ausbildungsberater*innen	55	(+ 9)	76	(+ 14)	148	(+ 13)	279	(+ 36)
Ausbildungsschulen	47	(+ 4)	59	(+ 9)	124	(+ 5)	230	(+ 18)

BLOCKPRAKTIKUM (BP) SEKUNDARSTUFE I - PO 2015 (BACHELOR)

Semester	BP für Lehramt Sek I (Veränderungen zum Vorjahr)		Gesamt (Veränderungen zum Vorjahr)	
WS 2019/2020	173	(+ 53)	173	(+ 53)
SoSe 2019	73	(- 20)	73	(- 20)
BP SEK I insgesamt	246	(+ 33)	246	(+ 33)

BLOCKPRAKTIKUM (BP) IN DER ZWEITEN SONDERPÄDAGOGISCHEN FACHRICHTUNG

Semester	BP für Lehramt SOP (Veränderungen zum Vorjahr)		Gesamt (Veränderungen zum Vorjahr)	
WS 2019/2020	132	(+ 67)	132	(+ 67)
SoSe 2020	66	(- 27)	66	(- 27)
BP SOP insgesamt	198	(+ 40)	198	(+ 40)

PRAKTIKA UND LEHRPROBEN FÜR DAS AUFBAUSTUDIUM (SONDERPÄDAGOGIK PO 2011)

Semester	Praktika für Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)		Lehrproben für Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)		Gesamt (Veränderungen zum Vorjahr)	
WS 2019/2020	19	(- 2)	9	(- 1)	28	(- 3)
SoSe 2020	7	(- 19)	2	(- 10)	9	(- 29)
insgesamt	26	(- 21)	11	(- 11)	37	(- 32)

PRAKTIKA IM RAHMEN VON ALSO UND ALSO-HOLA AUFBAUSTUDIUM (PP)

Semester	Praktika für Sonderpäd. – ALSO (Veränderungen zum Vorjahr)		Praktika für Sonderpäd. – ALSO-HOLA (Veränderungen zum Vorjahr)		Gesamt (Veränderungen zum Vorjahr)	
WS 2019/2020	0	(+/- 0)	10	(+ 10)	10	(+ 10)
SoSe 2020	6	(+ 6)	12	(+ 12)	18	(+ 18)
PP insgesamt	6	(+ 6)	22	(+ 22)	28	(+ 28)

PROFESSIONALISIERUNGSPRAKTIKUM (PP)

Semester	PP für Lehramt Grundschule (Veränderungen zum Vorjahr)		PP für Lehramt Sek I (Veränderungen zum Vorjahr)		PP für Lehramt Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)		Gesamt (Veränderungen zum Vorjahr)	
WS 2019/2020	104	(+ 42)	39	(- 46)	72	(- 2)	215	(- 6)
SoSe 2020	97	(+ 25)	21	(- 9)	106	(+ 43)	224	(+ 59)
PP insgesamt	201	(+ 67)	60	(- 55)	178	(+ 41)	439	(+ 53)

INTEGRIERTES SEMESTERPRAKTIKUM (ISP)

Studienfach	Semester	Lehramt Grundschule (Veränderungen zum Vorjahr)	Lehramt Sek I (Veränderungen zum Vorjahr)	Lehramt Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)	Gesamt (Veränderungen zum Vorjahr)	
nach Fächern						
Biologie	WS 2019/2020	39	10	16	65	(+ 11)
	SoSe 2020	10	19	23	52	(- 17)
Chemie	WS 2019/2020	7	2	0	9	(+ 6)
	SoSe 2020	5	7	0	12	(+ 2)
Deutsch	WS 2019/2020	86	10	12	108	(- 2)
	SoSe 2020	63	20	13	96	(+ 1)
Englisch	WS 2019/2020	16	19	11	46	(- 13)
	SoSe 2020	18	26	18	62	(- 1)
Ethik	WS 2019/2020	0	3	6	9	(+ 5)
	SoSe 2020	0	6	4	10	(+ 7)
Französisch	WS 2019/2020	3	2	2	7	(+ 5)
	SoSe 2020	2	1	3	6	(+ 6)
Geographie	WS 2019/2020	5	6	5	16	(- 1)
	SoSe 2020	10	10	12	32	(+ 16)
Geschichte	WS 2019/2020	10	14	10	34	(+ 4)
	SoSe 2020	14	21	9	44	(+ 12)
Informatik	WS 2019/2020	0	1	0	1	(- 1)
	SoSe 2020	0	0	0	0	(+/- 0)
Kunst	WS 2019/2020	9	1	5	15	(+ 3)
	SoSe 2020	11	1	6	18	(+ 9)
Mathematik	WS 2019/2020	56	16	4	76	(+ 14)
	SoSe 2020	56	23	8	87	(+ 12)



(Fortsetzung von S. 24)

Studienfach	Semester	Lehramt Grundschule (Veränderungen zum Vorjahr)	Lehramt Sek I (Veränderungen zum Vorjahr)	Lehramt Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)	Gesamt (Veränderungen zum Vorjahr)	
nach Fächern						
Musik	WS 2019/2020	9	1	8	18	(+ 10)
	SoSe 2020	7	3	3	13	(+ 1)
Physik	WS 2019/2020	0	3	3	6	(+ 2)
	SoSe 2020	8	7	0	15	(+ 10)
Politikwissenschaft	WS 2019/2020	3	0	5	8	(- 2)
	SoSe 2020	2	8	2	12	(+ 2)
Sport	WS 2019/2020	15	11	11	37	(- 3)
	SoSe 2020	10	12	8	30	(+ 10)
Technik	WS 2019/2020	5	3	4	12	(+ 10)
	SoSe 2020	1	3	4	8	(- 1)
Theologie/Religions- pädagogik, evangelisch	WS 2019/2020	10	1	10	21	(- 2)
	SoSe 2020	9	4	9	22	(+ 1)
Theologie/Religions- pädagogik, islamisch	WS 2019/2020	3	3	0	6	(+ 5)
	SoSe 2020	8	7	0	15	(+ 9)
Theologie/Religions- pädagogik, katholisch	WS 2019/2020	4	1	0	5	(+/- 0)
	SoSe 2020	4	0	5	9	(- 2)
Wirtschaftswissenschaft	WS 2019/2020	4	10	0	14	(+ 3)
	SoSe 2020	0	8	5	13	(+ 1)



(Fortsetzung von S. 25)

Studienfach	Semester	Lehramt Grundschule (Veränderungen zum Vorjahr)	Lehramt Sek I (Veränderungen zum Vorjahr)	Lehramt Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)	Gesamt (Veränderungen zum Vorjahr)
nach sonderpädagogischen Fachrichtungen					
emotionale und soziale Entwicklung	WS 2019/2020	–	–	21	21 (- 14)
	SoSe 2020	–	–	30	30 (+ 8)
geistige Entwicklung	WS 2019/2020	–	–	33	33 (+ 9)
	SoSe 2020	–	–	31	31 (- 3)
körperliche und motori- sche Entwicklung	WS 2019/2020	–	–	19	19 (- 16)
	SoSe 2020	–	–	13	13 (- 3)
Lernen	WS 2019/2020	–	–	36	36 (+ 5)
	SoSe 2020	–	–	46	46 (+ 11)
Sprache	WS 2019/2020	–	–	22	22 (+ 6)
	SoSe 2020	–	–	20	20 (+ 1)

WEITERE PRAKTIKA

Praktika gibt es auch in allen anderen Studiengängen, sie werden aber – anders als bei den Lehramtern – nicht zentral organisiert, sondern jeweils von den Studiengangs- und Prüfungsausschüssen:

- Im Bachelorstudiengang Bildungswissenschaft findet ein 3-6-monatiges Praxissemester i. d. R. im 5. Semester statt.
- Im Bachelorstudiengang Frühkindliche Bildung und Erziehung gibt es insgesamt 774 Stunden Praxis, die sich auf ein Wochentagspraktikum im 1. und 2. Semester, zwei Blockpraktika und ein studienbegleitendes Praxissemester im 4. Semester verteilen.

- Im Bachelorstudiengang Kultur- und Medienbildung wird ein 8-wöchiges Praxismodul absolviert.
- In den Masterstudiengängen gibt es verschiedene Regelungen für Praktika.

PREISE, AUSZEICHNUNGEN UND STIPENDIEN

JENNY-HEYMANN PREIS

Am 23. Januar 2020 wurde zum zweiten Mal der Jenny-Heymann-Diversitätspreis verliehen. Der Preis ist mit 350 Euro dotiert und wird seit 2018 einmal jährlich für eine herausragende studentische Abschlussarbeit zu einem diversitätsrelevanten Thema vergeben. In der Ausschreibungsrunde 2019 wurden zehn Bewerbungen eingereicht (vier im Vorjahr). Die Auswahl erfolgte über die Gleichstellungskommission.

Für 2019 erhielt Melanie Federmann den Preis für ihre wissenschaftliche Arbeit „Doing Gender“ und der Religionsunterricht der Grundschule“. Dem Bezugsproblem eines „doing gender“ im Religionsunterricht widmet sich die Arbeit äußerst differenziert und facettenreich.



Foto: PH Ludwigsburg

Gleichstellungsbeauftragte Prof. Guttenberger, Preisträgerin Melanie Federmann, Prorektor Prof. Kirchner, Prodekanin Prof. Hormel (v.l.)

PREIS FÜR STUDENTISCHES ENGAGEMENT



Foto: PH Ludwigsburg

Die Preisträger 2019 für studentisches Engagement

Der mit 500 Euro dotierte hausinterne Preis für studentisches Engagement ging im Wintersemester 2019 an die Studierenden Robin Brauer, Philipp Sliskovic und Nico Stegmaier (nicht im Bild).

Diese haben sich beständig für den Auf- und langfristigen Ausbau der eSports-AG engagiert. Eine wichtige Entwicklung ist die lokale Vernetzung, unter anderem mit Schulen aus dem Umfeld der PH Ludwigsburg.

PREIS DER STADT LUDWIGSBURG

Der Preis der Stadt Ludwigsburg, der jährlich an Studierende der PH als Anerkennung für herausragende wissenschaftliche oder künstlerische Abschlussarbeiten vergeben wird, geht in diesem Jahr an drei Studierende. Überreicht wurde der Preis dieses Mal auch ohne Publikum. Das Preisgeld von 1.500 Euro teilen sich die drei Preisträgerinnen:

Romina Kunz erhielt für ihre Masterarbeit im Fach Kulturwissenschaft/Kulturmanagement zum Thema „Kontemporäre Kulturkosmen – Zum Selbstverständnis kultureller Refugien im urbanen Raum und ihrer Rolle im kulturellen Feld“ einen Preis.



Foto: PH Ludwigsburg

Die Preisträgerinnen 2019 der Stadt Ludwigsburg

Janina Soiné wurde für ihre wissenschaftliche Hausarbeit im Fach Kunst für Lehramt an Grundschulen zum Thema „Jenseits von Angst und Langeweile – Flow-Erleben bei Kindern im Grundschulalter bei plastischen Gestalten mit Ton“ ausgezeichnet.

Die dritte Auszeichnung ging an Rebecca Weidler ebenfalls für eine wissenschaftliche Hausarbeit im Fach Geschichte/ESENT für Lehramt Sonderpädagogik, zum Thema „Lokalgeschichte als sinnvoller Zugang im historischen Lernen am SBBZ mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“? – Überlegungen am Beispiel der Geschichte der Pershingstationierung im Raum Heilbronn“.

DEUTSCHLANDSTIPENDIUM



Die Deutschlandstipendiat*innen 2019

Die Vector Stiftung förderte im Jahr 2019 sechs Stipendien, darunter vier für Studierende des Lehramts Sekundarstufe I, mit den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Sie gingen an Vithushan Ambalavanar, Carolin Dietz, Maximilian Haberbosch und Dominic Scherer. Die Vector Stiftung setzt sich dafür ein, mehr junge Menschen für den Lehramtsberuf, besonders im MINT-Bereich, zu begeistern.

Zwei Lehramtsstipendien wurden vergeben an Julia Irion (B. A. Sonderpädagogik) und Franziska Lindauer (1. FS M. Ed. Grundschule).

Vier weitere Stipendien wurden von der Kreissparkasse Ludwigsburg, Prof. Dr. Karl Grob (ehemaliger Rektor der PH Ludwigsburg), Hans Beerstecher (Ehrensator der Hochschule) und einem weiteren privaten Förderer gestiftet. Sie gingen an Irene Krüger (M. A. Frühe Bildung); Emese Janko (B. A. Grundschule); Konstantin Kromer (M. Ed. Sonderpädagogik); Christoph Wilhelm (M. Ed. Sonderpädagogik).

Die Stipendiat*innen erhalten das Leistungsstipendium in Höhe von 300 Euro monatlich für ein Jahr. Für die Finanzierung des Deutschlandstipendiums gewinnen die Hochschulen Spender, die die Hälfte des Stipendiums übernehmen (1.800 Euro/Stipendium für ein Jahr). Die als gemeinnützig anerkannte Spende wird dann seitens des Bundesministeriums für Bildung und Forschung um denselben Betrag aufgestockt.

Weitere Informationen zum Deutschlandstipendium an der PH Ludwigsburg gibt es unter www.ph-ludwigsburg.de/deutschlandstipendium

III. FORSCHUNG, DRITTMITTELPROJEKTE UND NACHWUCHSFÖRDERUNG



ENTWICKLUNGEN UND FORSCHUNGSPROFIL



Die Forschungsschwerpunkte an der PH Ludwigsburg liegen weiterhin in der Erforschung des Lehrens und Lernens in allen Altersstufen in schulischen wie außerschulischen Kontexten.

Die an der PH Ludwigsburg durchgeführten Projekte und Publikationen zeigen dabei eine große inhaltliche und methodische Breite,

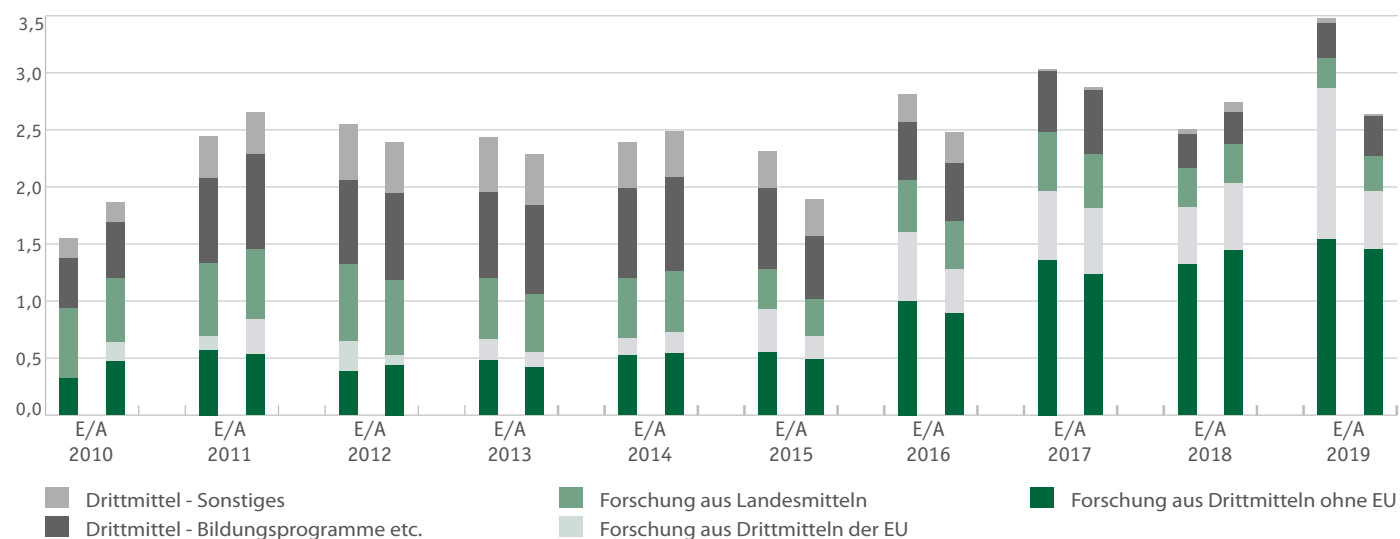
wobei auf gute und vielfältige Bezüge zu den jeweiligen Praxisfeldern zurückgegriffen werden kann. Die praxisnahe Ausrichtung vieler Forschungsprojekte unterstützt den Wissenstransfer direkt in die Lehre sowohl an der Hochschule als auch an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen.

FORSCHUNGSMITTEL UND EINGEWORBENE DRITTMITTEL

Die Übersicht zeigt die Entwicklung der Drittmittel in den vergangenen 10 Jahren. 2019 haben sich die Drittmittelausgaben für Forschung auf dem Niveau von 2018 stabilisiert.

Bei den Drittmiteleinnahmen ist eine erfreuliche Zunahme zu verzeichnen. Dies ist auf den Start mehrerer großer Projekte im Jahr 2019 zurückzuführen.

ENTWICKLUNG DER EINNAHMEN UND AUSGABEN DER LETZTEN 10 JAHRE



NEUE DRITTMITTELPROJEKTE (AUSWAHL)

Im Berichtszeitraum starteten wieder etliche Drittmittelprojekte. Neu begonnene Projekte, bei denen Stellen eingeworben wurden, werden im Folgenden vorgestellt (Kurzbeschreibungen der EU-Projekte vgl. S. 39f.).

MakEd_digital - EIN PÄDAGOGISCH-DIDAKTISCHER MAKERSPACE ZUR FÖRDERUNG DIGITALISIERUNGSBEZOGENER KOMPETENZEN

MakEd_digital ist ein Projekt im Rahmen der PSE Stuttgart-Ludwigsburg und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung bis Ende 2023 gefördert. MakEd_digital zielt auf die Entwicklung digitalisierungsbezogener Kompetenzen von (zukünftigen) Lehrpersonen zur Nutzung, Entwicklung und Reflexion digitaler Medien und Werkzeuge in Lehr-Lernkontexten. Als „Vehikel“ zur Kompetenzentwicklung werden an den Verbundhochschulen pädagogisch-didaktische Makerspaces („Macher-Räume“) etabliert. In den Makerspaces erhalten Studierende und Lehrende in den Lehramtsstudiengängen Unterstützung bei der Erstellung, Planung des unterrichtlichen Einsatzes und der Reflexion von digital gesteuerten, aber realen Materialien (3D-Druck, Stickmaschine, ...). Die Makerspaces gibt es in verschiedenen Varianten: real, mobil und virtuell.

Weitere Informationen: www.maked-digital.de

Projektleitung: Prof. Dr. Christine Bescherer, Prof. Dr. Thomas Knaus, Prof. Dr. Steffen Schaal

WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITFORSCHUNG ZUM INTERKULTURELLEN PROJEKT WorldLAB

Die von den Universitäten Stuttgart und Hohenheim und der PH Ludwigsburg gemeinsam durchgeführte Begleitstudie verfolgt das Ziel, die Qualität und Wirkung des als Workshopserie angelegten Projekts WorldLAB systematisch und im Längsschnitt zu untersuchen. Die für das Projekt erwarteten Wirkungen adressieren eine individuelle, eine schulische und eine gesellschaftliche Ebene. Im Rahmen der Begleitstudie werden diese angestrebten Wirkungen über einschlägige psychologische Konstrukte operationalisiert und deren Erreichungsgrad überprüft. Im Verlauf der Begleitstudie gewonnene Erkenntnisse zu möglichen konzeptionellen Verbesserungen des Projekts werden nach Möglichkeit mit teilnehmenden Schulen erprobt und ebenfalls evaluiert.

Projektleitung: Prof. Dr. Anselm Böhrner, Prof. Dr. Florian Weber-Stein, Prof. Dr. Martin Weingardt

EVALUATION DES LEHR-LERNKONZEPTS letsgoING

letsgoING ist ein Lehr-Lernkonzept für Lehrkräfte des gymnasialen Unterrichtsfachs NwT sowie für deren Schüler*innen. Das Konzept wurde von der Hochschule Reutlingen entwickelt. Durch die Anbahnung eines Verständnisses der Technologie des Mikrocontrollers soll den Schüler*innen der Einstieg in eine digitale Welt erleichtert werden. Trotz der mittlerweile mehrjährigen Entwicklungs-, Optimierungs- und Umsetzungsphase steht für das Konzept eine wissenschaftliche Wirksamkeitsuntersuchung bislang noch aus.

Diese wird nun durch die Abteilung Technik und ihre Didaktik der PH

Ludwigsburg anhand einer schriftlichen Befragung sowohl der an den letsgoING-Schulungsmaßnahmen teilnehmenden Lehrkräfte (N=15) wie auch der unterrichteten Schüler*innen (N=200) erfolgen. Hierzu wird ein auf das Konzept abgestimmter Fragebogen entwickelt, welcher in einem Pre-Post-(Follow-Up-)Design eingesetzt wird.

Der Fragebogen soll die Entwicklung des inhaltsbezogenen Wissens, der fachspezifischen Problemlösekompetenz, der Motivation, der Selbstwirksamkeitserwartung auf der Ebene der Lehrkräfte und der Schüler*innen sichtbar machen sowie den Zusammenhang der Lehrkräfteschulung mit den unterrichtlichen Umsetzungsqualitäten und die Kompetenzentwicklung der Schüler*innen offenlegen.

Projektleitung: Prof. Dr. Tobias Gschwendtner, Prof. Dr. Bernd Geißel

DIGITALES DEUTSCHLAND - MONITORING ZUR DIGITALKOMPETENZ DER BEVÖLKERUNG, MODUL4

Das Projekt „Digitales Deutschland – Monitoring zur Digitalkompetenz der Bevölkerung“ bereitet aktuelle Studien zu Kompetenzen bezogen auf Digitalisierungsprozesse systematisch für ein Online-Angebot (Open Data) auf. Darauf aufbauend wird im Austausch mit interdisziplinären Expert*innen ein Rahmenkonzept für ein Monitoring erstellt, das dazu führen soll, Lücken in Studien und Maßnahmen zu entdecken und ggf. zu schließen. Ziel ist es, einen systematischen Überblick zu erhalten, wie allen Teilen der Bevölkerung adäquate Angebote zur Weiterentwicklung digital- und medienbezogener Kompetenzen gemacht werden können.

Projektpartner: JFF – Jugend Film Fernsehen e.V. (Koordinator), Universität Siegen, Verein Gesellschaft – Altern – Medien e.V.

Projektleitung: Prof. Dr. Anja Hartung-Griemberg

SUSTAINING GRASS-ROOTS ORGANIZATIONAL MEMORIES: METHODS AND EFFECTS OF APPLYING MANAGED FORGETTING IN ADMINISTRATIVE CORPORATE SCENARIOS

Die Einführung des Vergessens in das Wissensmanagement ist ein vielversprechender Ansatz zur Reduktion der Informationsflut und zur Fokussierung auf wichtige Information und deren Auffindbarkeit. In diesem Projekt sollen das Konzept Managed Forgetting und die Rahmenbedingungen für dessen Einsatz in der Wissensarbeit erforscht werden. Managed Forgetting zielt darauf ab, die Kapazität des menschlichen Vergessens zur Fokussierung auf das Wesentliche in digitale Prozesse zu übersetzen, dabei aber Prozesse des menschlichen Erinnerns und Vergessens zu ergänzen anstatt sie einfach zu kopieren. Hierzu werden automatisch vielfältige Evidenzen für die Wichtigkeit von Inhalten gesammelt, zu einem Wert 'Memory Buoyancy' zusammengeführt und mit einem Portfolio an Vergessensaktionen kombiniert. Die Weiterentwicklung des Konzepts Managed Forgetting erfolgt durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Kognitionspsycholog*innen (PH Ludwigsburg, Universität Trier) und Informatiker*innen (Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz Kaiserslautern, Leibniz-Universität Hannover).

Projektleitung: PD Dr. Tobias Tempel

IM BERICHTSZEITRAUM GESTARTETE DRITTMITTELFINANZIERTE FORSCHUNGSVORHABEN:

Fak.	Titel	Projektleitung	Kooperationspartner	Mittelgeber
I	Wissenschaftliche Begleitforschung zum interkulturellen Projekt WorldLAB	Prof. Dr. Anselm Böhrer, Prof. Dr. Florian Weber-Stein, Prof. Dr. Weingardt	Universität Stuttgart, Universität Hohenheim	Ministerium für Wissen- schaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
I	Digitales Deutschland – Monitoring zur Digital- kompetenz der Bevölkerung, Modul 4	Prof. Dr. Anja Hartung-Griemberg	JFF – Jugend Film Fernsehen e.V., Universität Siegen, Verein Gesell- schaft – Altern – Medien e.V.	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
I	International and digital Education Network (IDEN)	Dr. Michael Krüger	–	DAAD
I	Inspiration Neues Testament. Theologische Dialoge. Festschrift für Prof. Dr. Thomas Söding	Dr. Christian Münch	–	Verband der Diözesen Deutschlands, Bistum Hil- desheim, Bistum Regens- burg
II	Shared and contradictory heritage? Perspectives on German and Israeli Arts, Museums and Societies	Dr. Christiane Dätsch	–	Baden-Württemberg Stiftung
II	FunThink – Enhancing functional thinking from primary to upper secondary school	Prof. Dr. Joachim Engel, Prof. Dr. Ute Sproesser	University IPABO, Utrecht Univer- sity (beide Niederlande), Pedagogical University of Krakow (Polen), Pavol Jozef Šafárik Uni- versity (Slowakei), University of Cyprus (Zypern)	EU
II	Evaluation des Lehr-Lernkonzepts letsGoING	Prof. Dr. Tobias Gschwendtner, Prof. Dr. Bernd Geißel	–	Hochschule Reutlingen
II	Wen erreichen wir? Evaluation der Education- Arbeit in professionellen Orchestern Baden- Württembergs	Prof. Dr. Andrea Hausmann	–	Stiftung Württembergische Philharmonie Reutlingen
II	Publikumsbefragung Velberter Bühnen 2019/20	Prof. Dr. Andrea Hausmann	–	Kultur- und Veranstaltun- gsbetrieb Velbert
II	Leitbildentwicklung Stuttgarter Kammerorchester	Prof. Dr. Andrea Hausmann	–	Stuttgarter Kammerorchester
II	Prozessbegleitung für das Landratsamt Rems- Murr-Kreis im Rahmen des Pilot Projektes "Regionalmanager Kultur"	Prof. Dr. Andrea Hausmann	–	Landratsamt Rems-Murr-Kreis
II	DiSSI – Diversity in Science towards Social Inclusion	Prof. Dr. Silvija Markic	University of Limerick (Irland), University of Skopje (Nordmazedo- nien), University of Ljubljana (Slowenien), University of Strath- clyde (UK)	EU
II	ESTA – Educating Science Teachers for All	Prof. Dr. Silvija Markic	University of Mostar (Bosnien- Herzegowina), Iakob Gogebashvili Telavi State University, Ilia State University (beide Georgien), De La Salle University, Philippine Normal University (beide Philippinen), University of Limerick (Irland)	EU
II	Senior Fellowship im Kolleg Didaktik:digital	Prof. Dr. Steffen Schaal	–	Joachim Herz Stiftung
II	Kunstpädagogischer Tag	Dr. Katharina Schneider	–	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden- Württemberg
III	Sustaining Grass-roots Organizational Memories: Methods and Effects of Applying Managed Forgetting in Administrative Corpo- rate Scenarios	PD Dr. Tobias Tempel	Leibniz-Universität Hannover, Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz Kaiserslau- tern, Universität Trier	DFG
III	Professionalisierung inklusiver Theaterarbeit – biografisch orientierte Studien zur Reflexion und Dokumentation des inklusiven Theater- projektes am Theater Reutlingen Die Tonne	Dr. Katharina Witte	–	Heidehof Stiftung, Lechler Stiftung

(Fortsetzung von S. 32)

Fak.	Titel	Projektleitung	Kooperationspartner	Mittelgeber
Über- grei- fend	MakEd_digital – ein pädagogisch-didaktischer Makerspace zur Förderung digitalisierungsbezogener Kompetenzen	Prof. Dr. Christine Bescherer, Prof. Dr. Thoma Knaus, Prof. Dr. Steffen Schaal	Universität Stuttgart, Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart	BMBF
Über- grei- fend	Etablierung des Karrierewegs der Tenure-Track-Professur	Rektorat, Prorektor für Forschung und Nachwuchsförderung Prof. Dr. Jörg-U. Keßler		BMBF
Über- grei- fend	Stolpersteine auf dem Weg zum Lehrberuf: Wissenschaftliche Studie zur Ermittlung von Ursachen für Studienabbrüche in den Bachelor- und Masterstudiengängen Lehramt Grundschule und Lehramt Sekundarstufe I	Rektorat, Prorektor für Studium, Lehre und Weiterbildung Prof. Dr. Peter Kirchner	Pädagogische Hochschulen Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Schwäbisch Gmünd und Weingarten (Koordinator)	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Über- grei- fend	Open Campus – Learning Commons an der PH Ludwigsburg	Dr. Christiane Spary, Prof. Dr. Christine Bescherer		Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

FORSCHUNGSSEMESTER

Professor*innen bekommen auf Antrag und im Abstand von i. d. R. mindestens vier Jahren die Möglichkeit, im Rahmen eines Forschungssemesters unterschiedliche Forschungs- und Publikations-

aktivitäten voranzutreiben. Im Berichtszeitraum (Wintersemester 2019/20 und Sommersemester 2020) nutzten 11 Professor*innen diese Möglichkeit.

Name	Institut	Schwerpunkt	Ausgewählte Publikationen
Prof. Dr. Christine Bescherer	Fakultät für Kultur- und Naturwissenschaften, Institut für Mathematik und Informatik	<ul style="list-style-type: none"> Forschungskonzepte von Lehramtsstudierenden Digitalisierung beim Mathematiklernen Sprachbewusstheit von Mathematiklehrkräften Untersuchungen zum Studienanfang in Mathematik 	<p>Becker, S., Bescherer, C. & Fest, A. (2020). Reflective Pedagogical Practice on and in Introduction to Programming and Software Engineering. In S. Krusche & S. Wagner (Hrsg.), Software Engineering im Unterricht der Hochschulen (SEUH) 2020 Proceedings. Zugriff am 11.08.2020 unter http://ceur-ws.org/Vol-2531/</p> <p>Bescherer, C. & Papadopoulou-Tzaki, P. (2020). Sprachbewusstheit von Mathematiklehrkräften. In M. Beck, L. Billion, M. Huth, V. Möller & A. Vogler (Hrsg.), Das Lernen und Lehren von Mathematik unter konzeptioneller, multimodaler, digitaler und analytischer Perspektive – Zum 60. Geburtstag von Prof.in Dr. Rose Vogel (S. 155-166). Münster: Waxmann.</p> <p>Bescherer, C. & Fest, A. (in Druck). Entdeckendes Lernen durch Programmieren am Beispiel Mathematik. In V. Frederking & S. Ladel (Hrsg.), Grundschrift digital - Innovative Konzepte für die Fächer Deutsch und Mathematik. Münster: Waxmann.</p>
Prof. Dr. Dirk Betzel	Fakultät für Kultur- und Naturwissenschaften, Institut für Sprachen	<ul style="list-style-type: none"> Auswertung Textkorpus (N = 967) Fertigstellung Studienbuch 	<p>Betzel, D. & Droll, H. (2020). Orthographie. Schriftstruktur und Rechtschreibdidaktik. Paderborn: Schöningh (UTB).</p> <p>Betzel, D. (eingereicht). Großschreibung. In U. Bredel & H. Feilke (Hrsg.), Die Sprache in den Schulen. Dritter Bericht zur Lage der deutschen Sprache der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. [erscheint 2021].</p> <p>Betzel, D. (eingereicht). Dass-Schreibung. Strukturelle und empirische Grundlagen sowie Ansätze zur Förderung unter Berücksichtigung des Übergangs von der Primar- zur Sekundarstufe. In H. Hlebec & S. Sahel (Hrsg.), Orthographie im Übergang. Berlin u. a.: De Gruyter. [erscheint 2021].</p>

(Fortsetzung von S. 33)

Name	Institut	Schwerpunkt	Ausgewählte Publikationen
Prof. Dr. Bettina Blanck	Fakultät für Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften, Institut für Sozialwissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> Begriffsklärungen im Sachunterricht: Untersuchungen zur Entwicklung einer Logik und einer Begriffsarbeit vom Kinde aus Neue Formen wissenschaftlicher Auseinandersetzungen sowie Forschende Lehre und forschendes Studieren 	<p>Blanck, B. & Albers, S. (2020). Philosophisches Erwägen am Beispiel von Begriffsarbeit zum Oder. Beitrag im Symposium „Potenziale des Philosophierens mit Kindern für den Sachunterricht – Fragen, Erwägen, Ungewissheit“. In GDSU-Journal, Heft 10, 2020, S. 93-101.</p> <p>Blanck, B. (2020). Erwägungsorientierung und Philosophieren mit Kindern. In Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik (ZDPE). [im Erscheinen].</p> <p>Herausgabe des ersten Forschungsforumsteils der open access Zeitschrift inter- und transdisziplinäre Bildung (itdb), Bd. 2, 2020 (https://www.itdb.ch), mit den Forschungsforen „Reflexion und Kritik“ sowie „Zivilisiert streiten“ (letzteres mit zwei Beiträgen „Zivilisiert streiten“ aus erwägungsorientierter Perspektive“ (S. 86-90) und „Rückblick und Ausblick“ (S. 113-117) sowie erläuternden Beiträgen zum Konzept des gesamten Forschungsforumsteils in einer Einführung sowie weiterhin zu beiden Forschungsforen selbst).</p>
Prof. Dr. Marco Ennemoser	Fakultät für Sonderpädagogik, Institut für sonderpädagogische Förderschwerpunkte	Diagnostik und evidenzbasierte Förderung mathematischer Kompetenzen	<p>Ennemoser, M. & Krajewski, K. (in Vorb.). Testbatterie zur Diagnostik mathematischer Basiskompetenzen in den Klassen 5-13 (MBK 5-13). Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Krajewski, K. & Ennemoser, M. (in Vorb.). Test mathematischer Basiskompetenzen in den Klassen 2-4. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Ennemoser, M., Sinner, D. & Krajewski, K. (in prep.). From developmental theory to effective training: Long-term and transfer effects of promoting the quantity-to-number word linkage in first-graders at risk for mathematical disabilities.</p>
Prof. Dr. Gudrun Guttenberger	Fakultät für Erziehungswissenschaft und Gesellschaftswissenschaften, Institut für Philosophie und Theologie	Vorbereitungsarbeiten zur Kommentierung des 1. Korintherbriefs in der Reihe Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament (Leipzig)	<p>Guttenberger, G. (angenommen). Glossolalie als Dichtung. Sprache und Stimme diesesseits von Religion und Theologie. Zeitschrift für Neues Testament. [im Erscheinen].</p> <p>Guttenberger, G. (in Bearbeitung). Literatur zu den Korintherbriefen 2000 – 2020. Theologische Rundschau. [erscheint 2021/22].</p>
Prof. Dr. Thomas Knaus	Fakultät für Erziehungswissenschaft und Gesellschaftswissenschaften, Institut für Erziehungswissenschaft	Doing Digital! – Digital Ontology	<p>Knaus, T. (2020). Von medialen und technischen Handlungspotentialen, Interfaces und anderen Schnittstellen – Eine Lesson in Unlearning. In T. Knaus & O. Merz (Hrsg.), Schnittstellen und Interfaces – Digitaler Wandel in Bildungseinrichtungen (Band 7 der fraMediale-Reihe) (S. 15–72). München: kopaed.</p> <p>Knaus, T. (2020). Don't resign, design! – Towards a Pedagogy of the Digital. Australian Educational Computing, pp. 1-20. http://journal.acce.edu.au/index.php/AEC/article/view/217</p> <p>Knaus, T. (2020). Data Literacy and Technology Criticism – The Case for an Augmented Understanding of Media Literacy. Journal of Media Literacy Education – JMLE, Special Issue „Data Literacy and Education“. https://digitalcommons.uri.edu/jmle/ [im Erscheinen]</p> <p>Weitere Publikationen s. https://thomas-knaus.de/publikationen/</p>
Prof. Dr. Kristin Krajewski	Fakultät für Erziehungswissenschaft und Gesellschaftswissenschaften, Institut für Psychologie	Diagnostik und Intervention von Lern- und Verhaltensstörungen	<p>Krajewski, K. (2019). ADHS und Exekutivfunktionen: Epigenetik, Aptitude-Treatment-Interaction und personalisierte Medizin. OM & Ernährung – Fachzeitschrift für Orthomolekulare Medizin, SH 14, 30-37.</p> <p>Krajewski, K., Küspert, P. & Schneider, W. (2020). Deutscher Mathematiktest für erste Klassen (DEMAT 1+), 2. Auflage. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Krajewski, K., Dix, S. & Schneider, W. (2020). Deutscher Mathematiktest für zweite Klassen (DEMAT 2+), 2. Auflage. Göttingen: Hogrefe.</p>

(Fortsetzung von S. 34)

Name	Institut	Schwerpunkt	Ausgewählte Publikationen
Prof. Dr. Charlotte Rechtsteiner	Fakultät für Kultur- und Naturwissenschaften, Institut für Mathematik und Informatik	<ul style="list-style-type: none"> Flexibles Rechnen Mathematik treiben – Online (MathendO), www.ph-ludwigsburg.de/mathendo Sachrechnen 	<p>Martignon, L. & Rechtsteiner, Ch. (eingereicht). Cooperative communication between neuroscience and mathematics education on the issue of computation in school.</p> <p>Rechtsteiner, Ch. & Martignon, L. (eingereicht). Flexible mental calculation and metacognition.</p> <p>Rechtsteiner, Ch. (im Erscheinen). Kombi-Gleichungen. Motivieren mit Herausforderungen. Mathematik lehren, 2020, Heft 4.</p>
Prof. Dr. Sabine Reuter	Fakultät für Kultur- und Naturwissenschaften, Institut für Kunst, Musik und Sport	Professionelle Kompetenz zum Umgang mit Heterogenität: Erforschung und Förderung des professionellen Blicks und unterrichtlicher Adaptivität von Sportlehrkräften	<p>Baumgartner, M., Oesterheld, V. & Reuter, S. (2020, online first). Konstruktion und Validierung eines multidimensionalen Beobachtungsinstrumentes zur Erfassung der klassenführungsbezogenen Performanzen von sportunterrichtenden Lehrkräften. German Journal of Exercises and Sport Research. doi: 10.1007/s12662-020-00675-6</p> <p>Rischke, A. & Reuter, S. (2020). „Inklusion ist nichts für Einzelkämpfer“ – Oder: Perspektiven der Kooperation von Lehrkräften mit allgemeinem und sonderpädagogischem Lehramt im inklusiven Sportunterricht. Sportunterricht, 69(8), 347-351.</p> <p>Töpfer, C., Bähr, I., König, S., Reuter, S. & Sygusch, R. (2020). Interventionsstudien im Sportunterricht. In E. Balz, M. Bräutigam, W.-D. Miethling & P. Wolters (Hrsg.), Empirie des Schulsports (3. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.</p>
Prof. Dr. Caroline Roeder	Fakultät für Kultur- und Naturwissenschaften, Institut für Sprachen	Das ganze Leben! Repräsentationen von Arbeit in Texten über Kindheit und Jugend. Vorbereitung von Drittmittelanträgen.	<p>Roeder, C. (2021): Geschichte(n) vom Aufpassen? Arbeitsnarrative und Migration in Max von der Grüns Vorstadtkrokodile (1976) und Que DuLuus Im Jahr des Affen (2016). In C. Gansel, E. Kaminska-Ossowska & M. Hernik (Hrsg.), Aktuelle Entwicklungen und All-Age-Trends in der Literatur für junge Leser und Erwachsene. Göttingen: Vandenhoeck.</p> <p>Redaktion für Jahrbuch der Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung GKJF. Thema: Träume. http://www.gkjf.de/call-for-papers-jahrbuch-der-gesellschaft-fuer-kinder-und-jugendliteraturforschung-2020/ [erscheint 12/2020]</p>
Prof. Dr. Roswitha Staeger	Fakultät für Kultur- und Naturwissenschaften, Institut für Kunst, Musik und Sport	Eingewöhnungskonzepte zwischen Programmatik und Praxis – Empirische Analyse von Konzeptpapieren im Kontext institutioneller Betreuung von Kindern unter drei Jahren	<p>Staeger, R. (2020). Bilder in Texten – Analyse von Eingewöhnungskonzepten mit der Dokumentarischen Methode. Fallarchiv Kindheitspädagogische Forschung. Online-Zeitschrift zu Qualitativen Methoden in Forschung und Lehre 3, H. 1. https://www.unihildesheim.de/ojs/index.php/FalKi/article/view/125</p> <p>Staeger, R. & Vomhof, B. (2020). Konzepte als Dokumente. Zur methodologischen Grundlegung der empirischen Analyse von Konzeptpapieren im Kontext institutioneller Kleinkindbetreuung. In D. Gaus & E. Drieschner (Hrsg.), Perspektiven pädagogischer Konzeptforschung (S.71-90). Weinheim/Basel: Beltz-Juventa.</p> <p>Staeger, R. & Drieschner, E. (i.E.). Paradigms of Childhood in Early Childhood Education. In B. Bloch, M. Kuhn, M. Schulz, W. Smidt & U. Stenger (Eds.), Early Childhood Education in Germany – Exploring Historical Developments and Theoretical Issues. London: Routledge. [im Erscheinen]</p>

FÖRDERUNG DES WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHSES



Foto: PH Ludwigsburg

PROMOTIONSKOLLEGS

Die vom Land Baden-Württemberg geförderten Promotionskollegs spielen für die Nachwuchsförderung an den Pädagogischen Hochschulen eine wichtige Rolle. Sie bündeln Forschungsaktivitäten und führen Gruppen von Nachwuchswissenschaftler*innen und etablierten Professor*innen zusammen und sind meist hochschulübergreifend konzipiert. Durch die Zusammenführung einer Gruppe von Promovierenden wird es möglich, umfassende Studienprogramme mit Spezialveranstaltungen, Seminaren, Workshops und Kolloquien anzubieten und damit die Teilnehmer*innen bei der Erarbeitung der fachlichen und methodischen Grundlagen ihrer Qualifikationsarbeit zu fördern. Im Berichtszeitraum war die PH Ludwigsburg an zwei Promotionskollegs beteiligt.

Forschungs- und Nachwuchskolleg

„Effektive Kompetenzdiagnose in der Lehrerbildung“

(*Laufzeit: August 2013-Juli 2016, Fortsetzung August 2016-Juli 2019, Verlängerung bis Januar 2020*)

Dieses gemeinsame Kolleg der Pädagogischen Hochschulen Heidelberg (Sprecherhochschule) und Ludwigsburg in Kooperation mit den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung Karlsruhe und Ludwigsburg wird vom Land Baden-Württemberg finanziert. Die wissenschaftlichen Arbeiten der Kollegiat*innen sind im Bereich der Professionalisierungsforschung angesiedelt. Die zweite Förderphase des Promotionskollegs bearbeitete die Frage, ob die fachdidaktische Kompetenzentwicklung im Verlaufe des Studiums und des Vorbereitungsdienstes mittels der in der 1. Förderphase entwickelten Tests

abgebildet werden kann. Die Teilprojekte des Kollegs untersuchen daher im Längsschnitt die Kompetenzentwicklung in den Unterrichtsfächern bzw. Unterrichtsverbünden Deutsch, Geschichte, Mathematik, Naturwissenschaften und Technik. Die beiden Teilprojekte in Ludwigsburg befassten sich mit der Entwicklung fachdidaktischer Kompetenzen im technischen Unterricht (Teilprojektleitung Prof. Dr. Bernd Geißel) sowie mit der fachdidaktischen Analysekompetenz zum Nutzen von Darstellungen im Mathematikunterricht (Teilprojektleitung Prof. Dr. Sebastian Kuntze).

Promotionskolleg DaF/DaZ I und II „Vom fachsensiblen Sprachunterricht zum sprachsensiblen Fachunterricht“

(*Laufzeit: August 2017-Juli 2020*)

Das Promotionskolleg DaF/DaZ ist ein Projekt der sechs Pädagogischen Hochschulen und wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg finanziert.

Da bildungs- und fachsprachliche Kompetenzen Lernvoraussetzung für Schüler*innen sind, müssen sie im Unterricht der einzelnen Fächer gezielt auf- und ausgebaut werden. In der ersten Phase lag das Forschungsinteresse daher auf Fördermöglichkeiten von bildungs- und fachsprachlichen Kompetenzen bei Lernenden mit Deutsch als Zweitsprache. Hierzu wurde in zwei Projekten das sprachliche und fachliche Lernen in der Vorbereitungsklasse untersucht, in drei weiteren Projekten stand das (fach-)sprachliche Handeln im naturwissenschaftlichen Unterricht im Zentrum, zwei Projekte hatten Migrationsmehrsprachigkeit im Fokus.

Da künftige Fachlehrer*innen für die herausfordernde Aufgabe fachlicher Sprachbildung qualifiziert werden müssen, liegt der Schwerpunkt der zweiten Förderphase auf Professionalisierungsmaßnahmen für Lehramtsstudierende aller Fächer. Ziel der einzelnen Forschungsvorhaben ist es, Professionalisierungskonzepte zu entwickeln, zu erproben und zu evaluieren. Während in Freiburg, Karlsruhe und Schwäbisch Gmünd Module entwickelt werden, in denen die Unterrichtswahrnehmung Studierender gefördert werden soll, wird in Heidelberg und Weingarten die Ausbildung Studierender im ISP untersucht. Im Ludwigsburger Projekt (Leitung Prof. Iris Kleinbub) werden Evaluationsinstrumente entwickelt und die Wirksamkeit von bereits etablierten Lehrkooperationen des Faches Deutsch mit anderen Fachdidaktiken evaluiert.

PROMOVIERENDE

Ein zentraler Aspekt der Arbeit im Bereich Forschung an der PH Ludwigsburg ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Bereits 2014 wurde an der PH Ludwigsburg ein Doktorandenkonvent eingerichtet, dem alle angenommenen Promovierenden angehören. Der Konvent berät in Fragen, die Promotionen betreffen und vertritt die Interessen der Doktorand*innen. Bei Bedarf spricht er Empfehlungen an die Organe der Hochschule aus. Auf der Sitzung des Doktorandenkonvents im Rahmen des Forschungstags am 11.02.2020 wurde turnusgemäß ein neuer Vorstand gewählt. Weitere Informationen gibt es unter www.ph-ludwigsburg.de/16157, auf Protokolle etc. können die Doktorand*innen im Moodle-Forum für Doktorand*innen zugreifen.

Des Weiteren sind die Promovierenden mit stimmberechtigten Mitgliedern im Senat, den Fakultätsräten und im Forschungsausschuss vertreten und können damit die Interessen der Promovierenden in den Hochschulgremien wahrnehmen.

Im Berichtszeitraum wurden 25 Doktorand*innen von den Fakultäten angenommen, sechs davon in Fakultät I, fünfzehn in Fakultät II und vier in Fakultät III. 15 Doktorand*innen haben im gleichen Zeitraum ihre Prüfungen für eine Promotion erfolgreich abgelegt, davon vier Doktorand*innen in Fakultät I, zehn in Fakultät II und eine in Fakultät III.

ABGESCHLOSSENE PROMOTIONEN (NACH DATUM DER DISPUTATION) IM BERICHTSZEITRAUM

Fakultät I

- Döring, Melanie: Evaluation der Fächerübergreifenden Kompetenzprüfung an Realschulen in Baden-Württemberg. Eine Studie über Differenzen in der Bewertung curricularer Kompetenzbereiche von Seiten der Schüler- und Lehrerschaft unter besonderer Berücksichtigung der sozialen Kompetenz. (Erziehungswissenschaft, Prof. Dr. Gabriele Strobel-Eisele)
- Edler, Cordula: e-Inclusion – Inklusive-Partizipative Forschung und Entwicklung, User-Centred Design und Empowerment. Orientierung für einen Ansatz der Forschung und Entwicklung (F&E) gemeinsam mit Menschen mit kognitiven Behinderungen. (Medienbildung, Prof. Dr. Dr. Matthias Rath)

- Simchen-Schubert, Sabrina: Berufsqualifizierender Hochschulabschluss: Führungsverhalten inklusive? Ein Training zum Führungsverhalten für Studierende. (Psychologie, Prof. Dr. Ulf Kieschke)
- Stricker, Tobias: Wie gehen Schulleiter mit Belastungen um? Zum Zusammenhang von Belastungsfaktoren, Komplexität von Belastungen sowie Strategien im Umgang mit Belastungen im Rahmen Neuer Steuerung unter Berücksichtigung subjektiver Bewertungen von Schulleitern. Eine qualitative Untersuchung. (Bildungsmanagement, Prof. Dr. Ulrich Müller)

Fakultät II

- Gülbeyaz, Esin Isil: Syntaktische Komplexität bei Satzverknüpfungsverfahren mehrsprachiger SchülerInnen in ihrer Erst- und Zweitsprache. (Deutsch, apl. Prof. Dr. Stefan Jeuk)
- Halar, Alberto Marcos: Kulturelle Ausprägungen von vorunterrichtlichen Schülervorstellungen zu Wärme, Temperatur und Energie. (Physik, Prof. Dr. Matthias Laukenmann)
- Heinemann, Tanja: Inklusion und Schulbuch. Zur Auswirkung schulischer Inklusionsprozesse auf die Darstellung von Menschen mit Behinderung in Schulbüchern des Faches Englisch. (Englisch, Prof. Dr. Jörg-U. Keßler)
- Henschen, Esther: Mathematischer Gehalt von Spielsituationen im Kindergarten, beispielhaft dargestellt an Aktivitäten in der Bauecke. (Mathematik, Prof. Dr. Silvia Wessolowski)
- Lindemann, Thomas: Entwicklung eines ‚Modells zur digitalen Adressatenbeziehung‘. Exploration der Implikationen auf ihre einzelnen Akteure. (Kultur- und Medienbildung, Prof. Dr. Thomas Wilke)
- Ricci, Daniel: Kunstdidaktik zwischen fachlicher Bildung und Lebensbewältigung. Impulse zur Planung, Durchführung und Analyse von Kunstunterricht im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. (Kunst, Prof. Dr. Hubert Sowa)
- Rüschenpöhler, Lilith: Culture-sensitive chemistry self-concept research. The relationship of chemistry self-concept with culture, grender and chemistry capital. (Chemie, Prof. Dr. Silvija Markic)
- Schiller, Achim: Mathematische Bildung und Demokratie: Statistical Literacy als eine Basiskompetenz zivilgesellschaftlicher Partizipation Entwicklung und Evaluation einer statistischen Lerneinheit zur Förderung von Mündigkeit. (Mathematik, Prof. Dr. Joachim Engel)
- Straub, Friederike: Erfassung fachdidaktischer Kompetenzfacetten angehender Lehrpersonen technikbezogenen Unterricht. (Technikdidaktik, Prof. Dr. Bernd Geißel)
- Viertel, Christiane: Battlerap, Beatbox und Breakdance – eine Studie über außerschulisch erworbene musikalische Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern durch HipHop und ihre didaktischen Perspektiven. (Musik, Prof. Dr. Robert Lang)

Fakultät III

- Rückert, Claudia: Der Einfluss internaler Bildungsrepräsentationen während formaler Lernsituationen bei jungen Erwachsenen im Übergang Schule – Beruf. (Sonderpädagogische Erwachsenen- und Berufsbildung, Prof. Dr. Wolfgang Mack)

STIPENDIEN

Für die Unterstützung von Promotionsvorhaben kann die PH Ludwigsburg zwei bis drei Stipendien gleichzeitig nach dem Landesgraduiertenförderungsgesetz (LGFG) vergeben. Im Berichtszeitraum wurden vier Stipendiat*innen gefördert, davon zwei im Rahmen von Promotions-Abschlussstipendien. Das Grundstipendium beträgt aktuell 1.000 Euro pro Monat. Zusätzlich wurde im Rahmen der laufenden Promotionskollegs ein Stipendium nach dem LGFG gewährt. Insgesamt erhielten damit im Berichtszeitraum fünf Doktorand*innen ein Individual- oder Promotionskollegstipendium nach dem LGFG.

TENURE-TRACK-PROFESSUREN UND JUNIORPROFESSUREN

Die PH Ludwigsburg nutzt die Möglichkeit der Einrichtung von Juniorprofessuren als strategisches Instrument für die Weiterentwicklung der Hochschule. Im September 2019 war die Hochschule in der zweiten Bewilligungsrunde des Bund-Länder-Programms zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses erfolgreich und hat für die nächsten Jahre vier zusätzliche Tenure Track-Professuren eingeworben. Für drei dieser TT-Professuren laufen aktuell die Beförderungsverfahren.

Durch die zusätzlichen TT-Professuren wird dieser Karriereweg für Nachwuchswissenschaftler*innen in einer frühen Karrierephase weiter gestärkt. TT-Professuren tragen in zentraler Weise zu einer stärkeren Profilbildung und zur Fortführung des Kulturwandels bei wissenschaftlichen Karrierewegen an der PH Ludwigsburg bei, indem sie über alle Fakultäten hinweg forschungsstarke Perspektiven für Nachwuchskräfte bieten und durch den Tenure Track diesen Karriereweg für die Juniorprofessor*innen transparenter planbar gestalten.

Im Berichtszeitraum waren zehn Juniorprofessuren besetzt (Erziehungswissenschaften (2), Deutsch (2), Sonderpädagogik/Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung (1), Islamische Religionspädagogik (2), Wirtschaftswissenschaften (1), Englisch (1), Mathematik (1)), davon fünf mit Tenure Track.

VERANSTALTUNGEN FÜR (NACHWUCHS-) WISSENSCHAFTLER*INNEN

Für die Wissenschaftler*innen der PH Ludwigsburg und insbesondere für den wissenschaftlichen Nachwuchs wird eine Vielzahl verschiedener Veranstaltungsformate angeboten. Dies reicht von Seminaren zu Forschungsmethoden, den Qualifizierungsprogrammen der Promotionskollegs und der Graduiertenakademie über fachbezogene, fächer- und hochschulübergreifende Kolloquien bis hin zu Workshops der Forschungsförderungsstelle (FFS).

Die FFS führt – teils in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der PH Ludwigsburg und dem Forschungsreferat der PH Schwäbisch Gmünd – pro Semester mehrere Workshops durch. Im Berichtszeitraum waren dies Workshops zu den Themen: Erstellung wissenschaftlicher Poster, SPSS für Fortgeschrittene, Erfolgreich Drittmittelanträge schreiben, Einführung in das Forschungsdaten-

management, Die letzte Phase der Promotion, Promotionsbetreuung (Workshop und Erfahrungsaustausch für Betreuer*innen).

Im Rahmen des Forschungstags 2020 wurden für die (Nachwuchs-) Wissenschaftler*innen außerdem die Workshops Einführung in das Forschungsdatenmanagement, Publizieren in Zeitschriften mit Peer Review und Antragstellung in EU-Programmen angeboten.

Aufgrund der Coronaschutzmaßnahmen entfielen im Sommersemester 2020 die geplanten Präsenzveranstaltungen, ein Teil der Veranstaltungen konnte als Online-Veranstaltung durchgeführt werden, so z. B. Veranstaltungen zur Drittmittelantragstellung und zur Abschlussphase der Promotion.

GRADUIERTENAKADEMIE: ZUKUNFTSFORUM BILDUNGSFORSCHUNG, WINTER- UND SOMMERAKADEMIE

Die Graduiertenakademie ist eine gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung der sechs Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs, deren zentrales Ziel die Nachwuchsförderung in der Bildungsforschung ist. Das über diese Einrichtung bereitgestellte Qualifizierungsprogramm dient der interdisziplinären Fort- und Weiterbildung und Vernetzung der Nachwuchswissenschaftler*innen der Pädagogischen Hochschulen. Über die Teilnahme am Qualifizierungsprogramm, das neben hochschulübergreifenden (z. B. Zukunftsforum Bildungsforschung, Winterakademie, Sommerakademie) auch die lokalen Angebote der einzelnen Hochschulen umfasst, kann ein Zertifikat erworben werden.

Vom 29. bis 30. November 2019 fand das 6. Zukunftsforum Bildungsforschung zum Thema „Bildung und Nachhaltigkeit – Disziplinäre, interdisziplinäre und transdisziplinäre Perspektiven“ an der PH Weingarten statt, an dem wieder zahlreiche Promovierende und Wissenschaftler*innen aus ganz Deutschland teilnahmen. Die gemeinsame Winterakademie sowie die Sommerakademie der Pädagogischen Hochschulen mussten 2020 leider aufgrund der Coronaschutzmaßnahmen abgesagt werden. Die entfallenen Präsenz-Angebote werden durch ein Online-Qualifizierungsprogramm kompensiert.

EU-FORSCHUNGSAKTIVITÄTEN



Von 17. bis 21. Februar 2020 konnte sich das EU-Referat mit seiner Expertise in die Durchführung einer internationalen Staff Training Week einbringen, die vom Akademischen Auslandsamt an der PH Ludwigsburg zum Thema "Project Management in International Offices and Research Support Offices" organisiert wurde. In interessantem internationalem Setting konnten wertvolle Erfahrungen ausgetauscht sowie Ideen für mögliche Kooperationen besprochen werden.

Wichtig im Berichtszeitraum war auch wieder das Engagement des EU-Referats bezüglich der künftigen EU-Fördergeneration. Über verschiedene Stakeholder (DAAD, EU-Kommission) konnte eine weitere gemeinsame Stellungnahme der Pädagogischen Hochschulen in den sog. „Co-Creating-Prozess“ der EU-Kommission für die Ausgestaltung der künftigen Erasmus+ Förderung eingebracht werden. Aktiv beteiligt war das EU-Referat auch an der Kick-Off-Veranstaltung der EU-Kommission von 13. bis 14. Februar 2020 in Brüssel für die Projekte der Leitaktion 3 (Social Inclusion), an der die PH Ludwigsburg im Berichtszeitraum erstmals mit dem Projekt „Diversity in Science towards Social Inclusion“ von Prof. Dr. Silvija Markic beteiligt war.

Neben der Betreuung von sieben laufenden EU-Projekten hat das EU-Referat auch im jetzigen Berichtszeitraum wieder mehrere EU-Antragstellungen der PH Ludwigsburg unterstützt. Es wurden insgesamt sechs Strategische Partnerschaften in Erasmus+ sowie zwei Anträge im EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 eingereicht. Vier der Anträge erfolgten in koordinatorischer Funktion.

Das Projekt „pro-inklusiv-reflexiv“ mit dem Ziel schulische Inklusion zu fördern, endete am 31. August 2020 (siehe unter <https://pro-inklusiv-reflexiv.eu/>). Die folgenden drei Projekte starteten im Berichtszeitraum.

ENHANCING FUNCTIONAL THINKING FROM PRIMARY TO UPPER SECONDARY SCHOOL (FunThink)

Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines Konzepts zur Förderung des funktionalen Denkens von der Grundschule bis zur Oberstufe inklusive Lehr-Lern-Materialien. Dieses Konzept bildet die Grundla-

ge eines zu entwickelnden Moduls für das Lehramtsstudium an den Partneruniversitäten. Dabei sollen Videoaufnahmen von der Implementation der Lehr-Lern-Materialien in der Schule zu didaktischen Reflexionen anregen. Zugunsten der nachhaltigen Nutzbarkeit der im Projekt entwickelten Innovationen soll zudem eine Online-Plattform für Schüler*innen, Studierende, Lehrkräfte und Lehrerbildner bestückt werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Joachim Engel, Prof. Dr. Ute Sproesser

DIVERSITY IN SCIENCE TOWARDS SOCIAL INCLUSION (DiSSI)

Ansätze für sozial inklusiven naturwissenschaftlichen Unterricht konzentrieren sich derzeit meist auf nur eine Dimension der Diversität. Dabei wird die Tatsache, dass Vielfalt mehrdimensional ist, vernachlässigt und somit sind in Sinne der sozialen Inklusion durchgeführte Maßnahmen nur von eingeschränktem Erfolg.

Das Ziel des Projekts DiSSI ist daher, die gezielte Förderung inklusiver Lehrmethoden, die mehrere Dimensionen der Diversität gleichzeitig berücksichtigen. Forscher*innen aus Irland, Deutschland, dem Vereinigten Königreich, Slowenien und Mazedonien entwickeln einen Lehransatz, der die Bedürfnisse von (i) Schüler*innen mit einem niedrigen sozioökonomischen Status, (ii) Schüler*innen unterschiedlicher ethnischer Minderheiten oder mit einem anderen kulturellen Hintergrund als der vorherrschenden Kultur, (iii) Schüler*innen mit unterschiedlichen Sprachkenntnissen und (iv) hochbegabten Schüler*innen berücksichtigt. Wie verschiedene Studien gezeigt haben, sind insbesondere diese Gruppen von Schüler*innen im naturwissenschaftlichen Unterricht benachteiligt und eher als exkludiert als inkludiert zu betrachten.

Im Rahmen des Projekts werden Methoden und Best-Practice-Beispiele für den naturwissenschaftlichen Unterricht entwickelt, die Bezug zu den genannten Dimensionen der Diversität nehmen. Zu diesem Zweck wurde ein pädagogisches Modell zur Differenzierung erarbeitet. Im Gegensatz zur gängigen Praxis soll dadurch kooperatives Lernen ermöglicht und somit der Lernfortschritt der vier benach-

teiligten Gruppen gemeinsam unterstützt werden. Entwickelt werden die Materialien in non-formellen Settings, in denen verschiedene Herangehensweisen und Methoden ausprobiert werden können.

Um das inklusive Konzept auch in die formelle Bildung umzusetzen, wird es in die Aus- und Fortbildung von Lehrpersonen der naturwissenschaftlichen Fächer integriert. Darüber hinaus werden die Forscher*innen anstreben, das DiSSI-Konzept curricular zu verankern und mit Hilfe von Partnerschaften und Netzwerken mit Lehrer*innen, Schulleiter*innen wie auch politischen Entscheidungsträger*innen zu verbreiten.

Projektpartner*innen: Dr. Sarah Hayes und Dr. Martin McHugh, University of Limerick (Irland); Dr. Jane Essex, University of Strathclyde (UK); Prof. Iztok Devetak PhD., University of Ljubljana (Slowenien) und Dr. Marina Stojanovska, University of Skopje (Nordmazedonien)

Projektleitung (Koordination): Prof. Dr. Silvija Markic

EDUCATING SCIENCE TEACHERS FOR ALL (ESTA)

Das Projekt ESTA hat zum Ziel, die Aus- und Fortbildung von Lehrpersonen der naturwissenschaftlichen Fächer durch die Fortbildung des Hochschullehrpersonals zu verbessern. In diesem Projekt sind die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg und die University of Limerick (Irland) die Partnerinstitutionen. Die Ilia State University und die Iakob Gogebashvili Telavi State University in Georgien, die University of Sarajevo sowie die University of Mostar, Bosnien und Herzegowina, die beiden philippinischen Universitäten De La Salle University und Philippine Normal University sind Programminstitutionen in diesem Projekt. Um das Ziel zu erreichen, werden Kurse entwickelt und angeboten, die den Fokus auf die Verwendung von Methoden zur Sensibilisierung bezüglich der Diversität der Schülerschaft legen. Diese Kurse werden in Georgien, den Philippinen und Bosnien und Herzegowina implementiert, wobei – ausgehend von einer Bedarfsanalyse – der Fokus auf kulturelle und sprachliche Vielfalt gelegt wird.

Die Kurse sollen sowohl Studierende des naturwissenschaftlichen Lehramts als auch ausgebildete Lehrpersonen erreichen. Während des Projekts entwickelte Lehr- und Lernmaterialien sollen mit Hilfe der Lehrpersonen an Schulen weiterentwickelt und implementiert werden. So sollen die Lernergebnisse auf Seiten der Schüler*innen, aber auch das Wissen und die Fähigkeiten auf Seiten der Lehramtsstudierenden und der ausgebildeten Lehrkräfte verbessert werden. Die so entwickelten Kurse sollen in Programmländern eingesetzt und mit Hilfe von (politischen) Entscheidungsträger*innen sowohl regional als auch national verbreitet werden.

Die neu entwickelten Lehr- und Lernmaterialien werden im Sinne der OER auf der ESTA-Homepage veröffentlicht. So können auch interessierte Lehrer*innen sowie Studierende im In- und Ausland auf das Material zugreifen und dies einsetzen.

Projektpartner: University of Mostar (Bosnien-Herzegowina), Iakob Gogebashvili Telavi State University, Ilia State University (beide Georgien), De La Salle University, Philippine Normal University (beide Philippinen), University of Limerick (Irland)

Projektleitung (Koordination): Prof. Dr. Silvija Markic

LAUFENDE EU-PROJEKTE AN DER PH LUDWIGSBURG

Titel	Projektleitung	Zeitraum	Mittelgeber
Center Prodev-Edu – Aufbau des "Center for Lifelong Professional Development"	Prof. Dr. Peter Kirchner (Koordination)	2016 – 2020	Europäischer Sozialfonds/ Land Baden-Württemberg
ProInRePra – Professionalisierung für inkl. Bildung durch reflektierte Praktika	Dr. Bernhard Rau/Jörg Meißnest (Koordination)	2017 – 2020	Europäische Union – Erasmus+
Menschen im Gespräch – Lehrerfortbildung im europäischen Kontext	Dr. Hermann Scheiring (Partner)	2017 – 2020	Europäische Union – Erasmus+
CoReflect@maths – Digital Support for Teachers' Collaborative Reflection on Mathematics Classroom Situations	Prof. Dr. Sebastian Kuntze (Koordination)	2019 – 2022	Europäische Union – Erasmus+
CurMentED – Curriculum Mentalization Training for educational experts	Jun.-Prof. Dr. Stephan Ginkelmaier (Partner)	2019 – 2022	Europäische Union – Erasmus+
EEPN – European Education Policy Network on Teachers and School Leadership	Jun.-Prof. Dr. Pierre Tulowitzki (Partner)	2018 – 2019	European School Heads Association (ESHA)
DiSSI – Diversity in Science towards Social Inclusion – Non-formal Education in Science for Students' Diversity	Prof. Dr. Silvija Markic (Koordination)	2020 – 2023	Europäische Union – Erasmus+
ESTA – Educating Science Teachers for All	Prof. Dr. Silvija Markic (Koordination)	2020 – 2023	Europäische Union – Erasmus+
FunThink – Enhancing functional thinking from primary to upper secondary school	Prof. Dr. Ute Sproesser, Prof. Dr. Joachim Engel (Koordination)	2020 – 2023	Europäische Union – Erasmus+

FORSCHUNGSFÖRDERUNG DER PH LUDWIGSBURG



Die Forschungsförderungsstelle unterstützt und berät Kolleg*innen aus dem Bereich Forschung und Lehre sowie (potenzielle) Promovierende und Postdocs der PH Ludwigsburg unter anderem bei der Suche nach geeigneten Mittelgebern, bei der Antragstellung für Fördermittel und beim Projektmanagement. Mittlerweile erstreckt sich die Beratung zunehmend auch auf Antragstellungen für Strukturentwicklungs-Vorhaben und Ähnliches. Neben individuellen Beratungen und Unterstützungsleistungen bietet die Forschungsförderungsstelle auch Workshops und Informationsveranstaltungen rund um die Themen Forschung, Antragstellung und Projektmanagement an, die von den (Nachwuchs-)Wissenschaftler*innen der Hochschule besucht werden können. Der Austausch und die Vernetzung mit den Forschungsreferent*innen der anderen fünf Pädagogischen Hochschulen werden seit mehreren Jahren intensiv gepflegt. Im Berichtszeitraum fanden wieder regelmäßige Treffen und Videokonferenzen, eine (Online-) Klausurtagung sowie gemeinsame Veranstaltungen statt.

Am 11. Februar 2020 wurde von der Forschungsförderungsstelle ein PH-interner Forschungstag durchgeführt. Ziele des Forschungstags sind neben der forschungsbezogenen Weiterbildung für (Nachwuchs-) Wissenschaftler*innen über Workshops und Infoveranstaltungen vor allem die Intensivierung der Vernetzung. Mit seiner Keynote zum Thema „(Empirische) Bildungsforschung: Merkmale, Methodologie, Transfer, Kritik und Perspektiven“ stimmte Prof. Dr. Thorsten Bohl die teilnehmenden Professor*innen, Postdocs und Promovierenden auf den Forschungstag ein. Neben verschiedenen Workshop gab es anschließend bei Postersessions Gelegenheit, sich über aktuelle Forschungsvorhaben an der PH Ludwigsburg zu informieren und mit den Kolleg*innen ins Gespräch zu kommen.

Da auch kleinere Forschungsvorhaben nicht ohne finanzielle Mittel auskommen, stellt die PH Ludwigsburg selbst Projektmittel nach Begutachtung durch den Forschungsausschuss zur Verfügung. Neu- und Folgeanträge können jeweils zum 1. November des Jahres eingereicht werden. In einer zusätzlichen zweiten Runde im Sommer können Neuanträge für das laufende Jahr für kleine

Projekte gestellt werden. Für das Haushaltsjahr 2019 wurde eine Unterstützung für 24 Projekte bewilligt, im Jahr 2020 waren es 30 Vorhaben. Die interne Forschungsförderung kann weiterhin auch als Förderung für Promotionsprojekte genutzt werden, sodass diese Mittel auch der Nachwuchsförderung zugutekommen.



Tagungsteilnehmer*innen

REISEBEIHILFE FÜR INTERNATIONALE KONGRESSE

Um die Präsenz der PH Ludwigsburg auf renommierten internationalen wissenschaftlichen Tagungen zu fördern, unterstützt die PH Ludwigsburg die aktive Teilnahme an solchen Tagungen im Ausland durch Reisebeihilfen. Voraussetzung für die Gewährung der Reisebeihilfe ist, dass ein wissenschaftliches Review-Verfahren für Vorträge bei der Tagung gefordert ist und die Antragsteller einen eigenen Vortrag halten. Durch die Reisebeihilfe können 80 % der Kosten (bis zu einem Maximalbetrag von 1.000 Euro) für Promovierende sogar 100 % der Kosten (bis zu einem Maximalbetrag von 1.200 Euro) gefördert werden. Hierdurch wurden die Bedingungen für Nachwuchswissenschaftler*innen weiter verbessert. Im Jahr 2019 wurden 23 Anträge für Tagungsreisen bewilligt.



Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Reiseeinschränkungen und Absagen von Konferenzen wurden 2020 bislang nur neun Förderungen für Tagungsreisen bewilligt.

OPEN ACCESS-PUBLIKATIONSFONDS

Aufbauend auf ihre Verantwortung für einen umfassenden Zugang zu wissenschaftlichem Wissen, die die PH Ludwigsburg mit einer entsprechenden Open Access-Policy unterstreicht, unterstützt die Hochschule mit einem Mitte 2019 neu eingerichteten Publikationsfonds den Ausbau von Open Access ausdrücklich. Gefördert werden Publikationen von Wissenschaftler*innen der PH Ludwigsburg in reinen Open Access-Journals, d. h. in anerkannten wissenschaftlichen Zeitschriften, deren Beiträge unmittelbar mit Erscheinen über das Internet für Nutzer*innen entgeltfrei zugänglich sind und die ein Peer Review-Verfahren aufweisen. Die Publikationskosten dürfen dabei die Grenze von 2.000 Euro (inkl. MwSt.) nicht überschreiten. Die Pilotphase für diese Förderlinie wurde bis Ende 2020 verlängert.

Im Berichtszeitraum wurde die Übernahme der Publikationsgebühren für neun Publikationen in Open Access Journals bewilligt.

IV. WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG



ZENTRUM FÜR WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG



Der Aufbau des Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW/CLPD, im Folgenden ZWW) wird als Projekt vom Europäischen Sozialfonds (ESF) und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gefördert und hat eine Laufzeit von April 2016 bis Dezember 2020. Mit dem Projekt kann die PH Ludwigsburg ihr Profil als Kompetenzzentrum für wissenschaftliche Weiterbildung im Bildungs- und Kulturbereich ausbauen, auch vor dem Hintergrund der Stärkung der Weiterbildung im Landeshochschulgesetz und dem Kompetenzzuspruch an die Hochschulen. Das ZWW arbeitet als zentrale Einrichtung der PH Ludwigsburg auf das Ziel der Intensivierung des lebenslangen Lernens und besonders auf die Verbesserung und den Ausbau von Strukturen im wissenschaftlichen Weiterbildungsbe- reich hin. Am 15. Juni 2020 hat Jan-Torsten Kohrs die Geschäftsführung des ZWW übernommen.

Die wissenschaftliche Weiterbildung der PH Ludwigsburg umfasste im Berichtszeitraum folgende Angebote:

BERUFSBEGLEITENDE MASTERSTUDIENGÄNGE

- Bildungsmanagement (M. A.)
(Leitung und Anbieter: Institut für Bildungsmanagement),
- International Education Management (M. A.) (INEMA)
(Leitung und Anbieter: Institut für Bildungsmanagement),
- Aufbau-Master Sonderpädagogik (M. Ed.)
im Rahmen eines horizontalen Laufbahnwechsels (ein Studienprogramm für Lehrer*innen in Kooperation mit dem Kultusministerium).

Weitere Informationen sind unter „Studienangebot“ (S. 12) zu finden.

KONTAKTSTUDIEN

- Kulturmanagement (CAS), Hochschulzertifikat
(Leitung und Anbieter: Institut Kulturmanagement),
- Erwachsenenbildung (CBS), Hochschulzertifikat
(Leitung und Anbieter: ZWW),
- Deutsch als Zweitsprache (CAS)
(Leitung: Sprachdidaktisches Zentrum, Anbieter: ZWW, BAMF-Zulassung),
- Bildungsmanagement
(Leitung und Anbieter: Institut für Bildungsmanagement),
- Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen
(Anbieter: ZWW, in Kooperation mit dem Sprachdidaktischen Zentrum und der Stadt Ludwigsburg),
- Hochschulzertifikat Online-Live-Trainer
(in Vorbereitung; Start Nov. 2020; Leitung und Anbieter: ZWW),
- Kontaktstudien für Lehrkräfte – analog der Erweiterungsfächer
(Bewegung, Spiel und Sport mit behinderten und benachteiligten Menschen; Deutsch als Zweitsprache für den Bereich Schule; Medienpädagogik; Spiel- und Theaterpädagogik; Bildungsinformatik; Pädagogik der Vielfalt; islamische Theologie / Religionspädagogik) sowie Schulisches Lernen im Fach (SchulIF).



Foto: PH Ludwigsburg

AUFTRAGS- UND KOOPERATIONSPROJEKTE (AKTUELLE BEISPIELE)

- „Exzellente Beratung an exzellenten Hochschulen (EBeH)“
Fortbildungsprogramm für Studienberater*innen der Hochschulen des Landes Baden-Württemberg
(Leitung und Anbieter: ZWW im Auftrag des MWK)
- „F4DIA – Fit für die digitalisierte Arbeitswelt“
(Projektleitung: GARP Bildungszentrum für die IHK Region Stuttgart e. V., Projektpartner TRUMPF GmbH + Co. KG, Verein zur Förderung der Berufsbildung e. V., Staatsgalerie Stuttgart, ZWW der PH Ludwigsburg im Auftrag des MWK; Projektleitung für das ZWW: Raymund Wöller)
- Train-the-Trainer-Qualifizierung „Zertifizierter TRUMPF-Trainer“
(Leitung und Anbieter: ZWW, Auftraggeber Firma Trumpf Schulungszentrum Ditzingen)
- Nachqualifizierung zur pädagogischen Fachkraft nach §7 KiTaG, Baden-Württemberg
(Projektleitung: Prof. Dr. Höhmann, Anbieter: ZWW, Auftraggeber: Stuttgarter Jugendhaus GmbH)

GASTHÖRER*INNEN

- Anbieter: ZWW, Inhalte: Vorlesungsverzeichnis LSF

WEITERBILDUNGSKURSE

- Deutsch als Zweitsprache für alle Fächer (DaZfaF) – analog zum gleichnamigen Studienprofil
(Leitung: Sprachdidaktisches Zentrum, Anbieter: ZWW)
- Diversitätsbezogene Pädagogik und Didaktik (DiPDi)
(Leitung: PSE, Anbieter: ZWW)
- Qualifizierung als Ausbildungsberater*in
(Anbieter: Schulpraxisamt)
- Fachdidaktischer Nachmittag für Ausbildungsberater*innen
(Anbieter: Schulpraxisamt)

Zusätzliches Angebot: Schulinterne Fortbildungen, pädagogische Fachtage und Abrufveranstaltungen, durchgeführt von den Abteilungen und Dozierenden der PH Ludwigsburg.

VERSCHIEDENES

Systematik der Abschlüsse an der PH Ludwigsburg nach dem DGWF-Transparenzraster

Als einheitliche Systematik für Abschlüsse unterhalb von Weiterbildungsstudiengängen empfiehlt das MWK den Hochschulen das DGWF-Transparenzraster. Diesem folgend wurden 2019 an der PH Ludwigsburg für die ersten drei Kontaktstudien dem Workload entsprechend die Bezeichnungen „Certificate of Advanced Studies (CAS)“ für die Kontaktstudien „Kulturmanagement“ und „Deutsch als Zweitsprache (DaZ für BAMF-Integrationskurse)“ und „Certificate of Basic Studies (CBS)“ für das Kontaktstudium „Erwachsenenbildung“ eingeführt.



Foto: PH Ludwigsburg

DGWF-Transparenzraster (auch im Downloadbereich auf der ZWW-Homepage):

https://dgwf.net/files/web/service/publikationen/DGWF_WB-Abschluesse.pdf

Weiterbildungsangebot für Lehrende

Die gemeinsame Arbeitsstelle Hochschuldidaktik der Pädagogischen Hochschulen des Landes ist seit 2019 Anlaufstelle für Weiterbildungsangebote rund um Studium und Lehre. Das Angebot reicht von hochschuldidaktischen Grundlagenworkshops für Lehreinsteiger*innen inklusive kollegialer Praxisberatung und Lehrhospitation über Fortbildungen zu ausgewählten Themenbereichen der Hochschullehre im jährlichen Workshop-Programm, bis hin zu maßgeschneiderten Fortbildungs- und Beratungsangeboten zur strukturellen Verbesserung der Rahmenbedingungen von Lehre.

Als Mitglied des landesweiten Verbundes Hochschuldidaktikzentrum Baden-Württemberg (HDZ) ist es für Lehrende der Pädagogischen Hochschulen nun möglich, auch am hochschuldidaktischen Workshopangebot der Landesuniversitäten teilzunehmen und das ministeriell beurkundete Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik zu erwerben. Inhalte und Ablauf des Qualifizierungsprogramms können direkt bei der Arbeitsstelle oder auf der Homepage des Hochschuldidaktikzentrums (www.hdz-bawue.de) abgerufen werden. Seit Beginn der Kooperation Anfang 2019 haben sechs Lehrende Pädagogischer Hochschulen das Zertifikatsprogramm erfolgreich durchlaufen.

Von der landesweiten Umstellung auf digitale Lehre im Sommersemester 2020 waren ebenso die Weiterbildungsangebote des HDZ betroffen. Sowohl die geplanten Präsenzworkshops als auch Beratungen wurden kurzfristig auf Online-Formate mit teils synchronen und asynchronen Elementen umgestellt. Zusätzlich wurden in kürzester Zeit in enger Zusammenarbeit mit den Referent*innen weitere Workshops entwickelt und angeboten, die sich speziell mit den Herausfor-

derungen der digitalen Lehre befassen. Für das kommende Jahr wird derzeit ein spannendes und vielfältiges Workshopangebot erarbeitet, welches weiterhin auch den besonderen Herausforderungen – bedingt durch die Onlinelehre – Rechnung trägt. Das Jahresprogramm erscheint im Dezember 2020.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.ph-ludwigsburg.de/hochschuldidaktik

Weiterbildungsangebot für Mitarbeiter*innen

Die Personalentwicklungsangebote der PH Ludwigsburg werden dezentral von unterschiedlichen Einrichtungen der PH Ludwigsburg angeboten:

- Qualifizierungsprogramm im Forschungsbereich (Forschungsförderungsstelle (FFS))
- Betriebliches Gesundheitsmanagement (Personalabteilung)
- E-Learning- und Moodle-Schulungen (Stabsstelle Digitalisierung in Lehre, Studium und Weiterbildung)
- Typo3-Schulungen (Hochschulkommunikation)
- Workshops, Beratung zu Recherchen, Mediengestaltung, Recherche-Software, etc. (Hochschulbibliothek)
- Workshops zum Einsatz digitaler Medien in der Lehre (Medienzentrum)
- Workshops im Bereich Personale Kompetenzen (Kompetenzzentrum für Bildungsberatung Kombi)
- Workshops zu IT-Programmen (Zentrum für Medien und Informationstechnologie MIT)
- Gleichstellungsbüro
- Beratung im Bereich Qualitätsmanagement (Stabsstelle Qualitätsmanagement)
- Beratung im Bereich Layout und Flyerdruck (BTZ)
- Beratung bei der Entwicklung von Weiterbildungsangeboten (ZWW)

V. QUALITÄTSMANAGEMENT



DAS QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM (QMS)

Das Qualitätsmanagement der PH Ludwigsburg befasste sich im Berichtszeitraum Oktober 2019 bis September 2020 mit der Umsetzung und Weiterentwicklung des akkreditierten Qualitätsmanagementsystems. Im Berichtszeitraum wurden dabei zwei interne Review-Verfahren durchgeführt und eine Programmakkreditierung begleitet.

Das interne Review-Verfahren zur Beurteilung der Qualität der Studiengänge ist einer der Kernprozesse, an dem auch ein komplexes Berichtswesen geknüpft ist, welches im Berichtszeitraum weiterentwickelt wurde. Das interne Review-Verfahren wird federführend durch die Steuergruppe für Qualitätsmanagement (QM-Steuergruppe) vorbereitet und durchgeführt und durch den Senat abschließend beschlossen.

GREMIENSTRUKTUR DES QM-SYSTEMS

Hochschulrat übergreifende strategische Fragen										
Senat Entscheidungsgremium										
QM-Steuergruppe Erweiterte Hochschulleitung, ASTA, Sachverständige										
Querschnittsgremien, die 1-3 mal pro Semester tagen:										
Gesamtausschuss Studium und Lehre Konferenz der SPA-Vorsitzenden mit Rektorat und Verwaltungsabteilungen			Finanzausschuss Studium und Lehre Vergabe von Zuschüssen zur Verbesserung der Qualität des Studiums			Instituts- und Abteilungsleiter-Konferenz Austausch und Information, z. B. zu Personalentwicklung, Verwaltungsfragen			Schulpraxisausschuss Entwicklung der Schulpraxisphasen im Lehramt	
11 Studiengangs- und Prüfungsausschüsse studiengangsbezogen, fakultätsübergreifend										
Grundschule LA (Bachelor/Master)	Sekundarstufe I LA (Bachelor/Master)	Sonderpädagogik LA (Bachelor/Master)	Bildungswissenschaften (Bachelor) und Erwachsenenbildung (Master)	Frühkindliche Bildung und Erziehung (Bachelor/Master)	Kultur- und Medienbildung (Bachelor) Kulturelle Bildung (Master)	Berufliche Bildung/ Ingenieurwissenschaften (Master)	Bildungsmanagement (Master)	International Education Management INEMA (Master)	Kulturwissenschaft und Kulturmanagement (Master)	Sonderpädagogik (Master)
Fakultät I				Fakultät II				Fakultät III		
Studienkommission				Studienkommission				Studienkommission		
12 Institute mit Abteilungen für die Studienfächer/-fachrichtungen										

Durch die Ausdifferenzierung der Querschnittsgremien wurden Qualitätsentwicklungen im Bereich Studium und Lehre in der Regel in

den sachgebietsnahen Abteilungen und Gremien weitergeführt, insbesondere durch die QM-Steuergruppe.

QM-STEUERGRUPPE

Die QM-Steuergruppe ist die Monitoring-Instanz für das QMS. Sie begleitet die Einführung neuer Studiengänge und führt das interne Review-Verfahren mit Begehung durch. Sie ist verantwortlich für die Koordination, Steuerung und Weiterentwicklung des QMS.

In diesem Zusammenhang befasste sich die QM-Steuergruppe auch mit Qualitätsinitiativen (siehe QuoD-Prozesse), die durch Qualitäts- und Querschnittsgremien angestoßen wurden.

MITGLIEDER DER QM-STEUERGRUPPE 2019/2020

Rektorat: alle vier Rektoratsmitglieder <i>Prof. Dr. Martin Fix</i> , Rektor <i>Prof. Dr. Jörg Keßler</i> , Prorektor <i>Prof. Dr. Peter Kirchner</i> , Prorektor <i>Vera Brüggemann</i> , Kanzlerin Dekane: alle drei Dekane <i>Prof. Dr. Ulf Kischke</i> , Dekan der Fakultät I <i>Prof. Dr. Robert Lang</i> , Dekan der Fakultät II <i>Prof. Dr. Wolfgang Mack</i> , Dekan der Fakultät III Vertretung der Studierenden und Promovierenden alle vier gewählten Senats-Mitglieder <i>Herr Michael Breitner</i> <i>Frau Katherina Manolaki</i> , ab 30.01.2020 zuvor Frau Jennifer Haiges <i>Herr Moritz Schadt</i> , ab 24.06.2020 zuvor Frau Cindy Röhr <i>Frau Lilith Rüschenpöhler</i> , Vertr. Promovierende	Sachverständige vier Sitze für interne Sachverständige <i>Dr. Rosemarie Godel-Gaßner</i> , Leiterin des Akademischen Prüfungsamtes und zugleich Vertreterin der Lehramtsstudiengänge <i>Dr. Elke Grundler</i> , ab April 2020 Gleichstellungsbeauftragte für wissenschaftliches Personal zuvor Prof. Dr. Gudrun Guttenberger (bis 30.03.2020) <i>Dr. Ulrich Iberer</i> , Datenschutzbeauftragter der PH und zugleich Vertreter der bestehenden B. A.-M. A.-Studiengänge <i>Tanja Scherer</i> , Stabsstelle für Qualitätsentwicklung und -management (i. V. <i>Lorraine Schneider</i>) Externe Mitglieder Benennung im Rahmen von Review-Verfahren
---	---

Themen der QM-Steuergruppe waren im Berichtsjahr u. a.:

- Auflagenprüfung im Rahmen des internen Review-Verfahrens Master Sonderpädagogik (außerschulisch)
- Auflagenprüfung im Rahmen des internen Review-Verfahrens Bachelor Lehramt Grundschule und Sek I
- Vorbereitung und Durchführung der internen Review-Verfahren der Studiengänge Bachelor Kultur- und Medienbildung, Master Kulturelle Bildung und Master Bildungsmanagement im Wintersemester 2019/2020
- Begleitung der Programmreakkreditierung des internationalen Studiengangs INEMA, unter Federführung der Agentur ACQUIN und der Abteilung für internationales Bildungsmanagement
- Vorbereitung der für das Sommersemester 2020 geplanten internen Review-Verfahren des Studiengangs Berufliche Bildung/ Ingenieurwesen (Master of Science)
- Erstellen von Beschlussfassungen für den Senat zur Einrichtung eines Studiengangs Aufbau Lehramt Sonderpädagogik (ALSO) (M. Ed.) und Sonderpädagogik (ALSO-HOLA) (M. Ed.)
- Durchführung und Analyse der Ergebnisse der internen Studiengangsbefragung 2019 und der neu aufgesetzten Befragung im Rahmen des digitalen Sommersemesters 2020, zur Erfassung der Studierendenzufriedenheit insbesondere in der digitalen bzw. online Lehre
- Reflexion und Weiterentwicklung des internen Review-Verfahrens und des Berichtswesens
- Gründung von QuoD-AGs

REVIEW-VERFAHREN 2019 UND 2020



Alle sechs Jahre wird jeder Studiengang einem internen Review unter Beteiligung externer Gutachter*innen unterzogen. Im Berichtszeitraum betraf dies im Wintersemester 2019/2020 die Studiengänge Bachelor Kultur- und Medienbildung, Master Kulturelle Bildung und Master Bildungsmanagement. Im Sommersemester 2020 wurde zusätzlich der Studiengang Master Berufliche Bildung Ingenieurswesen (Master of Science) durch eine Expertengruppe, bestehend aus internen und externen Personen, begutachtet.

Der Gruppe der Gutachter*innen gehören in der Regel jeweils vier Mitglieder der QM-Steuergruppe und drei bis vier externe Personen an. Alle im Berichtszeitraum begutachteten Studiengänge wurden durch den Senat für weitere 6 Jahre, bei ggf. erfüllten Auflagen, akkreditiert.

Die Studiengänge, die unter Auflagen akkreditiert wurden, sind aufgefordert, innerhalb eines Jahres die Erfüllung der Auflagen nachzuweisen und sich mit den durch die Experten gemachten Empfehlungen auseinanderzusetzen.

Die QM-Stabsstelle koordiniert und begleitet die Review-Verfahren und ist dabei auch für die Schriftführung zuständig (Entwurf des Gutachtentexts, Abstimmung mit der Gutachtergruppe und der QM-Steuergruppe).

Darüber hinaus wurde im Berichtszeitraum ein Antrag zur Programmakkreditierung des internationalen Masterstudiengangs INEMA bei der Agentur ACQUIN eingereicht. Das Verfahren der Programmakkreditierung wurde im Winter und Sommersemester durch die Abteilung für internationales Bildungsmanagement und der Agentur ACQUIN durchgeführt und ist nahezu abgeschlossen.

QUALITY ON DEMAND (QUOD)



Foto: John Schnobrich on Unsplash

Qualitätsinitiativen (Quality on Demand-Prozesse) können durch alle Bereiche und Mitglieder der PH Ludwigsburg angestoßen werden. Wer dies tun möchte, findet in der Stabsstelle für Qualitätsmanagement bzw. der QM-Steuergruppe eine Anlaufstelle, die darüber entscheidet, ob eine Initiative durch ein vorhandenes Gremium aufgegriffen werden kann oder ob eine QuOD-Arbeitsgruppe organisiert wird. Durch die Studierendenvertreter in allen Querschnittsgremien ist deren starke studentische Beteiligung sichergestellt.

Im Berichtszeitraum haben sich Arbeitsgruppen zur Bearbeitung von folgenden Qualitätsthemen bzw. -prozessen gegründet bzw. ihre Arbeit aufgenommen:

- Prüfungsorganisation (Akuter Fall aus Gesamtausschuss): Planung einer verbesserten Prüfungsplanung für schriftliche Modulprüfungen am Ende des Semesters
- Digitalisierungsstrategie: Überlegung für eine grundlegende Strategie zur Digitalisierung.

STUDIENGANGS- UND PRÜFUNGSAUSSCHÜSSE (SPA) UND BERICHTSSYSTEM



Die SPA kamen ihrer Berichtspflicht im Gesamtausschuss Studium und Lehre nach: Dieser erhält einmal jährlich Rückmeldung zu den Entwicklungen in den jeweiligen Studiengängen und ist zugleich das gemeinsame Gremium aller SPA-Vorsitzenden; hinzu kommen die Leiter*innen der Studien- und Prüfungsämter und die Vertreter*innen der Studierenden unter Vorsitz des Prorektors. So können übergreifende Fragen in Bezug auf die Studiengänge geklärt und Senatentscheidungen vorbereitet werden, so z. B. eine Vielzahl von Anpassungen in den Modulhandbüchern.

Im vorliegenden Berichtszeitraum befassten sich die SPA unter anderem mit:

- den Ergebnissen der Studiengangsbefragung 2019,
- den Entwicklungen der Bewerber*innenzahlen im jeweils zu verantworteten Studiengang,

- dem Thema zu Drittversuchen nach Prüfungen mit zweimaligem Täuschungsversuch,
- den Selbstberichten der Studiengänge im Rahmen des bestehenden Berichts- bzw. Akkreditierungswesens der PH Ludwigsburg,
- dem Thema QISPOS und der Einführung für alle Fächer,
- der Weiterentwicklung des Prüfungswesens, im Sommersemester 2020 insbesondere mit Online-Home-Prüfungen,
- der Umsetzung der Angebote an hochschuldidaktischer Weiterbildung an den Pädagogischen Hochschulen.

Als Grundlage für die Berichte zur Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre nutzt die PH Ludwigsburg folgende Instrumente und verfügt damit über eine umfassende Datenbasis für die Weiterentwicklung der Studiengänge.

ERHEBUNGSTRUMENTE

Im Berichtszeitraum befasste sich die QM-Steuergruppe und die Stabsstelle für QM mit verschiedenen Fragestellungen, die das Berichtswesen und die (erforderlichen) Daten bzw. Kennwerte betreffen. Im Rahmen einer Zusammenarbeit der QM-Referent*innen aller PHs wurde eine gemeinsame Studienabschlussbefragung entwickelt, welche insbesondere auf Aspekte der Studien- und Lehrqualität sowie auf Rahmenbedingungen von Studium und Lehre fokussiert ist und somit diejenigen Bereiche tangiert, die von den Hochschulen selbst maßgeblich beeinflussbar sind. Dazu gehören beispielsweise die Zufriedenheit mit inhaltlichen und organisatorischen Aspekten des Studiums oder mit zentralen Studierendenservices, Gründe für die Überschreitung der Regelstudienzeit oder Rückmeldungen zu Plänen nach Studienabschluss, etwa der Übergang in ein Masterstudium.

Im Wintersemester 2019/2020 wurden das Berichtswesen bzw. die geplanten Erhebungen regulär durchgeführt. Im Sommersemester 2020 wurde auf Grund der Vorgaben durch die Vorsorgemaßnahmen gegen den COVID-19-Virus die Präsenzlehre ausgeschlossen und die standardisierte Umsetzung der Lehrveranstaltungsevaluation konnte nicht in üblicher Form durchgeführt werden.

Das Evaluationsbüro, unter Federführung von Herrn Dr. Stefan Fuß, entwickelte in kurzer Zeit einen Fragebogen für eine Onlinebefragung zur digitalen Lehre im Sommersemester 2020.

Im Rahmen dieser Entwicklungen befasste sich auch die Stabsstelle für QM und die QM-Steuergruppe intensiv mit neuen Optionen, insbesondere auf der technischen Seite, in Bezug auf die standardisierte und digitale Umsetzung von Erhebungen und Berichtswesen.

Zeitpunkt im Berichtsjahr	Erhebungsinstrument	Kategorien	Verantwortet	An
Stichtage 15. Dez. 2019 15. Juni 2020	Bewerber- und Studierendenstatistik; Erfassung der Studierendenzahlen	(quantitative) Kennwerte zu Bewerberzahlen, Studienanfängerzahlen, Curricular Normwerten (Kapazitäts- bzw. Auslastungszahlen); Absolventenzahlen und „Drop-Out“-Quote	Bereitgestellt durch das HSZ Baden-Württemberg; Auswertung und Zusammenstellung durch die Studienabteilung der PH Ludwigsburg	Rektorat; Prorektor Studium; Dekanate (Dekan/Studien-dekan)
WS 2019/20 Fakultät III	Papier-Fragebogen zur Studierendenzufriedenheit der LV (Lehrveranstaltungs-evaluation nach LHG §5)	Studentische Einschätzung der Lehrqualität	Zentral erhoben und bearbeitet; Bericht Stabsstelle Qualitätsmanagement/Evaluation	Studiendekan und Prorektor Studium Lehrende
Juli 2020	Online-Studiengangserhebung: Befragung aller Studierender eines Studiengangs (OBOS 1)	Befragung explizit zum digitalen Semester in Bezug auf Studierbarkeit; Workload; Betreuungsrelation; technische Umsetzung	Zentral erhoben/Bericht QM Bereich	SPA, Studiendekan, Prorektor Studium, Rektorat
Vorbereitung zur Umsetzung Absolventenbefragung der Kohorte 2015, 2017, 2019	Absolventenstudie des Statistischen Landesamtes (StLa)	Zufriedenheit Studium; Erfahrungen: Praktika/Ausland/Beruf; Werdegang nach dem Studium; Übergang zw. Studium und Beruf; Berufstätigkeit/weiteres Studium; Qualität Vorbereitungsdienst; Zufriedenheit mit Verbleib	Extern durch StLa, Auswertung Stabsstelle Qualitätsmanagement/Evaluation	Rektorat, Gesamtausschuss Studium und Lehre

EVALUATION

DER LEHRVERANSTALTUNGEN, DER SCHULPRAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN UND DER BEFRAGUNG ZUM ONLINE-SoSe 2020

Im Berichtszeitraum wurden die Evaluationen der Lehrveranstaltungen der Fakultät III (Wintersemester 2019/2020) und der schulpraktischen Veranstaltungen durchgeführt. Die Evaluation der Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2020 (hier wäre es turnusgemäß die Fakultät I gewesen) wurde wegen des Online-Semesters aufgrund der SARS-CoV-2-Pandemie verschoben. Dafür fand eine Studiengangsbefragung zum Online-Semester (OBOS) statt.

EVALUATION DER LEHRVERANSTALTUNGEN DER FAKULTÄT III

Das Ludwigsburger Instrument erfragt die studentische Einschätzung der Lehrqualität, die mit der Skala Subjektive Lehrqualität erfasst wird. Zudem werden die Emotionale Bewertung, der Persönliche Lernfortschritt, die Partizipationsmöglichkeit und das Anforderungsniveau erhoben. Weil das Motiv des Besuchs einer Veranstaltung als wichtiger Einflussfaktor für die Bewertung gilt, werden die zwei Besuchsgründe Interesse am Thema der Veranstaltung und Leistungsnachweis jeweils

dichotom abgefragt (ja/nein). Abschließend wird eine Schulnote für die Veranstaltung erhoben.

Im Wintersemester 2019/2020 wurden für die Lehrveranstaltungen der Fakultät III die Einschätzungen der Studierenden erfasst. Die Papierfragebögen wurden den Studierenden in den einzelnen Veranstaltungen vorgelegt. Die Lehrenden erhielten die Ergebnisse vor dem Ende des Vorlesungszeitraums, damit sie mit den Studierenden diskutiert werden konnten. Auf der Basis von 2.944 Fragebögen wurden insgesamt N = 123 Lehrveranstaltungen evaluiert. 2.944 Fragebögen aus 123 Veranstaltungen wurden erfasst. Die Analyse der Bewertungen der Veranstaltungen zeigt, dass diese im Mittel positiv ausfallen. Die Skala Subjektive Lehrqualität ist mit einem relativ hohen Mittelwert (M = 4,22) versehen.

Der Mittelwert der Skala Anforderungsniveau liegt mit M = 2,73 im leicht unterdurchschnittlichen Skalenbereich. Die Veranstaltungsnoten liegen zwischen sehr gut (1,05) und ausreichend (3,92), der Mittelwert

ERGEBNISSE DER LEHRVERANSTALTUNGSEVALUATION DER FAKULTÄT III

	N	Min.	Max.	M	SD
Subjektive Lehrqualität	123	2,86	4,94	4,22	0,45
Emotionale Bewertung	123	2,17	4,99	4,06	0,66
Persönlicher Lernfortschritt	123	2,16	4,92	4,01	0,61
Anforderungsniveau	123	1,56	4,19	2,73	0,58
Partizipationsmöglichkeit	123	2,50	4,91	4,10	0,45
Veranstaltungsnote	123	1,05	3,92	1,92	0,62



aller Veranstaltungen liegt bei einer Note von 1,92. Im Mittel kann also die Zufriedenheit der Studierenden mit den Lehrveranstaltungen als hoch bezeichnet werden. Abschließend ist für die Fakultät III zu bemerken, dass es keine einzige Veranstaltung gibt, mit der alle Studierenden unzufrieden sind.

Auch wenn die Ergebnisse im Vergleich zum Sommersemester 2018 teilweise um etwa ein Zehntel eine Skalenwertes schlechter ausgefallen sind und etwas stärker streuen (vgl. Jahresbericht 2017/18), ist im Rückblick auf die vergangenen Evaluationen festzustellen, dass die Ergebnisse der Fakultät III der PH Ludwigsburg auf einem sehr hohen Niveau relativ konstant bleiben

Weitere Ergebnisse sind unter www.ph-ludwigsburg.de/qm-berichte zu finden.

EVALUATION DER SCHULPRAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN

Im Wintersemester 2019/20 wurden außerdem 20 Studierende aus einer Begleitveranstaltung des Orientierungs- und Einführungspraktikums (OEP) und 241 Studierende aus 24 Begleitveranstaltungen des Integrierten Semesterpraktikums (ISP) zur Bewertung der Schulpraxis befragt.

Die Zufriedenheit mit den schulpraktischen Veranstaltungen der PH Ludwigsburg ist traditionellerweise hoch bis sehr hoch (vgl. Jahresberichte 2010/11, 2013/14 und 2017/18).

Im Fall des Orientierungs- und Einführungspraktikums ist die Zahl mit 20 Befragten weniger aussagekräftig. Die Zufriedenheit der Studierenden mit $M = 4,55$ (auf einer fünfstufigen Zustimmungsskala von eins bis fünf) ist im Mittel aber als sehr hoch zu bewerten. Auch die Bewertungen der Betreuungsqualität ($M = 3,93$) und vor allem der Emotionalen Unterstützung ($M = 4,42$) sind im Mittel als hoch bis sehr hoch einzuschätzen. Wie bei allen vorhergegangenen Evaluationen der schulpraktischen Veranstaltungen

gen ist der Wert der Unterstützung bei Unterrichtsvorbereitung mit $M = 3,13$ dagegen relativ niedrig, in diesem Fall sogar sehr niedrig. Der Wert der Intensität der Nachbesprechung (der einzelnen Unterrichtsversuche) liegt mit $M = 3,70$ im guten bis befriedigenden Bereich, ist aber deutlich niedriger als vor der Reform der schulpraktischen Veranstaltungen in der Prüfungsordnung 2011 ($M > 4,30$; vgl. Jahresbericht 2010/11). Das Anforderungsniveau liegt mit $M = 3,05$ fast genau am theoretischen Mittelwert von $M = 3,00$; dies deutet darauf hin, dass die Studierenden im Orientierungs- und Einführungspraktikum im Durchschnitt weder überfordert noch deutlich unterfordert werden.

Aussagekräftiger ist die Evaluation der schulpraktischen Veranstaltungen des Integrierten Semesterpraktikums, bei der 240 Studierende mitwirkten. Die Zufriedenheit der Studierenden mit dem Integrierten Semesterpraktikum (ISP) ist mit $M = 4,24$ noch relativ hoch. Im ISP sind aber auch deutlich höhere Anforderungen hinsichtlich der Eignung für den Beruf als Lehrer/in zu bewältigen. So fällt die Anzahl der Unterrichtsversuche mit $M = 32,67$ deutlich höher aus als im o.g. OEP mit $M = 2,95$, auch das Anforderungsniveau liegt mit $M = 3,85$ auf einem relativ hohen Niveau, aber deutlich niedriger als im Sommersemester 2018 ($M = 4,13$, vgl. Jahresbericht 2017/18). Der aktuelle ISP-Wert für die Zufriedenheit entspricht den Werten aller vorherigen Erhebungen des ISP. Die aktuellen ISP-Werte der vier weiteren Betreuungsdimensionen (Unterstützung bei Unterrichtsvorbereitung, Intensität der Nachbesprechung, Emotionale Unterstützung, Betreuungsqualität) unterscheiden sich wie im Sommersemester 2018 allenfalls marginal von den OEP-Werten (vgl. Jahresbericht 2017/18).

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich das Integrierte Semesterpraktikum im Vergleich zum Orientierungs- und Einführungspraktikum durch eine sehr hohe Anzahl von Unterrichtversuchen und einem relativ hohen Anforderungsniveau auszeichnet, bei einer insgesamt immer noch hohen Zufriedenheit und mit Hinweisen darauf, dass vor allem die Unterstützung bei der Unterrichtsvorbereitung noch intensiviert werden könnte.

ERGEBNISSE DER EVALUATION DER SCHULPRAKTISCHEN VERANSTALTUNGEN (ISP)

	N _{Stud.}	Min.	Max.	M	SD
Anzahl der Unterrichtsversuche	240	6	92	32,67	9,39
Unterstützung bei Unterrichtsvorbereitung	241	1	5	3,20	1,03
Intensität der Nachbesprechung	241	1	5	3,79	1,09
Emotionale Unterstützung	241	1	5	4,25	0,84
Betreuungsqualität	241	1	5	4,08	0,93
Anforderungsniveau	241	1	5	3,85	0,84
Zufriedenheit mit dem Praktikum	241	1	5	4,24	0,94



ONLINE-BEFragung ZUM ONLINE-SoSe 2020 (OBOS)

Die Studiengangsbefragung im Sommersemester 2020 wurde in Form einer kürzeren Online-Befragung zum Online-Semester (OBOS) durchgeführt. An der Online-Befragung nahmen 3.410 von 5.921 per E-Mail eingeladenen Studierenden teil; das entspricht einer enorm hohen Rücklaufquote von rund 58 Prozent. Die Befragung enthält 15 zentrale Items aus den jährlichen Studiengangsbefragungen der Jahre 2016 bis 2019, die jeweils im Sommersemester durchgeführt wurden, sowie 17 neu entwickelte Items zu den besonderen Bedingungen des Online-Semesters. Damit ergibt sich die Chance, die Bewertungen des Online-Semesters durch die Studierenden im langjährigen Vergleich zu analysieren, um insbesondere die jüngsten Veränderungen vom Präsenz-Sommersemester 2019 zum Online-Sommersemester 2020 zu betrachten. Um den Besonderheiten des Online-Semesters gerecht zu werden, wurden Items aus drei zentralen Bereichen erhoben, die aufgrund einer kleinen qualitativen Vorstudie mit Studierenden als besonders wichtig erachtet wurden: 1. Technikbezogene Probleme der Online-Lehre, 2. Ursachen eines möglicherweise erhöhten Arbeitsaufwands durch Online-Lehre sowie 3. die Vorteile von Online-Lehre.

Die Befragung wurde vom 29. Juni bis 9. Juli 2020 durchgeführt. Wie bereits bei den Studiengangsbefragungen der Jahre 2016 bis 2019 waren Frauen leicht überrepräsentiert: im Sommersemester 2020 mit gut 83 Prozent knapp 4 Prozent über dem Erwartungswert. Der Anteil der Erstsemester im aktuellen Studiengang lag mit knapp 11 Prozent prozentgenau am Erwartungswert.

Für acht Zufriedenheitsdimensionen liegen Vergleichswerte zum Präsenz-Sommersemester 2019 vor (fünfstufige Zustimmungsskala von 1 bis 5). Die mittlere Zustimmung zu dem Item „Mit meinem Studiengang bin ich insgesamt zufrieden“ unterscheidet sich im Online-Sommersemester 2020 ($M = 3,81$) nicht signifikant von der Zustimmung im Präsenz-Sommersemester 2019 ($M = 3,78$). Auch

die Zufriedenheit mit der „Studierbarkeit“ des Studiengangs (Einhaltung der Regelstudienzeit) hat sich mit $M = 3,15$ (2019 und 2020) im Mittel nicht verändert. Die Zufriedenheit mit der „Zugänglichkeit zu den Lehrveranstaltungen“ (Chance, einen Platz in einer Lehrveranstaltung zu bekommen) ist sogar von $M = 2,81$ (2019) auf $M = 3,09$ (2020) leicht gestiegen. Leicht gesunken gegenüber dem Vorjahr ist im Online-Sommersemester 2020 die Zufriedenheit mit der Betreuung (von $M = 3,54$ auf $M = 3,36$) und sehr leicht gesunken die Zufriedenheit mit dem „Informationsangebot“ (von $M = 3,12$ auf $M = 2,96$). Die weiteren drei Zufriedenheitsdimensionen (Berufsbezug der Lehre, „inhaltliche Breite des Lehrangebots“ und „individuelle Arbeitsbedingungen“) zeigten keine substantiellen Veränderungen.

Zusätzlich können noch zwei Workload-Items auf Veränderung geprüft werden (fünfstufige Intensitätsskala; 1 = „viel zu gering“, 3 = „genau richtig“, 5 = „viel zu hoch“). Der mittlere Wert des Items „Den ‚geforderten Arbeitsaufwand‘ in den Lehrveranstaltungen in meinem Studiengang halte ich für ...“ ist sehr deutlich gestiegen (von $M = 3,29$ auf $M = 3,69$). Dagegen ist der Mittelwert des Items „Die ‚Anzahl der Prüfungen‘ in meinem Studiengang halte ich für ...“ nicht substantiell gestiegen (von $M = 3,27$ auf $M = 3,32$).

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das Online-Sommersemester zu erstaunlich geringen Veränderungen bei den Zufriedenheitswerten der Studierenden im Vergleich zum Vorjahr geführt hat. Dies ist ein Indiz, dass die Umstellung von Präsenz- auf Online-Lehre angesichts der Lage zumindest halbwegs zufriedenstellend ausgefallen ist. Dies belegt die mittlere Zustimmung von $M = 3,20$ zu dem Item „Mit den von mir besuchten Online-Kursen bin ich im Mittel zufrieden“ (fünfstufige Zustimmungsskala von 1 bis 5), wenngleich das ansonsten sehr hohe Niveau der Bewertungen der Ludwigsburger Präsenz-Lehre nicht erreicht wird. Die deutlichste Veränderung im Vergleich zum Vorjahr ist der Anstieg der berichteten Intensität des geforderten Arbeitsaufwands in den Lehrveranstaltungen, die weit überwiegend online stattfanden.



Die Annahme, dass die Online-Lehre zu einer subjektiv und vielleicht auch objektiv erhöhten Arbeitsbelastung führt, wird bestätigt durch die relativ starke Zustimmung von $M = 3,75$ zu dem Item „Die von mir besuchten Online-Kurse kosten mich im Mittel extrem viel Zeit“ (fünfstufige Zustimmungsskala von 1 bis 5).

Um den Ursachen des bereits durch die Vorstudie vermuteten erhöhten Arbeitsaufwands durch die Online-Lehre näher zu kommen, wurden die Studierenden gefragt „Was ist für Sie persönlich extrem zeitaufwändig im Zusammenhang mit Ihren Online-Kursen?“ (Mehrfachauswahl aus elf potenziellen Einflussfaktoren). Die beiden häufigsten Antworten waren: „Viel zu große Arbeitspakete oder zu umfängliche Arbeitsmaterialien“ (68 %) und „wöchentliche oder tägliche Pflichtaufgaben zu erstellen“ (60 %).

Mit Hilfe einer multiplen Regression wurde zusätzlich geprüft, wie hoch die standardisierten linearen Nettoeffekte der elf Einflussfaktoren zum Zeitaufwand auf die abhängige Variable „Die von mir besuchten Online-Kurse kosten mich im Mittel extrem viel Zeit“ sind. Das Ergebnis war ähnlich: „Viel zu große Arbeitspakete oder zu umfängliche Arbeitsmaterialien“ ($b = .28$) und „wöchentliche oder tägliche Pflichtaufgaben zu erstellen“ ($b = .18$) waren die beiden stärksten Einflussfaktoren, wobei der erste Nettoeffekt mit rund 7,84 Prozent aufgeklärter Varianz der Variablen „Die von mir besuchten Online-Kurse kosten mich im Mittel extrem viel Zeit“ mehr als doppelt so hoch ist wie der zweite mit 3,24 %. Interessanterweise spielten im Regressionsmodell die technikbezogenen Probleme (langsame oder instabile Internetverbindung, die Lernplattform Moodle und Videokonferenzen) so gut wie keine Rolle zur eigenständigen Vorhersage des Zeitaufwands für Online-Kurse. Es ist also nicht die Technik, sondern die Online-Lehre selbst, die aus Sicht der Studierenden zu einem erhöhten Arbeitsaufwand führt.

Auf die Frage „Welche technikbezogenen Probleme treten im Zusammenhang mit Ihren Online-Kursen auf?“ (Mehrfachauswahl aus sechs Optionen) wurden folgende Antworten am häufigsten genannt: „Mein Internetzugang ist langsam oder sehr instabil“ (41 %), „E-Mails über Horde (Anm.: das E-Mail-Programm für Studierende) erreichen mich viel zu spät oder gar nicht“ (36 %) und „Online-Konferenzen funktionieren bei mir nicht oder nicht immer“ (33 %). Des Weiteren wurden technische Probleme mit der Lernplattform Moodle genannt (31 %) und, dass das Abspielen von Videos nicht oder nicht immer funktioniert (30 %). Mindestens ein Drittel der Studierenden der PH Ludwigsburg hatte also mit erheblichen technikbezogenen Problemen im Zusammenhang mit Online-Lehre zu kämpfen.

Bereits aus der Vorstudie war klar, dass Online-Lehre auch positive Aspekte mit sich bringt. Daher wurden die Studierenden gefragt, „Was finden Sie gut an Online-Kursen?“ (Mehrfachauswahl aus zehn Optionen). Die beiden häufigsten Antworten waren: „Dass ich viel Anreisezeit einspare“ (69 %) und „Dass ich meine Zeit besser einteilen kann“ (62 %). Positive Effekte auf den Lernprozess werden dagegen eher selten genannt: „Dass ich mehr lerne als in Präsenzveranstaltungen“, sagen immerhin 13 %, wobei Studierende unter „Lernen“ eher die aktive Lernzeit subsumieren und weniger den Lernerfolg; eine kleine Minderheit von jeweils vier bis sechs % gibt an, mehr Feedback von Studierenden zu erhalten, mehr Fragen stellen zu können und besser auf den Beruf vorbereitet zu werden. Mit Hilfe einer multiplen Regression wurde zusätzlich geprüft, wie hoch die standardisierten linearen Nettoeffekte der zehn Einflussfaktoren auf die abhängige Variable „Mit den von mir besuchten Online-Kursen bin ich im Mittel zufrieden“ sind. Das Ergebnis war ähnlich: „Dass ich viel Anreisezeit einspare“ ($b = .35$) und „Dass ich meine Zeit besser einteilen kann“ ($b = .31$) waren die beiden stärksten Einflussfaktoren, wobei der erste Nettoeffekt mit rund 12,25 % aufgeklärter Varianz der Variablen „Mit den von mir besuchten Online-Kursen bin ich im Mittel zufrieden“,



Foto: PH Ludwigshurg

etwas höher ist als der zweite mit 9,61 %. Allein die Nettoeffekte dieser beiden Variablen erklären zusammen fast 22 % der Varianz der Zufriedenheit mit der Online-Lehre, während die positiven Effekte auf den Lernprozess so gut wie keine eigenständige Rolle im Modell spielen.

Auf die abschließende Frage zur Online-Lehre „Welche Lehrform hätten Sie gerne, wenn Sie wählen könnten? Ich wünsche mir ...“ antwortete die relative Mehrheit mit „Überwiegend Präsenz-Lehre mit einzelnen Online-Sitzungen“ (37 %). Zusammen mit den 17 % der Studierenden, die sich reine Präsenz-Lehre wünschen, tendiert die absolute Mehrheit (knapp 54 %) eher zur Präsenz-Lehre. Allerdings tendieren knapp 18 % zu „Überwiegend Onlinelehre mit einzelnen Präsenz-Sitzungen“ und 7 % sogar zu reiner Online-Lehre. Die restlichen 22 % wünschen sich „Präsenz- und Online-Lehre zu gleichen Teilen“. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die absolute Mehrheit eher zur Präsenz-Lehre tendiert, aber ein knappes Viertel eher die Online-Lehre vorzieht, wobei die eingesparte Anreisezeit als wichtigstes Motiv erscheint.

Während die Umstellung auf die Online-Lehre – trotz aller Probleme – halbwegs gelungen erscheint, hat das Online-Sommersemester 2020 für einen Teil der Studierenden, vor allem durch die SARS-CoV-2-Pandemie bedingt, nicht nur zu privaten Problemen (Jobverlust, Umzug zu den Eltern), sondern auch zu erheblichen Problemen im Studium geführt. 28 % aller Studierenden geben an, dass sich ihr Studium um ein Semester verschiebt, wobei der Anteil unter den Studierenden mit Migrationshintergrund (beide Eltern im Ausland geboren) mit 41 % besonders hoch ist.

14 % aller Studierenden geben an, dass sich ihre Abschlussarbeit um ein Semester verschiebt und 13 % aller Studierenden berichten von Modulprüfungen, die sich um ein Semester verschieben.

VI. INTERNATIONALES



PROGRAMME DES INTERNATIONAL OFFICES

Das Akademische Auslandsamt wurde im Berichtszeitraum in "International Office" umbenannt, eine international eingeführte Bezeichnung.

Auch in diesem Jahr konnte wieder ein erheblicher Umfang an Mitteln für die Internationalisierung der Hochschule eingeworben werden.

In 15 Projekten werden (bereinigt auf das Haushaltsjahr) rund 1,24 Mio. EUR bewirtschaftet. Die Tabelle gibt einen Überblick über die Handlungsfelder im Bereich Outgoing- und Incoming-Mobilität sowie Internationalisierung der Lehre.

ÜBERSICHT ZU PROGRAMMEN DES INTERNATIONAL OFFICES

Nr.	Programm	Finanzierung	Laufzeit	Inhalte
1	Baden-Württemberg-STIPENDIUM	Baden-Württemberg Stiftung	01.08.2019 – 31.07.2020	Gewährung von Stipendien für deutsche und ausländische Studierende zum Zweck des Auslandsstudiums (Normalprogramm und REK)
2	Baden-Württemberg Stiftung BWS Plus Programm	Baden-Württemberg Stiftung	01.09.2017 – 31.08.2021	Aufbau eines virtuellen Auslandssemesters mit der Dr. B. R. Ambedkar University Delhi (Indien)
3	DAAD PROMOS	DAAD	01.01.2020 – 31.12.2020	Gewährung von Zuschüssen für Studierende zum Zweck des Auslandsstudiums bzw. -praktikums außerhalb der EU
4	DAAD Rumänienprogramm	DAAD	15.02.2020 – 31.12.2020	Förderung der deutschen Sprache und Kultur in Rumänien: Lehrkooperation mit der Universität Cluj-Napoca (Lehre und Hospitation von Dozierenden, Stipendien für rumänische Studierende)
5	DAAD STIBET und DAAD-Preis	DAAD	01.01.2020 – 31.12.2020	Programm zur Betreuung ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen und DAAD Preis für ausländische Studierende
6	DAAD Ungarnprogramm	DAAD	01.08.2019- 28.02.2020	Förderung der deutschen Sprache und Kultur in Ungarn: Stipendien für ungarische Studierende
7	DSKS Serbienprogramm	DSKS	01.08.2019 – 31.07.2020	Förderung der deutschen Sprache und Kultur in Serbien: Lehrkooperation mit den Universitäten Novi Sad und Kragujevac (Lehre und Hospitation von Dozenten, Stipendien für serbische Studierende)
8	ERASMUS+ (Mobilität mit Programmländern) 2018	EU/DAAD	01.06.2018 – 31.05.2020	Gewährung von Zuschüssen für Studierende, Dozenten und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr- und Lernaufenthalte an Institutionen in der EU
9	ERASMUS+ (Mobilität mit Programmländern) 2019	EU/DAAD	01.06.2019 – 31.05.2022	Gewährung von Zuschüssen für Studierende, Dozenten und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr- und Lernaufenthalte an Institutionen in der EU
10	ERASMUS+ (Mobilität mit Programmländern) 2020	EU/DAAD	01.06.2019 – 31.05.2022	Gewährung von Zuschüssen für Studierende, Dozenten und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr- und Lernaufenthalte an Institutionen in der EU
11	ERASMUS+ (Mobilität mit Partnerländern) 2018er Projekt Serbien, Ägypten, Ukraine, Israel	EU/DAAD	01.06.2018 – 31.07.2021	Gewährung von Zuschüssen für Studierende, Dozenten und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr- und Lernaufenthalte an Institutionen im außereuropäischen Ausland (Partnerländer). Gewährung von Zuschüssen für Incoming-Studierende, Dozenten und sonstige Hochschulbeschäftigte, Förderung der folgenden Partnerschaften: University of Novi Sad, der Helwan University, dem Beit Berl College und Chernivtsi Yuri Fedkovych National University
12	ERASMUS+ (Mobilität mit Partnerländern) 2019er Projekt Indien, Israel, Ägypten, Ukraine	EU/DAAD	01.08.2019 – 31.07.2022	Gewährung von Zuschüssen für Studierende, Dozenten und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr- und Lernaufenthalte an Institutionen im außereuropäischen Ausland (Partnerländer). Gewährung von Zuschüssen für Incoming- und Outgoing-Studierende, Dozierende und sonstige Hochschulbeschäftigte, Förderung der folgenden Partnerschaften: Dr. B. R. Ambedkar University Delhi, Beit Berl College, Helwan University, Chernivtsi Yuri Fedkovych National University
13	ERASMUS+ (Mobilität mit Partnerländern) 2020er Projekt Israel, Ägypten	EU/DAAD	01.08.2020 – 31.07.2022	Gewährung von Zuschüssen für Studierende, Dozenten und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr- und Lernaufenthalte an Institutionen im außereuropäischen Ausland (Partnerländer). Gewährung von Zuschüssen für Incoming-Studierende, Dozenten und sonstige Hochschulbeschäftigte, Förderung der Partnerschaft mit dem Beit Berl College in Israel, der Helwan University in Ägypten
14	Samara-Stipendium	Stadt-Stuttgart	WS 2019/2020	Förderung einer Incoming-Studentin der Partneruniversität in Samara
15	ZONTA Stipendium	ZONTA Club Stuttgart	jährlich	Förderung einer Incoming-Studentin der Partneruniversität in Samara

LEITFADEN ZUR ANERKENNUNG VON IM AUSLAND ERBRACHTEN STUDIENLEISTUNGEN

Nachdem der Senat der PH Ludwigsburg bereits in seiner Sitzung am 02. Mai 2019 Änderungen im Verfahrensablauf bezüglich der Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen zugestimmt hatte und das neue Verfahren probenhalber Anwendung fand, wurde der entsprechende Leitfaden im April 2020 veröffentlicht und in den Standardbetrieb übernommen. Das Verfahren orientiert sich an entsprechenden rechtlichen Rahmenvorgaben (Lissabon-Konvention, Landeshochschulgesetz des Lan-

des Baden-Württemberg). Für die Studierenden und die für Anerkennung verantwortlichen Mitarbeiter*innen in den Studiengängen ist das Verfahren nun deutlich vereinfacht, da im Ausland erbrachte Studienleistungen unterhalb der Modulebene direkt mit dem Learning Agreement durch das International Office anerkannt werden können. https://www.ph-ludwigsburg.de/fileadmin/subsites/9e-aaax-t-01/Outgoings_neue_Seie/200116_Leitfaden_Anerkennung_Auslandsleistungen.pdf

INTERNATIONALE PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN (IN CHRONOLOGISCHER REIHENFOLGE)

Auch im Berichtsjahr konnte eine Vielzahl von internationalen Projekten und Veranstaltungen durchgeführt werden. Aus der Darstellung wird der eingeleitete Wechsel von physischer internationaler Mobilität hin zu einem stärkeren Fokus auf virtuelle Veranstaltungen und Projekte deutlich. Das abgelaufene Hochschuljahr symbolisiert so die Transformation von klassischer Internationalisierung hin zu Formen des Virtual Exchange unter Pandemiebedingungen, da die zahlreichen persönlichen Begegnungen, die die Internationalisierung an der PH Ludwigsburg prägen, Corona-bedingt vorübergehend ausgesetzt sein müssen.

SUMMERSCHOOL „RESILIENCE IN EDUCATION“ IM RAHMEN DES BWS+ PROJEKTS

Die erste Summer School im Rahmen des von der Baden-Württemberg-Stiftung BWS+ geförderten Projekts „Schools of Education als Akteure des Wandels. Auf ethnische und soziale Vielfalt der Bildungssysteme im digitalen Zeitalter reagieren“ fand vom 30. September bis 11. Oktober 2019 an der PH Ludwigsburg statt. Durch das Projekt wird die Partnerschaft im Lehramtsstudium zwischen der PH Ludwigsburg und der Ambedkar University Delhi rund um das Thema ethnische und soziale Diversität der Bildungssysteme etabliert. Im Rahmen der Summer School arbeiteten acht Studierende und drei Dozierende aus Indien in Kooperation mit sieben PH-Studierenden,

sieben PH-Dozierenden und drei externen Dozierenden zum Thema „Resilience in Education“ zusammen. Das Projekt wird im Rahmen des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs für Studierende – BWS plus, einem Programm der Baden-Württemberg Stiftung, über ursprünglich drei Jahre (2017-2020) gefördert und konnte nun aufgrund der Einschränkungen der Corona-Pandemie, die auch einen Ausfall der Winter School in Delhi im März 2020 bewirkten, für ein Jahr bis Ende August 2021 verlängert werden.

ERASMUS DAY

Am 10. Oktober 2019 fand im Rahmen der im Erasmus+ Programms europaweit stattfinden ErasmusDays der erste ERASMUS Day am Campus Ludwigsburg statt, der gemeinsam von den Akademischen Auslandsämtern/International Offices an der Hochschule für Öffentliche Verwaltung und Finanzen und der PH Ludwigsburg für die Studierenden ihrer jeweiligen Hochschule organisiert wurde. Neben Ständen und Informationsveranstaltungen rund um das Thema ERASMUS Förderung für Studium und Praktikum erhielt vor allem auch der Fotowettbewerb für die Studierenden eine große Aufmerksamkeit. Die Studierenden waren gebeten worden, ihre schönsten Auslandsaufenthalts-erlebnisse fotografisch festzuhalten. Die Gewinnerfotos waren dann in einer Ausstellung für alle Studierenden und das Hochschulpersonal zu bewundern.



Auftaktveranstaltung Summer School Resilience



ERASMUS Day Photowettbewerb Wettbewerbsbeitrag Elena Deiß



Gruppenphoto Teachers for the Future

TEACHERS FOR THE FUTURE - STUDIENREISE NACH ISRAEL (03.-08.11.2019)

Das vom MWK geförderte und in Kooperation mit dem Generalkonsulat des Staates Israel in Süddeutschland entwickelte Programm zielt darauf ab, angehenden Lehrkräften einen Einblick in die heutigen deutsch-israelischen Beziehungen zu geben. Kernbestandteil des Projekts im Jahr 2019 war eine Studienreise von zehn Studierenden des Fachs Geschichte nach Israel (03. bis 08. November 2019). Im Sinne von „dialogues about history, presence and future“ sollen die Studierenden im Projekt eine Ambiguitätstoleranz entwickeln und in ihrer Multiplikatorenrolle als zukünftige Lehrer*innen gestärkt werden.

Die einwöchige Studienreise wurde im Wintersemester 2019/2020 im Fach Geschichte unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Bärbel Völkel angeboten. Die Reise wurde weiterhin von Frau Gökçen Tamer-Uzun, Lehrende an der PH Ludwigsburg im Bereich Islamische Religionspädagogik und von Prorektor Prof. Dr. Jörg-U. Keßler begleitet. Dies geschah vor dem Hintergrund, dass im Jahr 2020/2021 der interreligiöse Dialog Schwerpunktthema des Programms „Teachers for the Future“ sein soll.

DAAD-PREIS



Yauheniya Karchahina, DAAD Preisträgerin 2019

Der DAAD Preis 2019 wurde am 19. Dezember 2019 an Frau Yauheniya Karchahina (gebürtig aus Weißrussland) vergeben, die in ihrem Studium der Sonderpädagogik durch ausgezeichnete Leistungen überzeugte und sich zudem schon in Weißrussland für benachteiligte Kinder und Jugendliche in einem Waisenheim und Kinderhospiz ehrenamtlich engagierte. Dieses Engagement setzte sie auch in Deutschland in einer Wohngruppe für Jugendliche fort und engagierte sich zudem über das übliche Maß hinaus in ihrer Praktikumschule, indem sie als Brückenbauerin zwischen den Kulturen für Eltern mit Migrationshintergrund fungierte.

ERASMUS+ STAFF TRAINING WEEK

Vom 17. bis 21. Februar 2020 begrüßte die PH Ludwigsburg 15 Vertreter*innen von Partnerhochschulen aus sieben Ländern zur zweiten ERASMUS+ Staff Training Week. In einem englischsprachigen Fortbildungsformat tauschten sich die Teilnehmenden zum Thema Projektmanagement in International Offices und Forschungsförderungsbüros aus. Die Vertreter*innen von International Offices und Research Support Offices der PH-Partneruniversitäten aus Ägypten, Indien, Israel, Serbien, der Ukraine und Ungarn diskutierten in interaktiven Workshopformaten über Erfolgsfaktoren von internationalen Mobilitäts- und Forschungsprojekten. Die Veranstaltung wurde durch das International Office in Kooperation mit der Forschungsförderung und dem EU-Forschungsreferat der Pädagogischen Hochschulen koordiniert und organisiert.

DAIA JAHRESTAGUNG

Vom 05. bis 07. März 2020 war die PH Ludwigsburg Gastgeber für die diesjährige Jahreskonferenz der Deutschen Assoziation für internationalen Bildungsaustausch DAIA e. V. Die DAIA ist eine Selbstorganisation von Personen, die in den International Offices/Akademischen Auslandsämtern die Internationalisierung im Hochschulbereich koordinieren. Im Zentrum der Aktivitäten steht die Netzwerkbildung und die Vertretung von professionellen Interessen im Berufsfeld. Während der Konferenz tauschten sich 24 Teilnehmende zu aktuellen Themen im Arbeitsbereich der International Offices wie herausfordernde Partnerschaften, Digitalisierungsprozesse, nachhaltige Mobilität und Mobilität in Zeiten von Corona aus.

NEUES DAAD-Projekt „THE INTERNATIONAL DIGITAL EDUCATION NETWORK“ (IDEN)

Die Abteilung für Internationales Bildungsmanagement der PH Ludwigsburg konnte im Förderprogramm „Internationale Mobilität und Kooperation Digital (IMKD)“, das vom DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) ausgeschrieben wurde, ein dreijähriges Großprojekt im Bereich der Digitalisierung international einwerben. Sie ist damit eine von nur sechs geförderten Hochschulen, die sich im bundesweiten Wettbewerb in einem zweistufigen Auswahlverfahren durchsetzen konnten.

Insgesamt stehen der Hochschule und ihren Projektpartnern aus Ägypten (Helwan University Cairo), England (Durham University), Frankreich (Université de Strasbourg), der Schweiz (Fachhochschule



Gruppenphoto ERASMUS+ Staff Training Week

le Nordwestschweiz) und den USA (University of Richmond) für die kommenden drei Jahre rund eine Million Euro an zusätzlichen Mitteln zur Digitalisierung der Lehre und der Studierendenverwaltung zur Verfügung. Zentrales Ziel ist die Verschränkung der digitalen Curricula aller beteiligten Hochschulen durch multivariat einsetzbare Lehr-Lernszenarios. Einen ersten Prototyp für einen solchen Lehrfilm haben die Projektpartner bereits erstellt.

Ein weiteres Ziel des Projektes ist der Ausbau der Digitalisierung der „Student Journey“. Alle Kontaktpunkte, die Studierende mit der Hochschule haben – von der Einschreibung über die Stundenplangestaltung, die Noteneinsicht, die Anrechnung von im Ausland erbrachten Studienleistungen bis hin zur Exmatrikulation und der Datenmitnahme – sollen digital besser unterstützt werden. Auch der Datenaustausch zwischen Hochschulen soll erleichtert und eine EM-REX-Infrastruktur (Easy Mobility on Recognition of External Studies) aufgebaut werden.

Projektleitung: Dr. Michael Krüger

ANTRAG FÜR DIE ERASMUS CHARTA FÜR HOCHSCHULBILDUNG 2021-2027 (ECHE)

Mit Frist zum 26. Mai 2020 hat die PH Ludwigsburg ihren Antrag für die neue ERASMUS Charta für Hochschulbildung (ECHE) gestellt, die Voraussetzung ist, um in der neuen EU-Programmgeneration 2021-2027 Projekte in den Programmlinien des ERASMUS Programms zu beantragen. Mit u. a. den Themenbereichen digital student journey/ ERASMUS without Papers (EWP), soziale Inklusion, nachhaltige Mobilität, Personalmobilität sowie ehrenamtliches Engagement konnten mit zahlreichen Beauftragten, fachlich versierten Professor*innen, der PSE sowie Akteuren der Stadt Ludwigsburg vielversprechende Projektideen entwickelt werden.

VIRTUELLE KONFERENZ „SHARED HERITAGE“ (03.-05.08.2020)

Im Rahmen des BWS Plus Projekts „Shared and/or Contradictory Heritage? Perspectives of German and Israeli Arts, Museums and Societies“, das seit Oktober 2019 vom Institut für Kulturmanagement der PH Ludwigsburg in Kooperation mit der Kunstfakultät der Partnerhochschule Beit Berl in Kfar Saba, Israel, realisiert wird, fand vom 03. bis 05. August eine erste virtuelle Konferenz statt. An ihr nahmen 20 israelische und deutsche Studierende teil. Das Projekt wird von Dr. Christiane Dätsch (Institut für Kulturmanagement) und Dr. Chava Brownfield-Stein (Beit Berl College) auf israelischer Seite koordiniert. Kern ist ein studentisches Forschungslabor mit 20 Studierenden, die in Tandems Fallbeispiele aus ihren Ländern zum Kulturerbe erarbeiten.

ERFOLGREICHER ANTRAG IM RAHMEN DER DAAD IVAC-AUSSCHREIBUNG

Im Juli 2020 stellten Prof. Dr. Götz Schwab (Abteilung Englisch) und Prof. Dr. Anselm Böhmer (Erziehungswissenschaften) gemeinsam einen Antrag im DAAD Programm „International Virtual Academic Collaboration/IVAC“. Für ihr Projekt DIVA „Digital and International Virtual Academic Cooperation“ ist die Förderung in Aussicht gestellt. DIVA umfasst die Erstellung von Online-Lehrveranstaltungen (synchron/asynchron) oder teaching units (asynchron/synchron) in Kombination mit Sommerschulen in einem trilateralen Projektpartner-Netzwerk (Deutschland: PH Ludwigsburg, Australien: Charles Darwin University und Israel: Kibbutzim College of Education). Geplant ist zunächst, zwei umfassende Kurskomponenten (synchron/asynchron bzw. virtuell/physisch) zu entwickeln und zu erproben, um sie daraufhin curricular und administrativ zu verankern. Co-Teaching und Peer Learning sowie partnerschaftlich angebotene Lehrveranstaltungen sind die zentralen Bausteine des Projekts. Geplanter Förderzeitraum ist der 01. September 2020 bis 30. September 2021.

DELEGATIONSBESUCHE UND BESUCHE DER PARTNERHOCHSCHULEN

CORONABEDINGT EINGESCHRÄNKTE MOBILITÄT UND AUFBAU DES VIRTUELLEN INTERNATIONALEN AUSTAUSCHS



Reise nach Samara

Im Berichtsjahr blieb die Zahl der Delegationsbesuche und Besuche der Partnerhochschulen überschaubar, was auf die Mobilitätseinschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie zurück zu führen ist.

Noch kurz vor Beginn des Wintersemesters 2019/2020 reiste unter der Leitung von Rektor Prof. Dr. Martin Fix eine Delegation der PH Ludwigsburg (Prorektor Prof. Dr. Jörg-U. Keßler, Prof. h. c. Dr. Michael Gans, Elena Grassler, Dr. Nina Jäger) vom 24. bis 27. September an die Samara State University of Social Sciences and Education (SSUSSE) nach Samara, Russische Föderation. Ziel des Besuchs war die Vertiefung der seit 1997 bestehenden Partnerschaft und der Austausch über mögliche weitere Felder für die zukünftige Kooperation. Während des zweitägigen Besuchs in Samara gelang es, neue Initiativen für Schulpraktika Ludwigsburger Studierender am Gymnasium No. 1 in Samara zu starten. Nach Möglichkeit werden Ludwigsburger Kolleg*innen vor Ort außerdem Lehrerfortbildungen für russische Deutschlehrkräfte weiterführen. Beide Seiten verständigten sich weiterhin darauf, Lehrende stärker in beide Richtungen auszutauschen und russischen Promovierenden einen Forschungsaufenthalt in Deutschland zu ermöglichen.

Im Zeitraum vom 25. bis 27. September 2019 nahm Minke Jakobi an der jährlichen Konferenz der European Association for International Education (EAIE) teil, die in diesem Jahr in Helsinki stattfand. Im Rahmen der Konferenz führte sie Gespräche zur weiteren Entwicklung der bestehenden und Anbahnung von neuen Partnerschaften und besuchte Workshops zu Themen der Internationalisierung des Hochschulsektors.

Vom 01. bis 05. Oktober 2019 nahmen Prorektor Prof. Dr. Jörg-U. Keßler und Dr. Michael Krüger an der Fact Finding Mission des DAAD in Kairo teil. Unter dem Titel „Educational Reform Process in Egypt: Status quo, Challenges and Recommendations“ wurde für das ägyptische Bildungsministerium eruiert, ob und wenn ja,



Ägyptenreise: Prorektor Prof. Kessler, Dr. M. Krüger

wie die Reform der Lehrerbildung in Ägypten von deutscher Seite (DAAD, BMBF, Außenministerium) unterstützend begleitet werden kann. Expert*innen aus Deutschland besuchten unter der Leitung des DAADs (Dr. Alexander Au sowie Generalsekretärin des DAADs Dr. Dorothea Rüland) zahlreiche Bildungseinrichtungen in Ägypten. Auch Bundestagsabgeordneter Dr. Karamba Diaby, Mitglied im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung informierte sich vor Ort über die Ergebnisse der Kommission. Die gewonnenen Einsichten wurden mit dem ägyptischen Bildungsminister besprochen und mündeten in einen Abschlussbericht des DAADs.

Im weiteren Verlauf des Wintersemesters jedoch mussten geplante Besuche und Reisen abgesagt werden. Insbesondere die für Mitte März 2020 geplante Reise des Prorektors für Forschung und Internationales und der Leiterin des International Offices zum Besuch von fünf amerikanischen (Partner)hochschulen musste kurzfristig abgesagt werden. Nachdem im Jahr 2019 das 25-jährige Symposium in der Geschichte der Partnerschaft zwischen der University of North Carolina und der PH Ludwigsburg gefeiert wurde, konnte das Symposium in Charlotte im Juli 2019 nicht stattfinden und musste um mindestens ein Jahr verschoben werden.

Im Auge der Pandemie sind die mittel- und langfristigen Veränderungen in der Hochschulinternationalisierung schwer abzusehen. Jedoch zeigt sich bereits jetzt, dass auch unter dem Gesichtspunkt Nachhaltigkeit ein Paradigmenwechsel von der Förderung möglichst vieler Studierender- und Personalmobilitäten hin zu einer stärker virtuell ausgerichteten Internationalisierung stattfinden wird. Im Sommersemester konnten dank des hohen Engagements der PH-Lehrenden für internationale virtuelle Kooperation in den neuen DAAD-Ausschreibungen „Lehramt international“ und IVAC – International Virtual Academic Collaboration sehr engagierte Projektanträge zum Aufbau von virtuellen Lehrnetzwerken/virtual exchange mit internationalen Partnerhochschulen auf den Weg gebracht werden.

ZAHL DER AUSTAUSCHSTUDIERENDEN (WS 2019/2020 BIS SoSe 2020)

Im Hochschuljahr 2019/2020 betreute das International Office in seinen Programmen 107 Outgoing-Studierende (Vorjahreswert 139) und 46 Incoming-Studierende (Vorjahreswert 80). 88 Studierende der PH Ludwigsburg absolvierten einen Studienaufenthalt an einer der Partneruniversitäten, 19 absolvierten ein Praktikum im Ausland. Beliebtestes Zielland ist im Outgoing-Bereich nach wie vor die USA mit 22 geförderten Personen, gefolgt von den nordischen Ländern (Norwegen 13, Finnland 6) und den Niederlanden (5 geförderte Personen). Im Incoming-Bereich ist das wichtigste Herkunftsland der Studierenden Italien (8 Incomings), gefolgt von Serbien (7 Incomings), Ungarn (6 Incomings) und den USA (5 Incomings).

Die Mobilitätseinschränkungen der Corona-Pandemie zeigen sich in einem deutlichen Einbruch der Zahlen – vor allem im Incoming-Bereich, wo der Rückgang rund 50 % betrifft. Im Sommersemester konnten nur in Ausnahmefällen neue Austauschstudierende eingeschrieben werden, so dass nur noch 16 Austauschstudierende an der PH studieren konnten. Der Rückgang im Outgoing-Bereich war im Sommersemester 2020 noch nicht so gravierend, da ein Teil der Studierenden bei Ausbruch der Pandemie bereits im Ausland studierte.

ZAHL DER AUSTAUSCHSTUDIERENDEN NACH LÄNDERN (WS 2019/2020 UND SoSe 2020)

Outgoings/Studium					Incomings/Studium				
Zielland	WS 19/20	SoSe 20	Köpfe gesamt	Fälle gesamt	Herkunftsland	WS 19/20	SoSe 20	Köpfe gesamt	Fälle gesamt
Belgien	1	1	2	2	Australien	1	0	1	1
Bulgarien	1	0	1	1	Bulgarien	1	0	1	1
China	1	0	1	1	China	1	0	1	1
Dänemark	2	0	2	2	Frankreich	2	2	2	4
Estland	0	1	1	1	Italien	8	1	8	9
Finnland	2	4	6	6	Korea	3	3	3	6
Frankreich	1	0	1	1	Polen	1	0	1	1
Israel	3	1	4	4	Portugal	1	0	1	1
Italien	1	0	1	1	Rumänien	3	0	3	3
Japan	2	0	2	2	Russland	3	0	3	3
Korea	1	4	4	5	Serbien	7	4	7	11
Lettland	1	1	2	2	Spanien	1	0	1	1
Niederlande	4	1	5	5	Türkei	3	2	3	5
Norwegen	7	6	13	13	Ungarn	6	0	6	6
Österreich	0	1	1	1	USA	4	3	5	7
Polen	1	2	3	3					
Schweiz	0	1	1	1					
Serbien	0	1	1	1					
Spanien	2	3	5	5					
Türkei	1	2	3	3					
UK	2	1	3	3					
Ungarn	3	0	3	3					
USA	17	5	22	22					
Zypern	1	0	1	1					
Gesamtsumme Outgoings	54	35	88	89	Gesamtsumme Incomings	45	15	46	60



ZAHL DER AUSLANDSPRAKTIKA NACH LÄNDERN (WS 2019/2020 UND SoSe 2020)

Outgoings/Praktikum					Incomings/Praktikum
Zielland	WS 18/19	SoSe 19	Köpfe gesamt	Fälle gesamt	<p>Mehrwöchige Semesterpraktika nicht vorgesehen.</p> <p>Jährlich absolvieren aber ca. 15-20 Austauschstudierende ein in Kooperation mit dem Schulpraxisamt organisiertes, zweiwöchiges Kurzpraktikum an einer Ludwigsburger Schule.</p>
Belgien	1	1	1	2	
Estland	1	1	1	2	
Frankreich	0	1	1	1	
Griechenland	0	1	1	1	
Indien	0	2	2	2	
Israel	1	1	1	2	
Namibia	1	0	1	1	
Slowenien	1	1	1	2	
UK	1	1	2	2	
USA	3	5	8	8	
Gesamtsumme Outgoings	9	14	19	23	

ZAHL DER AUSTAUSCHSTUDIERENDEN NACH FÖRDERPROGRAMMEN (WS 2019/2020 UND SoSe 2020)

Programm	Outgoings		Incomings
	Studium	Praktikum	Studium
Erasmus+ KA103	52	5	17
Erasmus+ KA107	5	*	4
BWS	15	*	7
BWS REK	*	*	
PROMOS	11	7	
DAAD Ungarn	*	*	6
DAAD Rumänien	*	*	2
DSKS Serbien	*	*	4
Stadt Stuttgart Samara	*	*	
STIBET	*	*	3
ZONTA-Club Stuttgart	*	*	1
Gesamt **	83	12	44

* Förderung im Programm nicht vorgesehen/nicht möglich.
 ** Eine Abweichung der Studierenden nach Programmen Studium/Praktikum im Vergleich zu den o. g. Gesamtzahlen begründet sich darin, dass nicht alle Aufenthalte durch entsprechende Förderprogramme finanziert werden/werden können.



ZAHL DER AUSTAUSCHSTUDIERENDEN (OUTGOINGS) NACH STUDIENGÄNGEN (WS 2019/2020 UND SoSe 2020)

Studiengang	Studium	Praktikum (inkl. Assistant Teacher Programme)	Gesamt
B. A. Lehramt Grundschule	11	3	14
B. A. Lehramt Sekundarstufe I	19	0	19
B. A. Europalehramt	16	2	18
B. A. Lehramt Sonderpädagogik	15	1	16
Lehramt Grundschule SE	0	1	1
Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen (WHR) SE*	1	0	1
Europalehramt SE	0	0	0
Lehramt Sonderpädagogik SE*	0	1	1
B. A. Bildungswissenschaft	2	1	3
B. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung	0	1	1
B. A. Kultur- und Medienbildung	4	1	5
M. A. Lehramt Grundschule	1	3	4
M. A. Lehramt Sekundarstufe I	6	0	6
M. A. Europalehramt	0	0	0
M. A. Lehramt Sonderpädagogik	6	4	10
M. A. Aufbau Sonderpädagogik	0	0	0
M. A. Berufliche Bildung	0	0	0
M. A. Bildungsforschung	0	1	1
M. A. Bildungsmanagement	0	0	0
M. A. Erwachsenenbildung	7	0	7
M. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung	0	0	0
M. A. International Education Management	0	0	0
M. A. Kulturelle Bildung	0	0	0
M. A. Kulturwissenschaft/Kulturmanagement	0	0	0
M. A. Religionspädagogik	0	0	0
Summe	88	19	107

*SE: Abschlussziel Staatsexamen

PERSONALAUSTAUSCH IN LEHRE UND VERWALTUNG



Foto: PH Ludwigsburg

Die Zahlen im Bereich der Personalmobilität gingen, bedingt durch die Corona-Pandemie, besonders im Outgoing-Bereich im Vergleich zum Vorjahr zurück. Vor allem die zweite Hälfte des Jahres 2020 fällt ins Gewicht, da hier die geplanten Mobilitäten nicht stattfinden konnten. Insbesondere die vorlesungsfreie Zeit im Frühjahr wird hauptsächlich von den PH-Lehrenden für Gastlehren bei unseren internationalen Partnern genutzt und fiel dieses Jahr komplett weg.

Glücklicherweise konnte das International Office jedoch noch kurz vor dem Corona-Shutdown im Februar 2020 eine Staff-Training-Week

erfolgreich abschließen, die die hohe Zahl der Incoming-Mobilitäten im Bereich des Personals zu Trainingszwecken von 15 Mobilitäten erklärt. Durch diese Staff-Training-Week gibt es sogar trotz Corona in der Gesamtsumme der Incomings einen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr von 35 auf 42 Mobilitäten.

Erstmals ist durch diese Entwicklung dieser letzten Monate die Zahl der Incoming-Mobilitäten doppelt so hoch wie die der Outgoing-Mobilitäten.

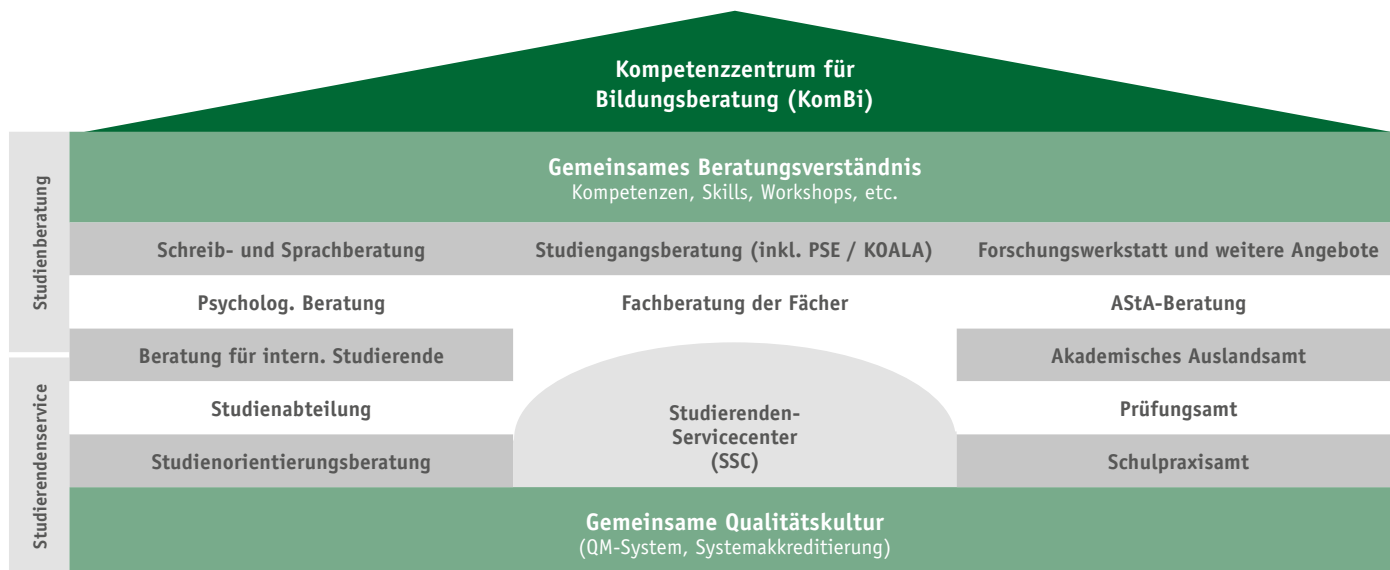
MOBILITÄTEN IM BEREICH PERSONAL (LEHRE UND VERWALTUNG) (WS 2019/2020 UND SoSe 2020)

Programm	Outgoings	Incomings
Erasmus+ KA103 + (Programmländer/EU)	1x Lehrende, 1x Personal zu Trainingszwecken	2x Lehrende, 2x Personal zu Trainingszwecken
Erasmus+ KA107 + (Partnerländer/außerhalb EU)	6x Lehrende, 0x Personal zu Trainingszwecken	10x Lehrende, 15x Personal zu Trainingszwecken
DAAD Rumänien	2	2
LIC	-	2
Sonstige	11	9
Summe	21	42

VII. BERATUNG



BERATUNGSANGEBOTE IM KOMPETENZZENTRUM FÜR BILDUNGSBERATUNG (KomBi)



Mit dem Kompetenzzentrum für Bildungsberatung (KomBi) als zentrale Einrichtung der Hochschule steht den Studierenden der PH Ludwigsburg ein umfangreiches Beratungsangebot zur Verfügung. Die Leiterin des KomBi ist zugleich Mitglied im Institut für Psychologie der PH Ludwigsburg.

PSYCHOLOGISCHE BERATUNG UND COACHING

Die psychologische Beratungsstelle ist derzeit mit zwei halben Stellen besetzt. Sie ist Anlaufstelle für alle Studierenden, die Unterstützung bei der Bewältigung ihres Studiums und bei persönlichen Anliegen benötigen.

Sie bietet sowohl Einzelberatung und Coaching als auch ein kostenloses umfangreiches Workshop-Programm an.

Die Einzelberatung findet persönlich, per E-Mail oder auch telefonisch statt. Beratungsanlässe sind sehr häufig Prüfungsangst bzw. Umgang mit nicht bestandenen Prüfungen, gefolgt von Überforde-

rung im Studium und Stressbewältigung, Unsicherheiten bezüglich des Studiums sowie persönliche Probleme, die sich auf alle Bereiche erstrecken können.

Die Beratung wird sehr gut angenommen. Dies zeigt sich an den hohen Zahlen mit ca. 155 Studierenden und 680 Beratungssitzungen pro Jahr.

Die psychologische Beratungsstelle arbeitet eng mit den verschiedenen Einrichtungen der PH Ludwigsburg zusammen und Studierende kommen sehr häufig auf Empfehlung von Kolleg*innen sowie von anderen Studierenden.

Der zweite Arbeitsschwerpunkt der Beratungsstelle umfasst die Organisation und Durchführung eines kostenfreien Workshop-Programms mit Unterstützungen von externen Trainer*innen sowie studentischen Tutor*innen. Es umfasst jährlich ca. 50 Workshops zu folgenden Themen:

Studium	Gesundheit	Persönlichkeitsentwicklung
„Aufschieberitis“	Stresskompetenz stärken – gelassener durch das Leben	Wenn gut nicht gut genug ist – Umgang mit dem inneren Kritiker
Prüfungsvorbereitung fürs Examen	MBSR Mindfulness Based Stress Reduction – Achtsamkeitstraining	Selbstsicher Auftreten
Hausarbeiten schreiben	Entspannungsinseln	Mit der eigenen Stimme überzeugen
Effektiv lernen und studieren		
Abschlussarbeiten schreiben		
Prüfungsangst		
Zeitmanagement		

STUDIENGANGSBERATUNG

Die Studiengangsberatung für die Lehramtsstudiengänge an der PH Ludwigsburg wird durch drei auch in der Lehre tätige akademische Mitarbeiter*innen durchgeführt. Diese spezifische und adressatenorientierte Beratung entlang der Studiengänge für das Lehramt – Grundschule, Sekundarstufe sowie Sonderpädagogik – hat sich auch für die Bachelor- und Master-Lehramtsstudiengänge bewährt und wird weiterhin in hohem Maße in Anspruch genommen. Coronabedingt konzentriert sich die persönliche Beratung seit März 2020 verstärkt auf Telefon, E-Mail oder Videokonferenzen.

Zielpublikum sind dabei nicht nur Studierende und Abiturient*innen, sondern auch Hochschulortwechsler*innen oder Studienabbrecher*innen, die einen Neuanfang wagen wollen, Zweitstudien-Bewerber*innen, Fachlehrer*innen, Meister*innen, Techniker*innen und weitere beruflich Qualifizierte, die eine sogenannte „berufliche Aufstiegsfortbildung“ erworben haben, welche als Hochschulzugangsberechtigung gewertet wird. Auch ausgebildete Lehrer*innen mit einem Abschluss, der nicht in Deutschland abgelegt wurde, melden sich zu Beratungen an, ebenso Schüler*innen, die über eine Fachhochschulreife verfügen, die alleine nicht zum Lehramtsstudium reicht und die sich nach Möglichkeiten erkunden, welche sonstigen Zugangswege es gibt (etwa die Eignungs- oder die Deltaprüfung), und andere mehr.

Ein immenser Beratungsbedarf ergab sich im Berichtszeitraum wiederholt durch Studierende, die beabsichtigten, in den Master-Lehramtsstudiengang überzuwechseln. Insbesondere Interessenten, die ihren B. A.-Abschluss an einer anderen Hochschule erworben haben und auch solche, deren B. A.-Abschluss zum Zeitpunkt der Zulassung noch nicht abgeschlossen war, benötigten eine oft zeitaufwändige Beratung. Hinzu kommen zunehmend Anfragen von Studierenden, die sich in ihrem Lehramtsbachelor umorientieren möchten und sich über bildungswissenschaftliche Masterstudiengänge oder alternative Professionalisierungsmöglichkeiten informieren möchten.

Die coronabedingten Einschränkungen zogen auch eine große Herausforderung für die Studienberatung nach sich. Insbesondere Studien-

anfänger*innen, die mit dem System Studium noch nicht vertraut waren, standen vor der Aufgabe, den Einstieg in das Studium weitestgehend ohne direkte persönliche Unterstützung zu bewerkstelligen. Durch eine Konzentration auf telefonische Beratung für Einzelfälle sowie virtuelle Präsentationen zum Studienbeginn bis hin zu Videokonferenzen wurde diesem Problem entgegengewirkt. Im Laufe der Lockerungen der Maßnahmen wurden vermehrt auch wieder direkte persönliche Beratungen möglich, die unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Hygienemaßnahmen durchgeführt werden.

Weiterhin auffällig ist, dass Studierende, die mit Problemen bezüglich der Organisation ihres Studiums, mit Prüfungsängsten oder mit psychosozialen Problemlagen in die Beratungssprechstunden kommen, sich auf sehr hohem Level einpendelt. Diese Thematik hat sich in der Pandemie verschärft.

Besonders erwähnenswert ist die gute Zusammenarbeit mit dem Studierenden-Service-Center (SSC, s. u.). Dort können insbesondere Fragen aufgefangen und beantwortet werden, die allgemeineren Charakter haben. Für den Fall, dass eine lehramtsspezifische Beratung bei den Studiengangsberater*innen notwendig wird, ist das SSC die ideale Weitervermittlungsstelle.

Von der Studiengangsberatung werden u. a. angeboten:

- Informationen zu Inhalten des Studiengangs,
- Information und Beratung zur Studienorganisation des Studiengangs,
- Information und Beratung zu Wahlmöglichkeiten innerhalb des Studiengangs, Anerkennungsfragen,
- Information bei Studieninformationstagen, Erstsemestertagen, Studien- und Ausbildungsmessen,
- Beratung – sofern die Expertise der Studiengangsberater*innen nicht überschreitend – von Studierenden in psychosozial schwierigen Lebensverhältnissen,
- Weitervermittlung an entsprechend spezifische Beratungsstellen oder Beratungsangebote innerhalb und außerhalb der Hochschule.

STUDIERENDEN-SERVICE-CENTER (SSC)

Das Studierenden-Service-Center (SSC) hat sich in den vergangenen zwei Jahren sehr gut etabliert, umso größer war der Einschnitt durch die coronabedingte Schließzeit sowohl für die Mitarbeiter*innen der Service-Abteilungen (Prüfungsamt, Schulpraxisamt, Studienabteilung und studentische Tutor*innen des AstA) als auch für die Studierenden.

Dies hat zu einer stärkeren Inanspruchnahme aller Servicebereiche auf den verfügbaren Kommunikationswegen E-Mail und Telefon geführt. Auch von Studieninteressierten wurde vielfach bedauert, dass es im Sommersemester 2020 keine Erstkontaktstelle für Bewerbungsinformationen gab.



FORSCHUNGSWERKSTATT BILDUNGSWISSENSCHAFTEN (ForBi)

Die Forschungswerkstatt Bildungswissenschaften (ForBi) bietet u. a. Beratung für Studierende aller Studiengänge an, die Unterstützung bei der Bearbeitung von empirischen Fragestellungen benötigen.

Das Beratungsangebot umfasst eine große Bandbreite an Themen, die in Zusammenhang mit empirischer Forschung stehen. Nachgefragt wird sowohl die Unterstützung bei qualitativen als auch bei quantitativen Forschungsdesigns. Entsprechend unterschiedlich sind auch die Auswertungsmethoden und die gegebenenfalls verwendete Software. Des Weiteren können sich die Studierenden in der Forschungswerkstatt über die Auswahl und Verwendung von Erhebungsinstrumenten erkundigen und Fachliteratur zu Forschungsmethoden nutzen.

Eine Akademische Mitarbeiterin berät gemeinsam mit studentischen Tutor*innen die Studierenden zu empirischen Fragestellungen. Im Berichtszeitraum fanden 411 Beratungen (Stand 01. September 2020) statt, wobei Mehrfachbesuche eingeschlossen sind. Im Digitalsemester wurden die Beratungen per Telefon oder als Webkonferenz angeboten. Termine für die Beratungen werden über den Moodle-Kurs der Forschungswerkstatt vergeben, in dem auch weiteres Material (Erklärvideos, Handreichungen etc.) zur Verfügung gestellt wird. Eine Zufriedenheitsbefragung der teilnehmenden Studierenden im Berichtszeitraum ergab, dass die Studierenden mit der Beratung in der Forschungswerkstatt sehr zufrieden bzw. zufrieden (82,2 %) sind.

Weitere Informationen gibt es unter www.ph-ludwigsburg.de/forbi.

SPRACHDIDAKTISCHES ZENTRUM (SZ)

Das Sprachdidaktische Zentrum (SZ) ist eine zentrale Einrichtung der PH, die vom Institut für Sprachen organisiert wird. Schwerpunkte sind Sprachdidaktik, Sprachdiagnostik und Sprachförderung, Mehrsprachigkeit und Deutsch als Zweit- und Fremdsprache sowie ein Angebot an Fremdsprachenkursen. Die Angebote sind inhaltlich aufeinander abgestimmt.

SERVICE FÜR STUDIERENDE

- **Didaktische Sammlung Deutsch in der Didaktischen Villa:**
Bereitstellung von Schulbüchern und anderen Medien für den Deutschunterricht (Sammlung, Ausleihe, Beratung)
- **Grammatikwerkstatt:**
Unterstützung von Studierenden bei der Aneignung grundlegenden grammatischen Wissens
- **Werkstatt Deutsch als Zweitsprache für alle Fächer:**
Unterstützung von Studierenden bei der Planung von sprachsensiblen Unterricht und Förderunterricht
- **Schreibberatung:**
für Studierende beim Erstellen schriftlicher Arbeiten
- **Sprachberatung:**
für Studierende mit sprachlichen Schwierigkeiten im Studium
- **Language Support Centre:**
Beratung und Unterstützungsangebote zur Verbesserung der mündlichen und schriftlichen Fremdsprachenkompetenz (Englisch und Französisch).

Die Angebote werden von studentischen Hilfskräften im Sinne des „peer-tutoring“ unter Anleitung von Dozent*innen der Abteilungen Deutsch und Englisch durchgeführt.

Zum Angebot des SZ gehören auch Fremdsprachenkurse (derzeit Türkisch I, Türkisch II, Spanisch I, Spanisch II, Italienisch, Russisch, Arabisch I, Arabisch II und Gebärdensprache) sowie DaF-Kurse für die Gaststudierenden (vier Niveaus).

ORGANISATION VON FÖRDERUNTERRICHT SOWIE BERATUNG VON SCHULEN UND GEMEINDEN

In einem Sprachförderprojekt (ehem. „Mercator-Projekt“) der Stadt Ludwigsburg und des SZ fördern zwischen 30 und 40 Studierende pro Schuljahr einmal wöchentlich Jugendliche mit sprachlichen Schwierigkeiten in Kleingruppen an weiterführenden Schulen in Ludwigsburg (Deutsch, Englisch und Mathematik). Sie werden von Mitarbeiter*innen des SZ fachlich angeleitet und unterstützt. Darüber hinaus berät das SZ die Stadt Ludwigsburg bezüglich des „Ludwigsburger Modells zur Sprachförderung an Kindertageseinrichtungen und Schulen“ und bietet in diesem Kontext Weiterbildungen an. Das SZ vermittelt darüber hinaus Studierende für den Förderunterricht an Grundschulen. Regelmäßig werden Schulen auch außerhalb Ludwigsburgs beraten und unterstützt, insbesondere hinsichtlich des Themas „Deutsch als Zweitsprache“.

KONZEPTION UND ORGANISATION VON STUDIENANTEILEN

Seit 2012 organisiert das SZ das Erweiterungsfach „Deutsch als Zweitsprache“ für die Lehramtsstudiengänge. Derzeit sind ca. 110 Studierende eingeschrieben. Seit 2016 ist das Erweiterungsfach für Studierende aller Fächer offen.

In dem durch das Wissenschaftsministerium geförderten Projekt „Deutsch als Zweitsprache für alle Fächer“ (Prof. Dr. Christine Bescherer, Prof. Dr. Iris Kleinbub, apl. Prof. Dr. Stefan Jeuk, Katja Holdorf M. A., Petra Vins, M. A. und Indira Suresh, M. A.) werden Angebote zu sprachsensiblen Fachunterricht mit Lehrenden anderer Fächer konzipiert und durchgeführt (www.ph-ludwigsburg.de/16790). Im Berichtszeitraum wurden im Lehr-Lernlabor in Kooperation mit einer Grundschule Materialien und Unterrichtskonzepte erprobt und weiterentwickelt. Am 08. November 2019 fand an der Pädagogischen Hochschule im Rahmen einer landesweiten Aktion der „Fachtag DaZ für alle Fächer“ statt. Über 80 Lehrkräfte nahmen an den Fortbildungsangeboten teil.

Außerdem organisiert das SZ das Studienfach DaF/DaZ im Studium B. A. Erwachsenenbildung. Dieses Wahlfach kann nach Abschluss des Studiums als Hochschulzertifikat beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge anerkannt werden.

WEITERBILDUNG

Seit dem Sommersemester 2016 ist das Sprachdidaktische Zentrum in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW/CLPD) für das „Hochschulzertifikat Deutsch als Zweitsprache“ (28 ECTS) für Lehrende in Integrationskursen verantwortlich (siehe Seite 45).

FORSCHUNG

Am Sprachdidaktischen Zentrum wurden im Berichtszeitraum verschiedene Forschungsprojekte organisiert und koordiniert, die mit den oben genannten Projekten verzahnt sind:

- Projekt „Schriftliches Erzählen in der Zweitsprache Deutsch“ (Dipl.-Päd. Joachim Schäfer)
- Koordination der „Forscher*innengruppe Mehrsprachigkeit und Deutsch als Zweitsprache, MehrDaZ“ des Instituts für Sprachen.

In der Didaktischen Villa (Gebäude 6A) sind wichtige Sammlungen zusammengefasst, um so vor allem den Studierenden den Zugang zu Arbeitsmitteln für den Unterricht zu erleichtern. Außerdem gibt es einen Arbeits- und Gruppenraum, in dem die Studierenden selbst Unterrichtsmaterial erstellen und in Arbeitsgruppen Medien und Materialien analysieren können. Da es zu den einzelnen Fachdidaktiken in den Instituten sowie im MIT weitere Sammlungen und Beratungsstellen gibt, soll mittelfristig eine Datenbank entstehen, die allen Sammlungen die Möglichkeit gibt, in Kooperation mit der Bibliothek ihre Bestände zu erfassen und im Internet für Studierende recherchierbar darzustellen.

Die vier Sammlungen in der Didaktischen Villa:

A) DIDAKTISCHE SAMMLUNG DER ABTEILUNG DEUTSCH

(Angebote siehe S. 70 unter „Sprachdidaktisches Zentrum“)

B) DIDAKTISCHE SAMMLUNG SONDERPÄDAGOGIK

Die Didaktische Sammlung Sonderpädagogik besteht aus einer umfangreichen Sammlung an (sonderpädagogischen) Lernspielen und -materialien in den Lern- und Entwicklungsbereichen Sprache (sprachtherapeutischer Unterricht, Sprachtherapie und -förderung), Mathematik, Sachunterricht, Kognition und Wahrnehmung, Soziales Lernen, Spiel und Motorik. Der Schwerpunkt liegt auf Materialien des Elementar- und Primarbereichs. Weiterhin stehen eine Lesecke mit sonderpädagogischem Schwerpunkt sowie Dokumentar- und Lehrfilme zu sonderpädagogischen Themen zur Verfügung.

AUSLANDSKONTAKTE

In Kooperation mit dem Akademischen Auslandsamt bietet das SZ Auslandsseminare, Exkursionen und weitere Kooperationsangebote mit dem Schwerpunkt Südosteuropa an. Im Berichtszeitraum fanden die folgenden Angebote statt:

- Exkursion und Seminar zum Thema „Interkulturelle Kommunikation“ in Rumänien (apl. Prof. Dr. Stefan Jeuk, Oktober 2019)
- Dozent*innenaustausch mit Serbien (Novi Sad), Rumänien (Sibiu, Cluj-Napoca)
Mitarbeit: Karl-Heinz Aschenbrenner, apl. Prof. Dr. Stefan Jeuk, Prof. Dr. Elke Grundler

Informationen zu den Projekten des SZ finden sich unter:
www.ph-ludwigsburg.de/sz

DIDAKTISCHE VILLA

Studierende werden im Rahmen ihrer (schul-) praktischen, teilweise diagnostischen Ausbildung und Abschlussarbeit beraten und unterstützt. Es besteht eine enge Verzahnung mit den schulpraktischen Begleitveranstaltungen. Ebenso nutzen Lehrende für Forschung und Lehre sowie Externe das Angebot. Über die Homepage und den Facebook-Account erhalten die Nutzer*innen zeitnah relevante Informationen.

Der Bestand an derzeit ca. 6.500 Materialien unterliegt auch im Berichtszeitraum einer ständigen Aktualisierung.

C) TESTSAMMLUNG SONDERPÄDAGOGIK

Die Testsammlung Sonderpädagogik hält über 1.500 Testverfahren zur Ansicht und zur Ausleihe bereit und berät bezüglich der Auswahl und Anwendung. Ziel ist es, alle relevanten Testverfahren für den pädagogischen Bereich bereitzustellen, weshalb die Testsammlungen Deutsch und Psychologie integriert wurden. Seither hat sich die Testsammlung Sonderpädagogik zur zentralen Stelle in Bezug auf Ausleihe von und Beratung bei Testverfahren der PH Ludwigsburg entwickelt.

Genutzt wird das Angebot von Studierenden, Dozierenden und Externen. Die angebotenen diagnostischen Verfahren finden Verwendung im Bereich des Studiums (z. B. im Rahmen von Prüfungsleistungen oder in der Schulpraxis), der Lehre, der Forschung, der Fortbildung sowie der wissenschaftlichen Weiterqualifikation (z. B. Promotionen). Die Studierenden und Dozierenden werden mittels der Homepage der Testsammlung Sonderpädagogik und im Rahmen der Ein-

führungstage über alle relevanten Parameter der Sammlung (Zweck, Lage, Ausleihbedingungen etc.) informiert.

Während der Coronakrise erfolgte der Publikumsverkehr in der Testsammlung Sonderpädagogik entsprechend der Vorgaben eingeschränkt.

D) WERKSTATT SACHLERNEN IN FRÜHER BILDUNG UND GRUNDSCHULE

Im Berichtszeitraum wurde neben Beratung, Ausleihe und konzeptioneller Weiterentwicklung der Bestand weiter restrukturiert und die

Werkstatt Sachlernen in unterschiedliche Seminare der Frühkindlichen Bildung und Erziehung und der Grundschuldidaktik einbezogen. Die Entwicklung des Raumes, u. a. seiner Materialpräsentationsflächen wurde durch die Einpassung neuer Regale vorangetrieben, der Bereich der Kinderbücher wurde erweitert, Galerieleisten angebracht und mehrere Kunstdrucke gerahmt, die Anregungen für Kunstrezeptionen mit Kindern bieten sollen. Vor der Didaktischen Villa wurde ein Färbegarten angelegt und an der Repräsentanz im Netz weitergearbeitet.

www.ph-ludwigsburg.de/werkstattsachlernen

BERATUNGSSTELLE FÜR GRUNDSCHULKINDER MIT LERNSCHWIERIGKEITEN IN MATHEMATIK

Das Institut für Mathematik und Informatik der PH Ludwigsburg verfügt über eine Beratungsstelle für Kinder mit Schwierigkeiten beim Rechnenlernen, deren Ziele auf verschiedenen Ebenen liegen: Förderung von Kindern mit Lernschwierigkeiten, adäquate Ausbildung von Studierenden im Bereich Diagnose und Förderung, Beratung von Lehrer*innen sowie von Eltern.



Foto: PH Ludwigsburg

ANGEBOT FÜR SCHÜLER*INNEN:

Schüler*innen von Grundschulen aus der Region (vornehmlich der Klassen 1-3), die möglicherweise von einer Rechenschwäche betroffen sind und spezifische Lernprobleme im Bereich des Rechnenlernens aufweisen, können einmal wöchentlich eine einstündige Förderung in der Beratungsstelle erhalten. Diese wird von jeweils zwei Studierenden durchgeführt. Im Mittelpunkt der Förderung steht ein grundlegendes Verständnis für Zahlen, Rechenoperationen und das Rechnen insbesondere im Zahlenraum bis 20 und 100 aufzubauen.

Da dies die entscheidende Grundlage für erfolgreiches Weiterlernen in Mathematik darstellt und Förderung dann besonders erfolgreich ist, wenn sie möglichst frühzeitig einsetzt, werden hauptsächlich Erst- und Zweitklässler*innen gefördert. Im Berichtszeitraum nahmen insgesamt 12 Kinder, einige davon über beide Semester hinweg, an der Förderung teil. Situationsbedingt wurde die Förderung

im Sommersemester nicht vor Ort, sondern via Skype durchgeführt. Nach anfänglichen technischen Problemen kamen die meisten Kinder und Studierenden relativ gut damit zurecht. Ob dies für Kinder eine Ergänzung zur Förderung vor Ort darstellen kann, muss noch weiter untersucht werden.

ANGEBOT FÜR STUDIERENDE:

Studierende erhalten im Rahmen ihres Masterstudiums die Möglichkeit, mindestens ein Semester lang ein Kind beim Rechnenlernen zu begleiten und zu unterstützen. Dieses Studienangebot verzahnt in besonderer Weise Theorie- und Handlungswissen miteinander: Nach einer Einführung in das Problemfeld im Rahmen einer Vorlesung können in der Förderung theoriegestützt erste praktische Erfahrungen im Umgang mit den betreffenden Kindern gesammelt werden. Begleitet werden die Studierenden im Rahmen eines Seminars, dabei stehen Reflexionen über die durchgeführte Förderung anhand von Videosequenzen sowie Überlegungen zur weiteren Förderplanung im Mittelpunkt. Im Berichtszeitraum nahmen 26 Studierende teil, ein Großteil davon über zwei Semester hinweg.

ANGEBOTE FÜR LEHRER*INNEN SOWIE FÜR ELTERN:

Interessierte Lehrer*innen werden auf dem Gebiet der Diagnose von Rechenschwierigkeiten und der Förderung von rechenschwachen Kindern unterstützt und fortgebildet. Parallel zur Förderung findet auch eine Beratung der Eltern statt: Regelmäßig nach der Förderung führen die Studierenden mit den Eltern ein kurzes Gespräch zum aktuellen Stand der Förderung sowie zu den durchgeführten und den zu Hause zu übenden Aktivitäten durch. Daneben besteht die Möglichkeit, sich bei Bedarf auch an die Lehrenden der Beratungsstelle zu wenden.

VIII. INFORMATION UND DIGITALISIERUNG



KOMMUNIKATIONS- UND INFORMATIONSZENTRUM (KIZ): PH BIBLIOTHEK LUDWIGSBURG



Foto: PH Ludwigsburg

Der steile Nutzungsanstieg der Hochschulbibliothek seit 2009 zeigt, dass sich der Bedarf der Studierenden in den letzten Jahren stark gewandelt hat. Studentisches Lernen findet aufgrund der verdichteten Curricula heute überwiegend an der Hochschule statt. Die Studierenden nutzen vorlesungsfreie Stunden intensiver als früher zum Selbststudium und zur Gruppenarbeit. Die Studienziele haben sich von der reinen Wissensvermittlung hin zu Sozialkompetenz, Informationskompetenz und Teamfähigkeit erweitert. Projektarbeiten und Teampräsentationen prägen den Studienalltag. Das Ziel, den „Lernraum Bibliothek“ entsprechend weiter aus- und umzugestalten, konnte im Berichtszeitraum einen entscheidenden Schritt weitergebracht werden. Die Pädagogische Hochschulbibliothek Ludwigsburg konnte die Förderung des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg, Programm BW-BigDIWA, für das Projekt „Open Campus – Learning Commons an der PH Ludwigsburg“ einwerben (Förderzeitraum 01.12.2019–30.11.2021) und dadurch den Lesesaal der Bibliothek sowie zwei Rechnerräume in Gebäude 1 und Gebäude 5 neu gestalten. Ziel ist dabei ein mobiles Ausstattungskonzept, das die Veränderung der Möbelanordnung nach Nutzungsbedarf erlaubt.

Der Abschluss der bundesweit verhandelten DEAL Verträge mit den Verlagen Wiley und SpringerNature, an denen die PH Ludwigsburg teilnimmt, brachte den Zugang zu einer Vielzahl von elektronischen Zeitschriften

im Portfolio der beiden Verlage und eine Förderung unserer Wissenschaftler als Autoren im open access-Publikationsgang beider Verlage.

Der starke Zuwachs an der Bedeutung elektronischer Information zeigt sich auch in der hohen Zahl elektronischer Suchanfragen im lokalen Online-Katalog, dem Discovery System OPAC plus der Bibliothek. Sie lag im Berichtszeitraum bei rund 878.500 Anfragen.

Das Online-Semester 2020 hat die Bibliothek auch durch die Bereitstellung zweier Moodle-Kurse zur Informationsrecherche unterstützt.

Die Corona-Pandemie traf natürlich auch die Bibliothek schwer. Vom 20. März bis einschließlich 19. April 2020 war sie ganz geschlossen; danach erfolgte eine schrittweise Öffnung mit eingeschränkter Zahl an zugelassenen Besucher*innen und unter striktem Hygienekonzept. Alle digitalen Angebote der PHB Ludwigsburg (E-Books, Elektronische Zeitschriften und Datenbanken) gewannen stark an Bedeutung und standen in erster Linie allen Kund*innen über VPN (und teilweise Shibboleth) zur Verfügung. Die kontaktlose Ausleihe und Rückgabe von Medien konnte über die Selbstverbuchungsstationen erfolgen und dies war eine tragende Säule im Pandemie-Notfallkonzept der Bibliothek, ebenso wie das Arbeiten in zwei getrennte Teams von Mitarbeiter*innen.

Benutzung in Zahlen	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
aktive Nutzer	7.935	7.185	6.532	6.544	6.674	6.803	6.795	6.748
Erstausleihen	191.397	186.177	168.437	167.426	172.397	170.837	167.347	185.538
aktive (gebende) Fernleihe	6.210	5.479	5.069	5.096	5.095	4.812	4.110	4.439
passive (nehmende) Fernleihe	4.241	4.389	3.720	4.036	5.031	4.008	3.651	3.632
Teilnehmer an Schulungen	2.172	1.346	1.491	1.923	2.252	2.402	2.406	2.838

KIZ: ZENTRUM FÜR MEDIEN UND INFORMATIONSTECHNOLOGIE (MIT)



Foto: PH Ludwigsburg

Das MIT ist im IT-Verbund der Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs organisiert und dort eines von zwei IT-Kompetenzzentren. Im Rahmen der Bündelung der IT-Dienstleistungen und Ressourcen auf dem Campus Ludwigsburg (BIT-LB) erbringt das MIT seit November 2013 die IT-Dienstleistungen auch für die Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg (HVF). Weiterhin war das MIT in die Planung der laufenden Baumaßnahmen eingebunden.

EINFÜHRUNG VON HISinOne ALS CAMPUSMANAGEMENTSYSTEM (CMS)

Seit Dezember 2018 wird das Modul für das Studierendenmanagement (STU) des Campusmanagementsystem HISinOne eingeführt. Die Migration der Studierendendaten aus den alten Verwaltungssystemen stellt dabei die größte Herausforderung dar. Darüber hinaus werden zukünftig die Studierenden auch Servicefunktionen (z. B. Beantragung Urlaubssemesters oder eines Fachwechsels) online nutzen können.

WINDOWS 10

Zum Supportende von Windows 7 wurden alle PCs und Notebooks der Hochschule mit älteren Windows-Versionen auf Windows 10 mit MS-Office 2019 umgestellt.

EINFÜHRUNG VON CISCO WEBEX FÜR VIDEOKONFERENZEN

Aufgrund der speziellen Situation im Frühjahr und Sommer 2020 waren viele Videokonferenzdienste stark überlastet. Der bisherige exklusiv von Hochschulen genutzte Dienst des DFN war durch die plötzlich angestiegene Nutzung überfordert. Nur sehr große

Anbieter konnten hier den neuen Bedarf relativ schnell durch Erweiterungen abfangen. Daher wurde noch im März 2020 Cisco Webex an die Authentifizierungsinfrastruktur der PH Ludwigsburg angebunden.

AUFBAU VON „VIRTUELLEN ARBEITSPLÄTZEN“ FÜR DIE VERWALTUNG

Um für die Verwaltung das Arbeiten im Homeoffice zu ermöglichen, wurde eine VDI-Lösung („Virtual Desktop Infrastructure“) auf Basis von VMware Horizon aufgebaut. Dies ermöglicht auch die verwaltungsspezifischen Anwendungen von zu Hause ohne Einschränkungen – d. h. wie an der Hochschule – zu nutzen.

AUSSTATTUNG VON RÄUMEN FÜR VIDEOKONFERENZEN

Bereits 2019 wurden erste Planungen unternommen, um im Senatssaal eine Videokonferenzanlage zu installieren. Dies wurde 2020 durchgeführt, derzeit erfolgen die Beschaffungen für weitere Räume.

MEDIENZENTRUM (MZ)

Im letzten Jahr wurde das Medienzentrum von Studierenden und Dozierenden wieder als Anlaufstelle für Beratung rund um Medienproduktionen und Gestaltung von medienpädagogischen und -didaktischen Angeboten sowie zur Ausleihe von Medientechnik genutzt.

Seit März 2020 befindet sich das Medienzentrum in einem Umstrukturierungsprozess, in der Form, dass der Ausbau virtueller – also ortsungebundener – Angebote im Bereich Beratung und Unterstüt-



Foto: PH Ludwigsburg

zung von Lehrenden und Studierenden erforderlich war und seitdem stetig voranschreitet.

In diesem Zusammenhang wurden – bis auf Weiteres – alle Werkstätten des Medienzentrums zu „virtuellen Werkstätten“, d. h., dass alle Angebote der einzelnen Werkstätten weiter von Lehrenden und Studierenden online genutzt werden konnten/können, z. B.:

- Beratungen fanden per E-Mail, Telefon, Videokonferenz und/oder Tools wie TeamViewer statt. Hierbei stellte die Unterstützung der Lehrenden in der Gestaltung von Online-Lehr-Lern-Prozessen einen zentralen Fokus dar.
- Ausleihen von (Medien-)Technik/Geräten im Geräteverleih sowie von Lehr-Lern-Materialien/Unterrichtsmedien in der Lernwerkstatt Medien fanden via eines neu angeschafften Schranksystems statt, in welchem über codesichere Schließfächer Aus- und Rückgaben erfolgen konnten. Hierdurch konnten Ausleihen und Rückgaben kontaktlos und in einem größeren Zeitrahmen koordiniert werden.
- Software für Video-, Audio- und Bildbearbeitung wurden per Lizenz-Server für Lehrende und Studierende zur Verfügung gestellt. Ebenso wurde in Bezug auf Video-, Audio- und Bildbearbeitungssoftware die Beratung um OpenSource-/kostenfrei verfügbarer Software erweitert. Hierbei war es Ziel, den Lehrenden und Studierenden Möglichkeiten zur ortsunabhängigen Produktion eigener Medienangebote bereitzustellen.
- Bereitstellung von Tablets als multifunktionale und mobile Arbeitsgeräte, um ebenfalls die Produktion eigener Medienangebote zu unterstützen.
- Erweiterung des Präsenzbestandes der Lernwerkstatt Medien um Online-Lehr-Lern-Materialien und OER (Open Educational Resources)

Ebenso wurden für das Workshop-Angebot des Medienzentrums, in welchem Kenntnisse zum Umgang mit Medien, zur Medienproduktion und zur medienpädagogischen Praxis vermittelt werden, Konzepte für Online-Workshops entwickelt und – für Lehrende und Studierende – ausgebracht. Diese Workshops stehen auch in Verbindung mit der Zusatzqualifikation „Praxis Medienarbeit“ des Medienzentrums sowie dem auf das Studium bezogenen Profil „Grundbildung Medien“.

DIGITALISIERUNG IN STUDIUM UND LEHRE

Die Einführung des Systems QISPOS für eine zentrale Prüfungsanmeldung und dezentrale Leistungsverbuchung wurde fortgesetzt. Mit der Unterstützung von 20 % Stellenanteil im Prüfungsamt konnten im Wintersemester 2019/20 mit Englisch, Informatik, islamischer Theologie und Geographie weitere Fächer teilweise auf eine papierlose Leistungsübermittlung umgestellt werden. Die Umstellung dieser Fächer erfolgte im Sommersemester 2020 vollständig.

Pandemiebedingt war bei vielen Fächern das Interesse groß, den Anmeldeprozess und die Leistungsverbuchung papierlos zu gestalten. Ein Großteil dieser Anfragen konnte umgesetzt werden, es zeigte sich aber auch, dass für eine Umsetzung teilweise Prozesse in den Fächern angepasst werden müssen.

Zu den Grundaufgaben der Stabsstelle „Digitalisierung in Lehre, Studium und Weiterbildung“ gehören u. a. die Beratung und Unterstützung bzgl. der Nutzung von digitalen Lehr-/Lerntechnologien sowie das Angebot von Trainings und Workshops in diesem Bereich. Zusätzlich wurde im Januar 2020 gemeinsam mit der Kanzlerin der Pädagogischen Hochschule sowie der Leiterin der Hochschulbibliothek eine Informationsveranstal-

tung zum Thema Urheberrecht angeboten, in der neben Grundlagen des Urheberrechts das gültige Gesetz zur Angleichung des Urheberrechts an die aktuellen Erfordernisse der Wissensgesellschaft (UrhWissG) erläutert wurde.

Im Corona-bedingten digitalen Sommersemester 2020 wurde die Stabsstelle mit 75 % Stellenanteilen zusätzlich unterstützt, um besser auf den stark erhöhten Beratungsbedarf bezüglich digital unterstützter Lehre (insbesondere über die Lernplattform Moodle) und der neu hinzugekommenen Videokonferenzsoftware reagieren zu können. Wertvolle Unterstützung kam auch von vielen Personen aus den Abteilungen, die insbesondere fachbezogene Beratungsdienstleistungen zur Verfügung gestellt haben.

Im Sommersemester 2020 wurden außerdem erstmalig Online-Prüfungen angeboten und in der Umsetzung von der Stabsstelle betreut. Insgesamt fand circa ein Drittel aller schriftlichen Modulprüfungsklausuren über die eigens dafür erstellte Lernplattform „Exam“ statt. So konnten wertvolle erste Erfahrungen gesammelt werden, die für die Weiterentwicklung des e-Assessments an der PH Ludwigsburg genutzt werden können.

DATENSCHUTZ UND INFORMATIONSSICHERHEIT



Das Studieren und Forschen von beliebigen Orten, neue Formen zur Kommunikation und Zusammenarbeit über virtuelle Plattformen: Die digitale Transformation erleichtert Abläufe und öffnet neue Varianten wissenschaftlichen Arbeitens. Gleichzeitig werden aber auch immer mehr Probleme im Hinblick auf Datenschutz und Informationssicherheit sichtbar. Von der Einschreibung bis zum Abschluss werden Informationen über persönliche Verhältnisse, Studienleistungen und vieles mehr verarbeitet. Die Forschung stützt sich zunehmend auf digitale Erhebungs- und Analysemethoden und produziert dabei immer umfangreicher werdende Forschungsdaten, die das informationelle Selbstbestimmungsrecht von betroffenen Menschen berühren.

Die PH Ludwigsburg hat sich im Jahr 2018 in einer „Leitlinie Datenschutz und Informationssicherheit“ entsprechende Ziele auferlegt. Der Schutz von personenbezogenen Daten ist nicht nur gesetzlich vorgegeben, als öffentliche Bildungseinrichtung trägt die PH Ludwigsburg eine besondere Verantwortung. Zur Umsetzung der Leitlinie steuert die „AG Datenschutz und Informationssicherheit“ die erforderlichen Maßnahmen in einem hochschulweiten Informations- und Datenschutzmanagementsystem. Die AG koordiniert zentrale und dezentrale Aktionen aus den verschiedenen Bereichen der Hochschule und begleitet Digitalisierungsprojekte. Die Abläufe und Strukturen innerhalb der Hochschule und im Wissenschaftssystem sind mitunter komplex, entsprechend bedarf es bei Datenschutzfragen oftmals umfangreicher Abstimmungen und Koordination.

DATENSCHUTZ

Während auf der einen Seite die rechtlichen, technischen und organisatorischen Anforderungen zunehmen, verspüren demgegenüber viele Akteure an der Hochschule zunehmende Unsicherheiten im Hinblick auf eine gesetzeskonforme Durchführung von digitaler Lehre und Forschung. Entsprechend hat im Berichtszeitraum der Bedarf an Beratung und Begleitung deutlich zugenommen. Die Betroffenheit ist dabei gleichermaßen aktiver Art („Ich verarbeite personenbezogene Daten. Was muss ich tun?“) wie passiver Art („Ich sehe mich in meinem Recht auf informationelle Selbstbestimmung beeinträchtigt.“). Vermehrt werden Beratungen zu Datenschutz und Informationssicherheit auch als inhaltlicher Beitrag in der Lehre angefordert (v. a. Wissenschaftsethik, Medientdidaktik, Sozial- und Bildungswissenschaften, Organisationswissenschaften).

INFORMATIONSSICHERHEIT

Für den Bereich der Informationssicherheit konnte im Juli 2020 Herr Dr. Winfried Knörzer als neuer Mitarbeiter gewonnen werden.

MASSNAHMEN UND PROJEKTE IM BERICHTSZEITRAUM (AUSWAHL)

- Weiterentwicklung des Reaktionsplans Datenschutz- und Informationssicherheit (entsprechend Art. 32, 33 DSGVO)
- Fortsetzung des Aufbaus eines Informationssicherheitsmanagements an der Hochschule
- Informations- und Schulungsmaßnahmen zu Datenschutz und Informationssicherheit (Arbeitssicherheitsunterweisung) in Instituten und Abteilungen

Datenschutz

- Datenschutzrechtliche Begleitung von IT-Maßnahmen im Zusammenhang von Corona-Verordnungen und beim Aufbau von Infrastrukturen für digitale Lehre (z. B. Videokonferenzsysteme, Anmelde-App)
- Handreichung „Datenschutz bei empirischen Forschungsarbeiten“, zusammen mit der Forschungsförderungsstelle und der Forschungswerkstatt Bildungswissenschaften
- Regelwerk zum Betrieb von Social-Media-Kanälen an der PH Ludwigsburg
- Anforderungen aus dem EuGH-Urteil „Datentransfer in Drittstaaten“
- Mitwirkung an der Landesstrategie „Eignung und Auswahl“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Informationssicherheit

- Maßnahmen zur Verschlüsselung von (mobilen) Datenträgern
- Sensibilisierung und Aufklärung im Zusammenhang von Cyberkriminalität (z. B. Awareness-Kampagne Phishing-Angriffe)

LAUFENDE AUFGABEN

- Überprüfung und Aktualisierung von Verträgen zur Datenverarbeitung im Auftrag (entsprechend Art. 28 DSGVO)

- Organisation und Fortführung des Verzeichnisses der Verarbeitungstätigkeiten (entsprechend Art. 30 DSGVO)
- Konsultation bei grundsätzlichen Änderungen im IT-System (v. a. Datenschnittstellen und Drittanwendungen)
- Abwehr von Phishing-Angriffen (Trojaner-E-Mails) gegen die Hochschule
- Analyse und Bewertung von Cyberangriffen und Datenschutzverletzungen, insbesondere hervorgerufen durch Phishing-Angriffe (Zusammenarbeit mit Aufsichtsbehörden, Krisenkommunikation)
- Mitwirkung am Arbeitskreis Informationssicherheit des Landes Baden-Württemberg

Beratung und Unterstützung bei (ggf. auch vertraulichen) Fragen zum Datenschutz erhalten alle Mitglieder der Hochschule vom Datenschutzbeauftragten der PH Ludwigsburg.

Weitere Informationen unter www.ph-ludwigsburg.de/datenschutzinfosicherheit

IX. FINANZEN, PERSONAL UND BAU



FINANZEN



Der PH Ludwigsburg stehen folgende Mittel zur Verfügung:

GRUNDHAUSHALT: ZUSCHUSS DES LANDES, V. A. FÜR PERSONAL

2019 belief sich der Grundhaushalt auf 21.617.200 Euro. 20.252.000 Euro (und somit rund 93,7 %) des gesamten Zuschusses waren an das Personal gebundene Mittel. Im Vergleich zum Jahr 2018 erhöhte sich der Zuschuss im Grundhaushalt um 98.000 Euro, da der Haushaltsansatz bei den Ausstattungsmaßnahmen um genau diese 98.000 Euro auf 398.000 Euro erhöht wurde.

Der Zuschuss wurde durch die gebundenen Personalmittel, die Verfügungsmittel der Verfassten Studierendenschaft und durch die zu erbringende globale Minderausgabe in Höhe von 240.636 Euro verringert, so dass der Hochschule noch 316.364 Euro zur Verfügung standen.

Für die Deckung der erforderlichen Ausgaben für den Betrieb der Hochschule wurden folglich auch 2019 sogenannte Stellenschöpfungsmittel benötigt, also Mittel aus vorübergehend nicht besetzten Stellen. 2019 betrugen diese 1.098.287 Euro. Insgesamt standen daher aus allgemeinen Haushaltsmitteln 1.414.651 Euro für die Hochschule zur Verfügung. Ein Teil der Schöpfungsmittel wurde zur Verstärkung der Lehre verwendet.

Die bisherigen Qualitätssicherungsmittel in Höhe von 280 Euro pro Semester und Studierenden sind seit Umsetzung des Hochschulfinanzierungsvertrags aus dem Jahr 2015 ebenfalls Teil des Grundhaushalts. Ein Anteil von 11,76 % der auf die Hochschule übertragenen Qualitätssicherungsmittel ist auf Vorschlag der Verfassten Studierendenschaft zweckgebunden zur Sicherung von Lehre und Studium einzusetzen. Im Jahr 2019 wurden 341.000 Euro auf diese Weise vergeben.

LANDESMITTEL AUS DEM HOCHSCHULFINANZIERUNGSVERTRAG

Ausbauprogramme wie „Hochschule 2012“ und „Master 2016“ werden nach dem Hochschulfinanzierungsvertrag von 2015 sukzessive in die Grundfinanzierung überführt und zu „Mitteln aus dem Hochschulfinanzierungsvertrag“ zusammengefasst. In diesem Bereich standen wie im Vorjahr Mittel in Höhe von insgesamt 2.388.305 Euro zur Verfügung.

SONDER- UND PROJEKTMITTEL, DIE JEWEILS ZWECKGEBUNDEN SIND (Z. B. DRITTMITTEL)

Aus Sondermitteln des Landes, die an bestimmte Programme und Projekte gebunden sind, erhielt die PH Ludwigsburg 2019 insgesamt 1.110.596 Euro.

Die gesamten Einnahmen aus projektgebundenen Drittmitteln (für Projekte in Forschung, Studium und Lehre) betrugen im Berichtsjahr 3.399.396 Euro.

INVESTITIONEN AUS QUALITÄTSSICHERUNGSMITTELN (QSM)

11,76 % der in den Grundhaushalt übertragenen Qualitätssicherungsmittel werden auf Vorschlag der Studierenden vergeben.

Die Mittelfreigabe bzw. der jeweilige Beschluss über die Zuweisungen dieser Mittel erfolgt im Rahmen des Finanzausschusses für Studium und Lehre.



Foto: PH Ludwigsburg

INVESTITIONEN AUS QUALITÄTSSICHERUNGSMITTELN

Maßnahmen 2019, die aufgrund des Vorschlagsrechts der Studierenden getätigt worden sind (Zuschüsse und Ausstattungen)	Investitionen in €
Lehraufträge	137.000
Exkursionen	35.727
Kompetenzzentrum für Bildungsberatung (Mittel für Workshops)	22.000
Testsammlung und Didaktisches Zentrum	22.000
Literatur-Café	20.778
Sprachdidaktisches Zentrum (Tutoren)	20.000
Allgemeiner Hochschulsport	11.000
Bibliothek	10.000
Frühkindliche Bildung/Werkstatt Sachlernen	8.000
Zentrum für Literaturdidaktik	7.000
Lernfestival	7.000
Forschungswerkstatt Bildungswissenschaften	6.000
Musik	5.799
Kunst – Verschiedenes, wie Sanierung des Ätz- und Lithoraums	5.483
Fakultät III	5.315
E-Learning (Tutoren)	4.000
Englisch	4.000
Bild- und Theaterzentrum	3.026
Tutoren SSC	2.500
Mathe	2.100
Chemie	1.000
Biologie	700
Geographie	572
Summe	341.000



ENTWICKLUNG DER FINANZEN

Die Übersicht zeigt die Entwicklung in den letzten 10 Jahren (2010–2019) bei den zur Verfügung stehenden Mitteln (in Euro):

	2010	2011	2012
Zuschuss (Kap. 1430)	16.246.100	16.432.500	17.614.800
Nachrichtlich ab 2015: Im Zuschuss enthaltene Qualitätssicherungsmittel	–	–	–
abzgl. zur Verfügung der Verfassten Studierendenschaft	–	–	–
abzgl. Innovations- und Qualitätsfonds	- 57.800	- 57.800	–
abzgl. Personal auf Stellen	- 14.939.200	- 15.126.700	- 16.266.800
abzgl. einmalige Investitionen	- 143.300	- 200.000	- 300.000
Zwischensumme	1.105.800	1.048.000	1.048.000
abzgl. globale Minderausgabe (GMA)	- 765.990	- 735.780	- 734.960
+ oder - leistungsorientierte Mittel (LOMV)	101.362	161.872	109.208
abzgl. Beitrag an den Studienfonds	- 33.743	- 18.007	–
zur Verfügung (bis 2014 ohne Studiengebühr/QSM)	407.429	456.085	422.248
zzgl. Langzeitstudiengebühreuzuweisung	–	–	–
zzgl. Semesterstudiengebühren	2.418.171	2.542.040	–
zzgl. Qualitätssicherungsmittel	–	–	2.123.730
insgesamt zur Verfügung	2.825.600	2.998.125	2.545.978
Studierende im Wintersemester	5.098	5.441	5.571
Sondermittel Aufbau neuer Studienplätze (Ausbauprogramm Hochschule 2012)	966.992	1.166.037	1.279.100
Sondermittel Bund-Länder-Programm (Solidarpakt 2020)	110.825	439.078	888.731
Überlastmittel (Sondermittel)	–	–	107.000
Mittel aus dem Hochschulfinanzierungsvertrag	–	–	–
Sonstige Sonderzuweisungen	840.280	736.283	669.275
Einnahmen aus eingeworbenen Drittmitteln (projektgebunden)	944.883	1.831.823	1.911.444



Foto: PH Ludwigsburg

2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
17.093.200	16.911.200	20.709.800	20.159.700	20.685.400	21.450.000	21.548.000
-	-	3.070.000	3.070.000	2.814.300	2.898.800	2.898.800
-	-	- 91.450	- 365.800	- 331.100	- 341.000	- 341.000
-	-	-	-	-	-	-
- 16.470.000	- 16.470.000	- 18.951.900	- 19.276.600	- 19.871.900	- 20.252.000	- 20.252.000
- 182.000	-	230.000	-	-	300.000	398.000
441.000	441.000	1.436.450	517.300	482.400	557.000	557.000
- 165.700	- 156.700	- 165.700	- 196.025	- 196.025	- 196.025	- 240.636
-60.185	41.045	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
215.115	325.545	1.270.750	321.275	286.375	360.975	316.364
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
2.855.090	2.874.690	-	-	-	-	-
3.070.205	3.200.235	1.270.750	321.275	286.375	360.975	316.364
5.514	5.375	5.457	5.436	5.710	5.875	5.869
1.116.775	1.644.125	-	-	-	-	-
1.117.530	505.106	-	-	-	-	-
166.000	166.000	166.000	-	-	-	-
-	-	3.000.411	2.556.360	2.436.115	2.388.305	2.388.305
991.574	1.173.041	1.252.852	1.061.693	856.460	973.957	1.110.596
1.963.417	1.878.293	1.967.964	2.331.303	2.564.431	2.341.549	3.399.396

Haushaltsentwicklung der letzten 10 Jahre an der PH Ludwigsburg (2010 – 2019)

PERSONAL

Insgesamt ergibt sich für die PH Ludwigsburg folgendes Bild des Personalbestands: Im Berichtszeitraum waren 491 Personen beschäftigt, davon in Forschung und Lehre 321 (65,4 %):

- 86 W-3-Professuren
(davon waren 76 besetzte W-3-Professuren, 5 waren als Juniorprofessuren unterbesetzt, 3 Vertretungsprofessuren), hinzu kommen 7 Stellen für W1-Juniorprofessuren
 - 233 Akademische Mitarbeiter*innen
 - 170 Mitarbeiter*innen im Servicebereich (34,6 %)
- Hinzu kommen ca. 300 Lehrbeauftragte.

Besser vergleichbar als Kopfzahlen sind aber die Vollzeitäquivalente (VZÄ): Die 491 Personen (321 Wissenschaftler und 170 Nichtwissenschaftler) entsprechen 379,6 VZÄ (257,47 und 122,13). Im Stellenplan vorgesehen sind aber nur 332 VZÄ. Neben den regulären Stellen werden also immer auch Mitarbeiter*innen außerhalb des Stellenplans aus Mitteln befristet beschäftigt (z. B. aus Drittmittel

und Qualitätssicherungsmittel). Aus solchen Mitteln wurden im Berichtszeitraum rund 65 VZÄ (46,9 Wissenschaftler und 18,1 Nichtwissenschaftler) finanziert.

ZUM PERSONAL AUS IN DEN HAUSHALT ÜBERTRAGENEN QUALITÄTSSICHERUNGSMITTELN

Aus den Qualitätssicherungsmitteln werden von den Fakultäten auch Lehraufträge vergeben, in der Regel zwei Semesterwochenstunden (SWS) pro Auftrag. Im Wintersemester 2019/20 betrug die Zahl der genehmigten Lehraufträge 570 SWS. Gemäß der mit den Studierenden getroffenen Vereinbarungen werden aus Deputatsreduktionen der Dekane resultierende Veranstaltungen sowie bestimmte Pflichtveranstaltungen, die nicht durch hauptamtliche Stellen abgedeckt werden können, weiter aus allgemeinen Hochschulmitteln finanziert. Es wird weiter angestrebt, die Zahl der Lehraufträge zu verringern, da mehr Dauerstellen zur Verfügung stehen als vor dem laufenden Hochschulfinanzierungsvertrag.

	Derzeit besetzte Vollzeitäquivalente	Davon im Stellenplan besetzte Stellen (VZÄ)	Aus Drittmittel u. Sonderzuweisungen u. allgemeinen Haushaltsmitteln geschaffene VZÄ
Forschung und Lehre (Wissenschaftler*innen)	255,47	210,57	46,90
Verwaltung, Service, Haustechnik	122,13	104,03	*18,10
Gesamt	379,60	314,60	*65,00
In Prozenten	–	82,88 %	17,12 %
Im Vergleich zum Vorjahr (Prozente)	–	+ 2,71 %	- 2,60 %

*Darin enthalten sind die 5 von der HVF Ludwigsburg im Rahmen der Kooperation des MIT abgeordneten Kolleg*innen.

NEU BERUFENE PROFESSOR*INNEN



Foto: privat

Prof'in Dr. Daniela Merklinger

ist seit September 2019 Professorin für Deutschdidaktik mit dem Schwerpunkt sprachliches und literarisches Lernen. Sie war drei Jahre Lehrerin an einer Hamburger Grundschule, bevor sie an der Universität Hamburg promovierte und 2011 an die Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz, auf eine Professur für Grundschulpädagogik mit dem

Schwerpunkt Sprachbildung berufen wurde. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind das Textschreiben im Vor- und Grundschulalter, das Beobachten von aufgabenbezogenen Lernprozessen sowie das sprachliche und literarische Lernen im Vor- und Grundschulalter.

Prof'in Dr. Birgit Hüpping

ist seit Oktober 2019 als Professorin für Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Pädagogik und Didaktik des Primarbereichs an der PH Ludwigsburg tätig. Zuvor lehrte und forschte die ausgebildete Grundschullehrerin als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Paderborn im Arbeitsbereich Grundschulpädagogik und Frühe Bildung.

Ihre Schwerpunkte lagen dabei in den Bereichen pädagogische Professionalität und Professionalisierung von (angehenden) Lehrkräften, Umgang mit Heterogenität und Kindheitsforschung. Ihre Lehr- und Forschungstätigkeit zielen auf das Forschen mit Kindern als Zugang für Partizipation in der Schule und Schulentwicklung.



Foto: Fotostudio Lichtblitz, Bad Lippspringe

Foto: Fotostudio54, Hannover

**Juniorprof'in Dr. Iris Rautenberg**

ist seit Oktober 2019 als Juniorprofessorin für deutsche Sprache und ihre Didaktik an der PH Ludwigsburg tätig. Zuvor arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Hildesheim. In ihrer Promotion an der PH Freiburg untersuchte sie in einer empirischen Studie die Effekte musikalischer Förderung auf die schriftsprachlichen Leistungen von Grundschüler*innen. In Forschung und Lehre bilden insbesondere Schriftspracherwerb, Phonologie sowie Orthographie- und Lesedidaktik ihre Schwerpunkte.

Foto: Foto Greiss, Herrenberg

**Prof. Dr. Albrecht Wacker**

wurde zum 01. Oktober 2019 auf eine Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Schulpädagogik der Sekundarstufe I an die PH Ludwigsburg berufen. Nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann und einer Tätigkeit in der Wirtschaft studierte er das Realschullehramt und war fünf Jahre als Klassenlehrer tätig. Es folgte die Promotion an der PH Ludwigsburg, eine Station als Postdoktorand an der Universität Tübingen und eine Professur für Schulpädagogik an der PH Heidelberg, bevor er nach Ludwigsburg zurückkehrte. In seiner Forschung beschäftigt er sich unter anderem mit den Wirkungen von Bildungsstandards und der Steuerung des Bildungssystems.

Foto: privat

**Prof. Dr. Carsten Gennerich**

wurde am 02. Februar 2020 zum Professor im Fach Evangelische Theologie/Religionspädagogik berufen. Nach seinem Studium der Theologie und Psychologie promovierte er in der Sozialpsychologie über das „Vertrauen zum Pfarrer“ und habilitierte sich in der Religionspädagogik mit einer Arbeit zur Theologie Jugendlicher. Er war Lehrer für Psychologie und Evangelische Religion an einer Berufsschule für Soziale Berufe in Thüringen und Vertretungsprofessor an der Evangelischen Hochschule Darmstadt. Prof. Dr. Gennerich forscht zu Lebensstilen Jugendlicher und ist Hauptautor des Evangelischen Bildungsberichts zum Evangelischen Religionsunterricht.

Prof. Dr. Markus Scholz

wurde am 01. April 2020 zum Professor für Psychologie und Diagnostik im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung berufen. Er studierte an der LMU München Pädagogik bei geistiger Behinderung mit den Fachdidaktiken Mathematik, Chemie und Kunst. Nach der Promotion und dem Referendariat arbeitete er zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Erziehungswissenschaft an der PH in Weingarten. Anschließend wechselte er auf eine Juniorprofessur an die Universität Koblenz-Landau, wo er den Bereich Pädagogik bei geistigen und körperlichen Behinderungen vertrat, bevor er – zunächst als akademischer Rat – an die PH Ludwigsburg ging. Seine Forschungen befassen sich mit der Entwicklung und Diagnostik kommunikativer Kompetenzen, Einstellungen und Selbstwirksamkeitserwartungen im Kontext Inklusion sowie der Gestaltung von Lernmaterialien.

Foto: Fotostudio Feri-Fotografie, Waiblingen

**Prof. Dr. Götz Schwab**

trat am 01. April die Professur für Englisch (Sprachwissenschaft und Didaktik) an der PH Ludwigsburg an. Nachdem er sieben Jahre an der PH Karlsruhe eine Professur innehatte, kehrt er nun nach Ludwigsburg zurück, wo er nicht nur promoviert, sondern auch mehrere Jahre in den Fächern Erziehungswissenschaften und Englisch gearbeitet hat. Zu seinen Forschungs- und Lehrschwerpunkten gehören Conversation Analysis and Second Language Acquisition (CA-SLA), Classroom Research, Telecollaboration/Virtual Exchange, CLIL & Bilingual Education sowie Syntax. Götz Schwab ist an unterschiedlichen internationalen Forschungsprojekten mit Schwerpunkt Digitalisierung in der Fremdsprachendidaktik beteiligt.

Foto: Regina Schneider



STELLENVERÄNDERUNGEN (01.10.2019 - 30.09.2020)

Im Berichtszeitraum konnten sechs Berufungen und 40 Einstellungen bzw. Stellenbesetzungen abgeschlossen werden.

Einstellungen	
01.10.2019	Iffland, Claudia, Verwaltungsangestellte (Intern. Bildungsmanagement)
01.10.2019	Tappe, Inga, Akad. Mitarbeiterin (Philosophie/Ethik)
01.10.2019	Hecht, Katrin, Grundschullehrerin (Deutsch)
01.10.2019	Braun, Olivia, Akad. Mitarbeiterin (Kulturmanagement, Projekt „Evaluation der Education-Arbeit in professionellen Orchestern Baden-Württembergs“)
01.10.2019	Höft, Daniel, Akad. Mitarbeiter (Philosophie/Ethik)
01.10.2019	Dr. Edelbrock, Anke, Professurvertreterin (Ev. Theologie)
01.10.2019	Krone, Lena, Akad. Mitarbeiterin (Sport)
01.10.2019	Rieber, Viktoria, Akad. Mitarbeiterin (EW, Sachunterricht)
01.10.2019	Last, Sandra, Akad. Mitarbeiterin (Deutsch)
01.10.2019	Dr. Wacker, Albrecht, Professor (EW/Schulpädagogik Sek I)
01.10.2019	Dr. Hüpping, Birgit, Professorin (EW)
01.10.2019	Dr. Rautenberg, Iris, Juniorprofessorin (Deutsch)
01.10.2019	Pfeifer, Thomas, Studienrat (Philosophie/Ethik)
01.10.2019	Feyrer, Anna, Akad. Mitarbeiterin (Sonderpädagogik)
07.10.2019	Huß, Sarah, Verwaltungsangestellte (Studienabteilung)
07.10.2019	Lock, Christina, Verwaltungsangestellte (Studienabteilung)
07.10.2019	Hackenjos, Mirjam, Verwaltungsangestellte (Studienabteilung)
15.10.2019	Merz, Olga, Akad. Mitarbeiterin (Medienpädagogik)
04.11.2019	Fabry, Mirka, Akad. Mitarbeiterin (Informatik)
15.11.2019	Müller, Martin, Akad. Mitarbeiter (Naturwissenschaft/Technik)
27.11.2019	Glassen, Simone, Akad. Mitarbeiterin (Erziehungswissenschaften)
01.12.2019	Stettner, Anna-Lena, Akad. Mitarbeiterin (Biologie)
01.01.2020	Heering, Franziska, Verwaltungsangestellte (Wirtschaftswissenschaften)
01.01.2020	Meissner, Maren, Akad. Mitarbeiterin (Biologie)
01.01.2020	Kraske, Sabine, Akad. Mitarbeiterin (ZWW, Projekt „Center-Prodev-Edu“)
01.02.2020	Krebs, Julia, Verwaltungsangestellte (Zahlstelle)
01.01.2020	Schwarz, Michael, Verwaltungsangestellter (MIT)
07.01.2020	Wien, Sandra, Verwaltungsangestellte (Studienabteilung)
07.01.2020	Sauerzapf, Birgit, Verwaltungsangestellte (Mathematik und Informatik sowie MIT)
01.02.2020	Prof. Dr. Gennerich; Carsten, Professor (Ev. Theologie)
01.02.2020	Mönch, Corinna, Akad. Mitarbeiterin (Chemie, Projekte „DissI“ und „ESTA“)
01.02.2020	Dr. Rein, Mathias, Seminarschulrat (Schulpädagogik)
01.02.2020	Flemming, Constanze, Akad. Mitarbeiterin (ZWW, Projekt „Center-Prodev-Edu“)
26.03.2020	Krummenauer, Jens, Akad. Mitarbeiter (Mathematik, Projekt „coReflect@maths“)
01.04.2020	Häutle, Natascha, Akad. Mitarbeiterin (Kulturmanagement)

01.04.2020	Mannsperger, Max, Akad. Mitarbeiter (Biologie)
01.04.2020	Gentemann, Anna-Lena, Verwaltungsangestellte (PSE, Projekt „MakEd_Digital“)
01.04.2020	Platteel, Elodie, Akad. Mitarbeiterin (Französisch)
01.04.2020	Huck, Kristin, Verwaltungsangestellte (Personalabteilung)
01.04.2020	Prof. Dr. Schwab, Götz, Professor (Englisch)
01.04.2020	Dieterle, Dominik, Akad. Mitarbeiter (Musik)
01.04.2020	Rittner, Tanja, Verwaltungsangestellte (Mathematik und Informatik sowie MIT)
01.04.2020	Dr. Vogler, Anna-Marietha, Vertretungsprofessorin (Mathematik)
01.04.2020	Schäferling, Heike, Realschullehrerin (Mathematik)
01.04.2020	Müller-Lehmann, Silke, Realschullehrerin (Erziehungswissenschaften)
01.04.2020	Wehner, Sebastian, Realschullehrer (Projekt „MakEd_Digital“)
01.04.2020	Wilcke, Claus, Akad. Mitarbeiter (Projekt „MakEd_Digital“)
01.04.2020	Sachse, Karen, Akad. Mitarbeiterin (Medienpädagogik)
01.05.2020	Batursah, Seher, Bibliotheksangestellte (Bibliothek)
01.06.2020	Dr. Wollenweber, Kai-Uwe, Vertretungsprofessur (FSP Lernen)
01.06.2020	Dr. Hartmann, Stefan, Akad. Mitarbeiter (Projekt „DigiDin-Kfz“)
01.06.2020	Maurer, Paul, Akad. Mitarbeiter (Projekt „Lehrerbildung PLUS“)
01.06.2020	Schmidt, Jennifer, Akad. Mitarbeiterin (Projekt „MakEd_Digital“)
01.06.2020	Hafner, André, Teamleiter IT-Systemadministration (MIT)
15.06.2020	Kohrs, Jan-Torsten, Akad. Mitarbeiter (ZWW)
15.06.2020	Neumann, Nina, Verwaltungsangestellte (Projekt „Lehrerbildung PLUS“)
01.07.2020	Dr. Schillinger, Frieder Leon, Akad. Rat (Psychologie)
01.07.2020	Dr. Knörzer, Winfried, Informationssicherheitspezialist (MIT)
15.07.2020	Henger, Kathrin, Verwaltungsangestellte (Prüfungsamt)
01.08.2020	Gauselmann, Paula, Akad. Mitarbeiterin (Projekt „Managed Forgetting“)
01.08.2020	Willmann, Markus, Lehrer GHS (Projekt „DaZfaF“)
01.08.2020	Kieferle, Sarah, Akad. Mitarbeiterin (Projekt „DiSSI“ und „ESTA“)
01.08.2020	Wächter, Nicanora, Gymnasiallehrerin (Projekt „World LAB“)
15.08.2020	Gorke, Ines, Verwaltungsangestellte (MIT)
17.08.2020	Dr. Nefzer, Ingeborg, Akad. Mitarbeiterin (Deutsch)
17.08.2020	Paglalunga, Isabella, Verwaltungsangestellte (Personalabteilung)
24.08.2020	Kolano, Lydia, Akad. Mitarbeiterin (Projekt „IDEN“)
01.09.2020	Wangler, Raphael, Sonderschullehrer (Förderschwerpunkt Lernen)
01.09.2020	Rein, Franziska, Sonderschullehrerin (Geschichte)
01.09.2020	Gutbrod, Tobias, Auszubildender (MIT)
01.09.2020	Maissa, Marcel, Auszubildender (Bibliothek)
01.09.2020	Müller, Sabine, Realschullehrerin (Biologie)
01.09.2020	Beck, Katja, Akad. Mitarbeiterin (Projekt „Lehrerbildung PLUS“)
01.09.2020	Schmidberger, Iris, Akad. Mitarbeiterin (Bildungsmanagement)

(Fortsetzung von S. 86)

01.09.2020	Weber, Michael, Akad. Mitarbeiter (PSE)
15.09.2020	Dilling, Jens, Verwaltungsangestellter (Projekt „PIM“)

Ausgeschieden sind	
14.10.2019	Nepper, Hannes, Akad. Mitarbeiter (Technik)
31.10.2019	Dr. Wittmann, Simone, Akad. Oberrätin (Päd. Psychologie)
31.10.2019	Heidelberger, Ellen, Akad. Mitarbeiterin (Kulturmanagement)
31.10.2019	Rössle, Ute, Verwaltungsangestellte (Projekt „ProInRePra“)
30.11.2019	Koppenhöfer, Anja, Verwaltungsangestellte (Medienzentrum)
30.11.2019	Dr.phil.habil.,apl. Prof. Thyen, Anke, apl. Professorin / Akad. Mitarbeiterin (Philosophie)
30.11.2019	Schiller, Achim, Akad. Mitarbeiter (Mathematik)
30.11.2019	Demont, Christoph, Verwaltungsangestellter (MIT)
31.12.2019	Trüby, Daniel, Akad. Mitarbeiter (Medienpädagogik)
31.12.2019	Buchmeier, Ursula, Bibliotheksoberspektorin (Bibliothek)
31.12.2019	Dworatzek, Sina, Verwaltungsangestellte (Mathematik/Informatik)
31.12.2019	Jun.-Prof. Dr. Tulowitzki, Pierre, Juniorprofessor (IELM/Bildungsmanagement)
31.01.2020	Glück, Tanja, Regierungsamtfrau (Personalabteilung)
31.01.2020	Schwarz, Michael, Verwaltungsangestellter (MIT)
07.02.2020	Hackenjös, Mirjam, Verwaltungsangestellte (Studienabteilung)
07.02.2020	Huß, Sarah, Verwaltungsangestellte (Studienabteilung)
07.02.2020	Lock, Christina, Verwaltungsangestellte (Studienabteilung)
29.02.2020	Huber, Anja, Akad. Mitarbeiterin (ZWW)
29.02.2020	Köhler, Rainer, Verwaltungsangestellter (MIT)
31.03.2020	Edelbrock, Anke, Professurvertreterin (Ev. Theologie)
31.03.2020	Jording, Judith, Akad. Mitarbeiterin (Soziologie)
31.03.2020	Dr. Kehl, Stephan, Professurvertreter (Förderschwerpunkt geistige Entwicklung)
31.03.2020	Prof. Dr. Martignon, Laura, Professorin (Mathematik)
31.03.2020	Dr. Fenn, Peter, Akad. Mitarbeiter (Englisch)
31.03.2020	Jun.-Prof. Dr. Brunsmeier, Sonja, Juniorprofessorin (Englisch)
31.03.2020	Prof. Dr. Sowa, Hubert, Professor (Kunst)
31.03.2020	Heller, Franziska, Realschullehrerin (Erziehungswissenschaften)
31.03.2020	Dr. Seifert, Anja, Akad. Oberrätin (Erziehungswissenschaften)
15.04.2020	Seitz, Cornelia, Akad. Mitarbeiterin (Mathematik und Informatik)
27.04.2020	Kohrs, Jan-Torsten, Akad. Mitarbeiter (Bildungsmanagement)
30.04.2020	Petto, Manfred, IT-Mitarbeiter (MIT/Rechenzentrum)
30.04.2020	Nisi, Reinhold, Systemtechniker (MIT/Rechenzentrum)
30.04.2020	Hemberger, Yvonne, Regierungsinspektorin (Finanzabteilung)
31.05.2020	Bosch, Bernhard, EDV-Techniker (MIT/Rechenzentrum)
31.07.2020	Feyrer, Anna Franziska, Sonderschullehrerin (Förderschwerpunkt geistige Entwicklung)
31.07.2020	Haack, Tilly, GHS Lehrerin (Deutsch)
31.07.2020	Tietge, Sandra, Akad. Mitarbeiterin (Deutsch)

31.07.2020	Roßmann, Anna, Verwaltungsangestellte (Lehrerbildung PLUS)
19.08.2020	Kolano, Lydia, Akad. Mitarbeiterin (International Office)
31.08.2020	Dr. Nübel, Damaris, Akad. Mitarbeiterin (Kultur- und Medienbildung)
31.08.2020	Krebs, Julia, Verwaltungsangestellte (Zahlstelle)
31.08.2020	Santoya, Auguste-Helmine, Verwaltungsangestellte (Institut für Erziehungswissenschaft)
31.08.2020	Thomas, Julika, Sonderschullehrerin (Sonderpädagogik)
10.09.2020	Schwindt, Niels, Realschullehrer (FSP soziale und emotionale Entwicklung)
30.09.2020	Kanz, Claudia, Akad. Mitarbeiterin (Sonderpädagogik)
30.09.2020	Jun.-Prof. Dr. Nadine Anseit, Juniorprofessorin (Deutsch)
30.09.2020	Woitke, Pia Renée, Akad. Mitarbeiterin (Sonderpäd. Psychologie/Frühförderung)
30.09.2020	Pfeifer, Thomas, Oberstudienrat (Philosophie)
30.09.2020	Rückert, Claudia, Akad. Mitarbeiterin (FSP Lernen)
30.09.2020	Rodgers, Marion, Akad. Oberrätin (Englisch)
30.09.2020	Falkenstörfer, Sophia, Akad. Mitarbeiterin (Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung)
30.09.2020	Prof. Dr. König, Lilith, Professorin (Sonderpäd. Psychologie/Frühförderung)
30.09.2020	Prof. Dr. Joachim Engel, Professor (Mathematik)
30.09.2020	Mayer, Julia, Akad. Mitarbeiterin (Psychologie)
30.09.2020	Norwig, Kerstin, Akad. Mitarbeiterin (Technik)
30.09.2020	Dr. Vogler, Anna-Marietha, Vertretungsprofessorin (Mathematik)
30.09.2020	Arnold, Doris, Akad. Oberrätin (Ev. Theologie)

Wir gedenken mit großer Anteilnahme unserer verstorbenen Kolleg*innen:	
14.11.2019	Manfred Lehmann, Regierungsamtmann (Sonderpädagogik)
20.01.2020	Prof. Joachim Hansberger (Musik)
09.02.2020	Prof. Dr. Jutta Schäfer (Sonderpädagogik)
27.02.2020	Johann Enderle (Werkstatt)
13.04.2020	Prof. Herbert Paix (Technik/Werken)
25.05.2020	Prof. Dr. Horst Sitta, Dr. phil. h.c. der PH Ludwigsburg
06.07.2020	Dieter Serotzki (Fakultät III)
14.07.2020	Prof. Dr. Walter Kern (Kath. Theologie, Prorektor)

BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT (BGM)



Foto: Klima-Blindnis e. V.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) hat das Ziel, die Gesundheit, Arbeitszufriedenheit und Leistungsfähigkeit der Hochschulmitglieder zu erhalten und zu stärken. Der seit dem Jahr 2012 tätige Arbeitskreis Gesundheitsmanagement (Vorsitz: Kanzlerin der PH) setzt sich aus Vertreter*innen von Personalrat, Schwerbehindertenvertretung, Hochschulsport, Verwaltung, Professorenschaft und Akademischen Mitarbeitern sowie der Gleichstellungs- und Chancengleichheitsbeauftragten zusammen. Die Maßnahmen umfassen die Bereiche Physio, Sport und Entspannungstechniken sowie Organisation und Kommunikation. Hierbei werden die bereits vorhandenen Angebote an der PH Ludwigsburg ergänzt.

Im Berichtszeitraum wurde ein „Yoga Kurs“ sowie das Seminar „Gut bei Stimme – starke Präsenz“ angeboten. Im Bereich der Entspannungsverfahren fand ein Training zum Thema „Stress adé – mehr Gelassenheit durch eine achtsame Grundhaltung“ statt.

Des Weiteren fand erstmalig ein Gesundheitstag für alle Beschäftigten der PH Ludwigsburg statt. Hier wurden unterschiedliche Messungen (Körperanalyse, Back-Check-Rückentest, EMG-Muskeltonusmessung) angeboten. Die Angebote wurden darüber hinaus durch unterschiedliche Vorträge wie etwa den Vortrag „Neue Wege zu einem gesunden starken Rücken“, den Vortrag „Essen und Wohlfühlen“ sowie den Vortrag „Präventionsleistungen der Deutschen Rentenversicherung“ ergänzt.

Im Rahmen der BGM-Maßnahmen nahm die PH Ludwigsburg als auch die Hochschule für Öffentliche Verwaltung gemeinsam als

Team „Hochschulen am Campus Favoritepark“ am STADTRADELN Wettbewerb der Stadt Ludwigsburg im Landkreis Ludwigsburg teil. Dem Team sind 46 Teilnehmer beigetreten. Insgesamt erreichte das Team den fünfzehnten Platz von 69 Teams im Landkreis Ludwigsburg.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten im Jahr 2020 leider keine weiteren BGM-Angebote mehr stattfinden.

Informationen zum BGM der Hochschule gibt es im Internet unter www.ph-ludwigsburg.de/bgm

BAU

ALLGEMEINE ENTWICKLUNG AUF DEM CAMPUS

Im Berichtsjahr haben sich die Planungen zur Campusentwicklung auf Grundlage des anerkannten Flächenfehlbedarfs der PH Ludwigsburg von mehr als 3.795 qm weiter konkretisiert. Bauliche Ergänzungs- und Erweiterungsmöglichkeiten auf dem Campus wurden in Gesprächen mit dem Amt Vermögen und Bau, der Betriebsleitung Bau des Landes sowie den beteiligten Ministerien, aber auch mit der Stadt Ludwigsburg erörtert und verhandelt; sie sind in Vorbereitung oder bereits in der konkreten Umsetzung.

VERFÜGUNGSGEBÄUDE UND CONTAINERBAU

Für die PH Ludwigsburg wurde im Berichtszeitraum die Erstellung eines Containergebäudes am Forum (zwischen Mensa und Gebäude 1) geplant. Das Vorhaben befindet sich in der Umsetzung (Fertigstellung voraussichtlich im Frühjahr 2021) und wird neben Lehrräumen und studentischen Arbeitsbereichen, Räume für das MIT der PH Ludwigsburg zur Verfügung stellen, um die Arbeitsplatzsituation etwas zu entlasten und dem Bedarf an studentischen Arbeitsplätzen entgegenzukommen. Die Planungen für das sogenannte Verfügungsgebäude, das je hälftig durch die PH Ludwigsburg und die HVF genutzt werden und mit einem Volumen von rund 4.500 qm etwa die Hälfte des Raummanagements der beiden Hochschulen beheben soll und Lehrräume, studentische Arbeitsbereiche und Büros enthalten wird, wurden weitergeführt. Ein Architekturbüro wurde ausgewählt und beauftragt, den Neubau in Holzhybridbauweise zu realisieren. Die Genehmigung der Bauunterlage soll im März 2021 realisiert werden. Die PH Ludwigsburg nimmt als Nutzerin an den regelmäßigen Projektbesprechungen mit Vermögen und Bau, den Architekten und der HVF teil. Die Fertigstellung des Gebäudes ist für Ende 2024 geplant.

SPORTGEBÄUDE UND INTERIMS-SPORTHALLE

Für den bereits genehmigten Neubau einer Sport- und Schwimmhalle auf dem Campus-Gelände für die nutzenden Einrichtungen (insbesondere für die PH Ludwigsburg und das ZSL-Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung) wird aktuell die Bauunterlage erstellt, nachdem zuvor in Form eines Architekten-Wettbewerbs der beste Entwurf ermittelt werden konnte. Das neue Gebäude wird in vollem Umfang allen aktuellen Anforderungen gerecht, sowohl hinsichtlich Größe und Ausstattung der Nutzungsflächen, als auch in Bezug auf die periphere Ausrichtung (z. B. Barrierefreiheit, Energiekonzept etc.). Mit der Einrichtung einer Baustraße wurde bereits begonnen. Die Fertigstellung des neuen Gebäudes auf der Freifläche hinter dem Sportplatz ist für das Jahr 2023 vorgesehen. Zum Ende des Jahres 2019 wurde nach kurzer Bauzeit eine Interims-Sporthalle im Bereich der Sport-Außenanlagen aufgestellt, die einen Großteil der Lehrveranstaltungen auffangen kann. Der Schwimmbetrieb kann weiterhin nicht vor Ort stattfinden. Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit Stadt und Land können auch künftig Zeiten in den Schwimmhallen der Stadt genutzt werden. Leider musste der Sportbetrieb aufgrund der Corona-Pandemie zeitweise eingestellt werden.

NEUBAU SEMINARGEBÄUDE

Neben den Hochschulen hat auch die Mensa Bedarf an Erweiterungsflächen. Im Rahmen der Campusweiterentwicklung soll daher ein



Rohbau der Interims-Sporthalle

Neubau errichtet werden, der den Gesamtflächenbedarf abdeckt und es ermöglicht, auch die verschiedenen Anmietungen (wie das Gebäude 11) abzulösen. Hierfür ist ein Gebäude in einer Größenordnung von rund 7.500 qm in Planung. Eine Erstellung ist ab 2025 vorgesehen, nachdem das alte Sportgebäude abgerissen wurde.

SANIERUNG GEBÄUDE 2

Ein großer Schritt vorwärts gelang beim umfangreichen Sanierungsvorhaben von Gebäude 2. Dieses wurde in den 1960er Jahren als Teil des Gebäudekomplexes der Nordbauten errichtet und wird vor allem vom Institut für Naturwissenschaft und Technik mit seinen Fachschaften Biologie, Chemie und Physik genutzt. Trotz Einzelsanierungsmaßnahmen der vergangenen Jahre waren zahlreiche Einrichtungen noch aus dem Entstehungsjahr und auf Grund intensiver Nutzung kaputt oder veraltet. Das Gebäude wurde im Innenbereich mit Ausnahme der bereits sanierten Chemielabore auf den Rohbauzustand zurückgeführt und anschließend komplett neu ausgebaut. Bei den vorgesehenen Sanierungsmaßnahmen sollte das ursprüngliche architektonische Erscheinungsbild in seiner Grundaussage weitestgehend erhalten bleiben. Nachdem im September 2019 der zweite Bauabschnitt (Physik-Ebene) erfolgreich abgeschlossen werden konnte, wurden im Berichtsjahr die Biologie-Ebene und das Untergeschoss des Gebäude 2 saniert. Dieser dritte Bauabschnitt konnte im Mai 2020 abgeschlossen werden. Seither stehen nahezu alle Lehr-Räume wieder zur Verfügung.

Gegenwärtig sind die Arbeiten des vierten und letzten Bauabschnitts in vollem Gange. Dessen Abschluss ist für das Jahresende 2020 geplant. Ab diesem Zeitpunkt werden dann auch der "untere" Hörsaal (2.001) sowie die Lagerräume für die Fächer des Instituts NWT und für das Prüfungsamt im Untergeschoss wieder verfügbar sein.

Durch die Sanierungsarbeiten wurde nicht nur das Hochschulgebäude renoviert, sondern eine vorteilhaftere Raumaufteilung sowie eine technisch moderne Ausstattung erreicht. Der Weg dorthin war für alle Beteiligten aufwändig und mit erheblichen Lärmbelastigungen und Schmutz verbunden. Aber auch für die am Bau Beteiligten war es nicht leicht, die Interessen der Hochschule und der ausführenden Firmen in Einklang zu bringen oder unvorhersehbare technische Probleme in den Griff zu bekommen – bis hin zu den Bedingungen, die durch das Coronavirus diktiert wurden. Es wurde im Vorfeld und im laufenden Betrieb versucht, die Einschränkungen zu begrenzen, dennoch verlangte die Situation den Betroffenen ein hohes Maß an Durchhaltevermögen ab. Nach erfolgter Sanierung können nun im Foyer des Gebäudes noch studentische Arbeitsplätze eingerichtet werden.

NACHHALTIGKEIT UND MOBILITÄT



NACHHALTIGKEITS- UND MOBILITÄTSMANAGEMENT AN DER PH LUDWIGSBURG

Das seit Sommersemester 2019 personell unterstützte Nachhaltigkeits- und Mobilitätsmanagement hat im Berichtszeitraum verschiedene Themen vorangetrieben.

In Zusammenhang mit der Neuordnung des Campus werden auch die Arbeiten an dem Mobilitätskonzept laufend weitergeführt, das auch für die Stadt Ludwigsburg von großer Bedeutung ist. Hierzu fanden regelmäßige Arbeitskreisbesprechungen statt. Verschiedene Themen konnten jedoch durch die andauernde Corona-Pandemie nicht in gewünschtem Maße vorangetrieben werden. Dazu gehören die dringend erhoffte Einrichtung eines MobilitätsHubs mit einer RegioRad-Station, eine Reparatursäule für Fahrräder, Carsharing und Ladesäulen für E-Räder und E-Mobile durch die Stadt Ludwigsburg.

Erfreulicherweise konnte die PH eine Genehmigung zur Mitbenutzung der E-Ladesäule an der HVF vom Land Baden-Württemberg erhalten, damit dort Mitarbeiter*innen ihre E-Mobile während der Arbeitszeit aufladen können. Ein weiterer Stellplatz wird innerhalb der Umgestaltung der Freiflächen der HVF mitgeplant.

Das studentische Produkt CarshiPH wurde neu entwickelt und als Portal auf Moodle bereitgestellt. Mitglieder der Hochschule, Studierende und Mitarbeitende, können dort Mitfahrgelegenheiten anbieten oder finden. Für Mitarbeitende der Hochschule wurde im Berichtszeitraum ein „Mitfahränkke“ an der Schranke etabliert und mit einem Schild ergänzt.

Innerhalb der Sanierungsmaßnahmen in Gebäude 2 konnte an zentraler Stelle ein Wasserspender installiert werden, damit Studierende und Mitarbeiter*innen Getränkeflaschen auffüllen können. Weitere Spender in anderen Gebäuden sollen folgen.

Das Team Nachhaltigkeit hat sich das Ziel gesetzt, einen Antrag zur Fairtrade-University vorzubereiten. Dafür findet ein regelmäßiger Austausch mit Fairtrade Deutschland, Fairtrade-Universities und Fairtrade-Towns sowie Vertretern des Studierendenwerks und der Fairtrade-Stadt Ludwigsburg statt. Um die nötigen Mitstreiter*innen an der Hochschule zu akquirieren wird zu gegebener Zeit eine Informations-Veranstaltung zum Thema Fairtrade-Hochschule einberufen.

Für die Bewerbung müssen gewisse Voraussetzungen erfüllt werden, z. B. öffentliche Veranstaltungen mit Inhalten zu Fairtrade und dessen Bezug zur Nachhaltigkeit. Ein Antrag für einen Hochschulbeschluss zur Fairtrade University PH Ludwigsburg ist zum Ende des Berichtsjahres in Vorbereitung.

Das Team bietet Sprechzeiten im Hauptgebäude, Zimmer 1.112, SSC an.

Weitere Informationen finden Sie unter www.ph-ludwigsburg.de/18579.html



X. KULTUR UND CAMPUSLEBEN



BILD- UND THEATERZENTRUM (BTZ) MIT STUDIENGALERIE UND SCHULDRUCKZENTRUM (SDZ)



Foto: PH Ludwigsburg

In der ersten Hälfte des Berichtszeitraums konnte das BTZ wieder ein umfangreiches Angebot an Veranstaltungen mit unterschiedlichen Formaten anbieten, das zum kulturellen Leben an der PH beiträgt. In der zweiten Hälfte mussten leider coronabedingt alle geplanten Ausstellungen und Veranstaltungen abgesagt werden. Der Betrieb des Atelier- und Werkstattangebots konnte jedoch erfreulicherweise ab Juni eingeschränkt wieder aufgenommen werden.

Das Programm des Bild- und Theaterzentrums mit der Studiengalerie richtet sich an Studierende, Mitarbeiter*innen, Lehrer*innen aller Schularten, Erzieher*innen, Alumni sowie Freund*innen der PH und kann über btz@ph-ludwigsburg.de erhalten werden.

ÜBERSICHT ÜBER DIE AUSSTELLUNGEN IM BERICHTSJAHR

- 23. Oktober - 22. November 2019
„Frisch geschnitten“
Kunstaussstellung mit Holzschnitten, Druckstöcken und textilen Fahnen der Künstlerin Martina Geist.
- 04. Dezember 2019 - 02. Februar 2020
„Ortswechsel“
mit der Kunstschule Unteres Remstal, Waiblingen mit Bildern und Objekten, die in fortlaufenden Klassen, Schulkooperationen, Workshops und in Kursen im Rahmen der Kunstvermittlung mit der benachbarten Galerie Stihl in Waiblingen entstanden sind.
- 26. Januar - 02. Februar 2020
„Das Besondere im Allgemeinen“
mit dem Kunstzentrum Karlskaserne, Ludwigsburg: großformatige Acrylgemälde der Kunststudierenden unter der Leitung von Thomas Bickelhaupt.

- 05. Februar - 27. März 2020

„EXAM und Werkschau WS 2019/20“

Ausstellung mit den künstlerischen Abschlussarbeiten der Examsabsolventen und ausgewählten Ergebnissen der Werkstückprüfung.

Mehrere Vernissagen in der Studiengalerie wurden durch einen musikalischen Gruß des Männerensembles der PH Ludwigsburg „les favoris“ unter der Leitung von Susanne Moldenhauer begleitet.

SONSTIGE ANGEBOTE DES BTZ

Workshops und Werkstätten

- 26.10.2019
Kunstworkshop „Drucken“ mit Martina Geist
- 16.11.2019
Herbst- und Weihnachtswerkstatt

Regelmäßig stattfindende Atelier- und Werkstattangebote

Unterschiedliche Druckwerkstätten (Hoch-, Tief, Durchdruckverfahren), Buchbindewerkstatt, Zeichen- und Malatelier, Bildhauerwerkstatt (Stein und Holz), Grafikwerkstatt, Modellbauwerkstatt, Fotowerkstatt (Fotoatelier und -labor).

Digitale Filmtutorials im Bereich Buchbinden und Drucken

Wie binde ich ein Skizzenheft? Wie erstelle ich ein Leporello? Wie fertige ich einen Stempel an?

Serviceleistung für die Hochschule

Grafische Arbeiten, wie Plakate, Poster, Flyer, Anzeigen, Weihnachtskarte der PH Ludwigsburg und Grußkarten, Broschüren, Bucheinbände, Mund-Nasen-Masken.

LITERATUR-CAFÉ



Das Literatur-Café war in der ersten Hälfte des Berichtszeitraums ein wichtiger Ort für Veranstaltungen unterschiedlichen Formats. Neben kulturellen Veranstaltungen (z. B. Kleinkunstabende, Lesungen, Bandauftritte, Impro-Theater, Filmvorführungen, Poetry Slams), wurde der Raum auch in Kombination mit den benachbarten Räumlichkeiten für Tagungen, Festakte, Verabschiedungen, Workshops, Weiterbildungsangebote, Diskussionsrunden und für reguläre (Lehr-) Veranstaltungen genutzt. Studierende hielten sich vorzugsweise in den Mittagspausen im Literatur-Café auf, einige studentische Fachschaften und das H20-Team der Sportstudierenden teilten sich die Mittagsbetreuung mit Kaffeeausschank, berieten Studierende und hielten dort ihre Sitzungen ab.

Mehrere Ensembles wie das studentische Hochschultheater, die Wortbühne, das literarische Kleinkunstensemble von Kultur- und Medi-

enbildung, Poetry Performance oder die PH-Jazz-Combo probten im Literatur-Café für ihre Aufführungen.

Die Reichhaltigkeit des Angebots wurde vor allem von den Kulturschaffenden an der PH (z. B. durch die Abteilungen Deutsch, Kunst, Kultur- und Medienbildung, Musik, die Hochschulgemeinde, den Hochschulsport, das AStA-Sozialreferat, das Nachhaltigkeitsreferat, das Kulturreferat) selbst getragen und an den Abenden vom engagierten Team hinter der Theke und von der Technik unterstützt.

Für den Zeitraum seit März 2020 wurde der Betrieb pandemiebedingt komplett eingestellt. Die Ergänzung der Licht- und Tontechnik für kulturelle Veranstaltungen im Hörsaal 1.201, der an das Literatur-Café angrenzt, – finanziert durch die Verfasste Studierendenschaft – war zum Ende des Berichtszeitraums noch nicht finalisiert.

ALLGEMEINER HOCHSCHULSPORT

Der Sportbetrieb des Allgemeinen Hochschulsports wurde im Wintersemester 2019/2020 durch das geschlossene Sportzentrum massiv eingeschränkt. Trotz dieser widrigen Umstände schaffte es der Allgemeine Hochschulsport während der Vorlesungszeit mit annähernd 25 AG-Leiter*innen durchschnittlich 25 Angebote in fast 15 verschiedenen Bewegungsfeldern an verschiedenen mitunter ungewöhnlichen Orten auf und neben dem PH-Sportplatz anzubieten. So ergaben sich für Studierende und Mitarbeiter*innen der PH Ludwigsburg Sport-Angebote im Umfang von 50 Bewegungsstunden. Besonders die Kurse wie Konditionsgymnastik und Zumba waren mit bis zu über 150 Teilnehmer*innen sehr gut besucht.

Studierende und PH-Mitarbeiter*innen konnten außerdem am (inter-)nationalen Wettkampfangbot des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes (adh) teilnehmen. Dies wird jedes Semester sehr rege von Studierenden sowohl in Mannschafts- (z. B. Basketball, Fußball, Futsal), als auch Einzelmeisterschaften (z. B. Leichtathletik, Schwimmen, Tischtennis) wahrgenommen. In manchen Disziplinen wie z. B. Leichtathletik oder Beach-Volleyball starten erfolgreich Studierende der PH Ludwigsburg bei Universiade, Europa- und (internationalen) Deutschen Meisterschaften.



Aufgrund der Corona-Einschränkungen im Sommersemester 2020 fand kein Hochschulsportprogramm statt. In der vorlesungsfreien Zeit wurde das Hochschulsportprogramm wieder behutsam aufgenommen. Federführend sind die Disziplinen Allgemeine Konditionsgymnastik, Zumba und Beachvolleyball.

AUS DER VEREINIGUNG DER FREUNDE DER PH LUDWIGSBURG E.V.



Foto: PH Ludwigsburg

Die Vereinigung der Freunde der PH Ludwigsburg (VdF) ist ein eingetragener Verein, dessen Mitglieder sowohl Alumni als auch Freunde aus dem Umfeld der PH sind. Im Berichtszeitraum konnte die Vereinigung wie in den Vorjahren eine Reihe von Veranstaltungen und Veröffentlichungen an der Hochschule fördern, die aus anderen Mitteln nicht finanzierbar waren. Dazu gehören Beiträge zu regelmäßigen Veranstaltungen wie beispielsweise das jährliche Sommerfest des Rektorats oder die Begrüßung neuer Kolleg*innen. Zu den turnusmäßigen Förderungen zählen ebenso die Mini-Barock-Turniere der vergangenen Jahre.

Im Berichtsjahr wurden unter anderem gefördert:

- eine Studierenden-Exkursion zu den „Internationalen Filmmusiktagen Sachsen-Anhalt“ vom 07. bis 09. November 2019 in Halle an der Saale,
- die Expertenrunde der „Ludwigsburger Sportgespräche“ am 22. Januar 2020,
- Publikationen wie die Beiträge zur Technikdidaktik oder der Band Professionalisierung inklusiver Theaterarbeit – biografisch orientierte Studien zur Reflexion und Dokumentation des inklusiven Theaterprojektes am Theater Reutlingen.

Weitere größere bezuschusste Veranstaltungen wie Fachtagungen, Vorträge und Symposien fanden im Berichtsjahr coronabedingt nicht statt.

Als Jahreshgabe im Berichtszeitraum wurde die Publikation „1870/71. Die Geschichte des Deutsch-Französischen Krieges erzählt in Einzelschicksalen“ von Prof. Dr. Tobias Arand ausgewählt. Erstmalig wurde die Jahreshgabe nicht an alle Mitglieder versendet, sondern bei der jährlichen Mitgliederversammlung den anwesenden Personen übergeben. Hintergrund ist die Absicht, die verfügbaren Mittel der VdF verstärkt für Satzungszwecke der PH Ludwigsburg und ihrer Mitglieder einzusetzen.

Auch im Berichtsjahr nahmen eine Reihe von Absolvent*innen mit besonders guten Abschlüssen das Angebot einer befristeten kostenlosen Mitgliedschaft an, so dass der VdF-Mitgliederstand weiterhin leicht anwächst.

Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen oder bei Interesse an einer Mitgliedschaft an:

Prof. Dr. Peter Imort
2. Vorsitz Vereinigung der Freunde der PH Ludwigsburg
PH Ludwigsburg
Postfach 220
71602 Ludwigsburg
E-Mail: imort@ph-ludwigsburg.de

DAS JAHR AN DER PH LUDWIGSBURG IM ÜBERBLICK



HOCHSCHULVERANSTALTUNGEN (AUSWAHL)

- 23. Oktober 2019
Vernissage der Ausstellung „Frisch geschnitten“
von Martina Geist
- 29. Oktober 2019
PH-PowerPoint Karaoke im Literaturcafé
- 08. November 2019
Fachtag „Deutsch als Zweitsprache für alle Fächer“
- 12. November 2019
Gesundheitstag für Mitarbeiter*innen
der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg
- 15. – 16. November 2019
Tagung des Arbeitskreises Hochschulmathematikdidaktik
- 16. November 2019
Tag der Kinderstimme
gemeinsame Veranstaltung vom Badischen Chorverband, der Jugendmusikschule Ludwigsburg, dem Landesverband der Musikschulen Baden-Württembergs, der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, dem Schwäbischen Chorverband und der Stiftung „Singen mit Kindern“
- 18. November 2019
Bildungsangebote für Geflüchtete und Migrierte mit akademischer Vorqualifikation im Bereich Lehramt und Pädagogik
- 20. November 2019
Studieninformationstag für Schüler*innen
- 18. Dezember 2019
Zeugnisfeier
- 19. Dezember 2019
Vorstellung des Jahresberichts 2018/19 mit
Vergabe der Deutschlandstipendien und des DAAD-Preises 2019
sowie **des Lehrpreises der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg**
- 22. Januar 2020
Ludwigsburger Sportgespräche
**„(Schul)Sport-Quo Vadis:
Zwischen eSports und analogem Sport“**
- 28. Januar 2020
Podiumsdiskussion
„Wie politisch darf und muss Bildung angesichts der Klimakrise sein?“



- 28. Januar 2020
Poetry Performance
- 01. – 02. Februar 2020
Gemeinsamer Messeauftritt mit den Pädagogischen Hochschulen
auf der „HORIZON“ in Stuttgart
- 11. Februar 2020
Forschungstag 2020
- 13. Februar 2020
Jahresauftakt der Professional School of Education (PSE)
- 17. – 21. Februar 2020
zweite ERASMUS+ Staff Training Week
mit 15 Vertreter*innen von Partnerhochschulen
aus sieben Ländern
- 01. April 2020
Begrüßung der neuen Studierenden
- Juni 2020
**Verleihung der Ehrendoktorwürde an
Prof. (em) Dr. Jürgen Oelkers**
- 21. Juli 2020
Zeugnisvergabe Sommersemester 2020
(Online-Veranstaltung)
- 21. Juli 2020
Preisverleihung des Preises der Stadt Ludwigsburg,
teilweise online
- 03. – 05. August 2020
„Shared Heritage“
Online-Konferenz mit virtuellen Workshops
(Kooperationsprojekt mit der Kunstfakultät der Hochschule Beit
Berl in Kfar Saba, Israel)
- 03. – 07. August 2020
Kunst-Sommercamp für künstlerisch begabte und interessierte
Schüler*innen an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg
- 17. – 28. August 2020
Summer Camp der Stadt Ludwigsburg,
auf dem Campus der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg,
organisiert von Studierenden



Foto: PH Ludwigsburg



Foto: PH Ludwigsburg



Foto: Julia Rohn



Foto: Sportmedizinischer Arbeitskreis Ludwigsburg e. V.



Foto: PH Ludwigsburg

IMPRESSUM

Herausgeber: Prof. Dr. Martin Fix, Rektor
Redaktion: Dr. Ingrid Honold, Hochschulkommunikation
Gestaltung & Satz: riediger&riediger GbR, Ludwigsburg
Auflage: 750 Stück

Druck: dieUmweltDruckerei GmbH,
ökologisch gedruckt auf Circle Offset Premium White
Recyclingpapier (ausgezeichnet mit den Umwelt-
zeichen Euroblume und Blauer Engel)

KONTAKT

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE LUDWIGSBURG

Reuteallee 46 | 71634 Ludwigsburg
Postfach 220 | 71602 Ludwigsburg

Telefon: +49 7141 140-0
Telefax: +49 7141 140-434